

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

75 Jahre Meinhardinum – Wenn man sich überlegt, dass die ersten Absolventen unserer Schule so um die 90 Jahre alt sind, dann ist das ein Menschenleben – was sich hier alles in der Gesellschaft, in der Arbeitswelt und natürlich auch in der Bildung verändert hat, ist enorm. So hat sich auch das Meinhardinum verändert. Von einer kleinen Klosterschule zu einem Gymnasium mit fast 600 Schülerinnen und Schülern und über 60 Lehrenden. Auch in der Architektur ist das Wachstum unserer Schule sichtbar. Das Schöne ist, dass in all dieser Wandlung die Atmosphäre erhalten blieb und bei uns keiner nur eine Nummer ist, sondern damals wie heute die persönliche Begegnung zwischen uns Menschen diese besondere Stimmung schafft, welche unser Haus auszeichnet.

Es ist eine große Herausforderung, den unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden und für alle, die hier tagtäglich ein und aus gehen, ein Umfeld zu schaffen, in dem mit Freude gelernt und gelehrt werden kann. Einen Ort zu bieten, an dem die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen in ihrem Heranwachsen gut begleitet und unterstützt werden können und alles Nötige mitbekommen, um ihr Leben in einer immer komplexer werdenden Gesellschaft gut gestalten zu können.

In diesem Sinne war das heurige Schuljahr ein besonderes Jahr mit vielen Gelegenheiten zu feiern. Begonnen haben wir im Herbst mit einer großen Feier am Gründungstag des Meinhardinums, dem 15. Oktober. Gemeinsam mit vielen geladenen Gästen wurde mit einer Messe und einem Festakt dieser Tag würdig begangen. Bei diesem Festakt durften wir erstmals unseren neuen Abt Cyrill Greiter in unserer Mitte begrüßen und gleichzeitig Abt German verabschieden.

Ein weiteres großes Highlight des Jubiläumsjahres war der Charitylauf am 26. April. Passend zum Jubiläum wurden 7,5 Kilometer gelaufen und als Besonderheit gab es erstmalig einen Rundkurs um das gesamte Stift herum. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und erzielte über 35.000 Euro an Spendeneinnahmen. Prof. Roman Patterer, einer der Initiatoren dieses Charitylaufs, war diesmal zum letzten Mal bei der Organisation dabei, er verabschiedet sich in den Ruhestand. Ich möchte ihm an dieser Stelle herzlich für sieben organisierte Läufe danken.

Das ganze Jahr über haben Lehrpersonen in ihrem Unterricht immer wieder das Jubiläum thematisiert und sich dabei viele kreative Aktivitäten einfallen lassen, wie zum Beispiel ein Zeitzeugenprojekt, bei dem

Personen zu Wort gekommen sind, die für die Entwicklung des Meinhardinums prägend waren, den Vergleich der schriftlichen Matura in Mathematik damals und heute, die Gestaltung von Weihnachtskarten zum Thema Schuljubiläum, ein Jubiläumsrechnen mit der 75 im Fokus und noch vieles mehr.

Beim ELSA-Fest am 25. Juni hatte die gesamte Schulgemeinschaft noch einmal Gelegenheit, das Meinhardinum hochleben zu lassen. Unweigerlich musste ich in diesem Schuljahr auch an meine eigene Schulzeit hier am Meinhardinum denken.

Doch natürlich haben wir uns über das Jubiläum hinaus auch mit anderen Dingen beschäftigt. So haben wir intensiv an einem Kinderschutzkonzept für das Meinhardinum gearbeitet, welches in weiterer Folge zu einem Schutzkonzept für alle an unserer Schule ausgeweitet werden soll. Auch haben wir uns erneut erfolgreich um die Wiederverleihung des Gütesiegels „Gesunde Schule“ bewerben können.

Wie in den letzten Jahren auch schon, hat es Veränderungen im Lehrkörper gegeben. Fünf Kolleginnen und ein Kollege sind neu zu uns gestoßen, mein langjähriger Administrator Kurt Fuchs ist aus dem Sabbatical zurückgekehrt und acht Kolleginnen und Kollegen verlassen uns am Ende dieses Schuljahres, teils ins Sabbatical, teils in die Pension, teils zu neuen Aufgaben. Ich wünsche ihnen alles Gute.

Abschließend gilt mein Dank meinen zwei Assistentinnen Birgit Schöpf und Katrin Knapp für ihr stets freundliches Bemühen um die Anliegen aller. Außerdem möchte ich meinem gesamten Team für seinen täglichen Einsatz danken. Ihr seid fantastisch!

Nun wünsche ich euch allen gute Unterhaltung bei der Lektüre der folgenden Seiten und viel Erholung in den Sommerferien. Gesundheit und Gottes Segen sollen euch begleiten und ich freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr!



Christine Tiefenbrunner-Handl
Mag. Christine Tiefenbrunner-Handl, Direktorin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Direktorin	1
Stift	3
75 Jahre Meinhardinum	8
Projekte	26
Naturwissenschaften	44
Sprachen	50
Musik & Theater	57
Kunst & Werken	63
Sport	78
Rund um die Schule	83
Glückwünsche	95
Wir sind Meinhardinum	98
Matura 2025	108
Chronik 2024/25	112
Inserate	114

Wir danken für Ihren Druckkostenbeitrag!

Spendenkonto: IBAN AT30 3631 6000 0248 7353 AUSLAND: BIC RZTIAT22316

Herausgeber: Meinhardinum Stams

Herstellung: Werbeagentur Jud, Innsbruck

Gesamtleitung: MMag. Franziska Moosmann, Dir. Mag. Christine Tiefenbrunner-Handl, Abt Cyrill Greiter

Fotos: Autor*innen der Beiträge u.a.

Inserate: MMag. Markus Werthmann

Finanzen und Adressenverwaltung: Mag. Julia Dablander

Korrekturen: MMag. Franziska Moosmann

Versand: Spektrum Team

Coverbild: Das Cover unseres diesjährigen Jahresberichts steht ganz im Zeichen des 75-jährigen Meinhardinum-Jubiläums. Im Mittelpunkt des Bildes stehen Jugendliche, die gemeinsam lernen – ein Symbol für das, was unsere Schule seit ihrer Gründung prägt: Gemeinschaft, Neugier und Bildung. Das Motiv vereint Vergangenheit und Zukunft, denn es zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam zu wachsen und voneinander zu lernen – damals wie heute.

Kontaktaufnahme:

e-mail: sekretariat@meinhardinum.at

Tel. 05263-6479, Fax 05263-6357

Postadresse: Spektrum-Redaktion, Meinhardinum Stams, Stiftshof 1, A-6422 Stams

Stift

ABT GERMAN ERD – IN UNERMÜDLICHEM EINSATZ FÜR STIFT UND SCHULE

Mit tiefem Respekt und Dankbarkeit verabschieden wir uns von Abt German, der im Herbst 2024 von Abt Cyrill in seiner Funktion abgelöst wurde und nun in Meran als Pfarrer tätig ist. Seine Überzeugungskraft und sein unermüdlicher Einsatz haben das Stiftsgymnasium Meinhardinum und das Stift Stams nachhaltig geprägt.

DDr. Herwig van Staa als sein langjähriger Wegbegleiter erinnert sich:

Die berufliche Laufbahn von German Erd begann als Pfarrer in Obsteig und unser Hausgeistlicher, bevor er als Lehrer im Gymnasium Meinhardinum seine pädagogischen Fähigkeiten unter Beweis stellte. Meine Kinder, darunter auch mein Sohn im Internat, erfuhren aus erster Hand die unermessliche Hingabe und Leidenschaft, die Abt emeritus German in seine Arbeit einbrachte. Sein persönliches Engagement und seine herzliche Art machten ihn zu einem sehr beliebten Lehrer und Seelsorger.

Als er später die Rolle des Direktors übernahm, wurde er zur treibenden Kraft hinter zahlreichen Renovierungsprojekten. Besonders am Herzen lag ihm der Schulumbau, der große finanzielle Herausforderungen mit sich brachte. Trotz der anfänglichen Ablehnung einer Hälfte-Hälfte-Lösung seitens der Republik setzte sich Abt German hartnäckig für die Schulerweiterung ein, was ihm schließlich auch gelang, da das Meinhardinum zu der Zeit das einzige Unterstufengymnasium im Einzugsgebiet war.

Die Verlegung der Pädagogischen Hochschule von Zams nach Stams verschärfte die Raumsituation im Stift, wodurch die Erweiterung des Meinhardinums unabdingbar wurde. Dank seiner Beharrlichkeit und Weitsicht konnten neue Räumlichkeiten geschaffen werden, die den steigenden Schülerzahlen gerecht wurden.

Weiters war Abt German nicht nur Mitglied im Hoch-

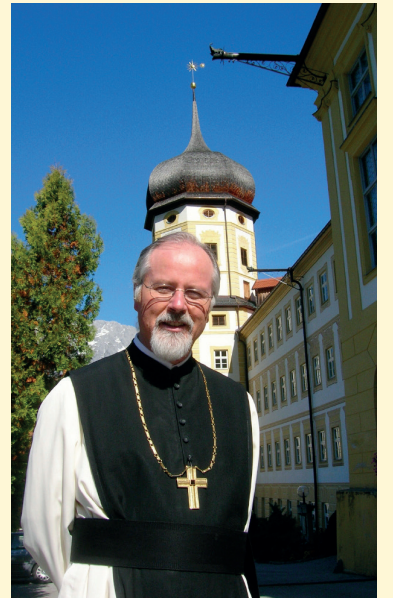
schulrat der Edith-Stein-Pädagogischen Hochschule, sondern auch im Beirat des Skigymnasiums.

In all seinen Funktionen leistete er einen wesentlichen Beitrag zum Bildungsstandort Stams, der heute eine wichtige Rolle in der Tiroler Bildungslandschaft spielt.

Der gute Ruf des Meinhardinums und die Aufrechterhaltung der hohen Schülerzahlen sind untrennbar mit der Person von Abt German verbunden.

Seine Doppelfunktion als Direktor und Abt war entscheidend für die umfassenden Renovierungen sowohl des Stiftes als auch des schulischen Standorts.

Das Gesamtkunstwerk Stift Stams, in dem die Bildungsinstitutionen harmonisch eingebettet sind, ist ein Zeugnis seiner Vision und seines Engagements. Für die Zukunft bleibt es unsere Aufgabe, die bestmögliche Nutzung der Räumlichkeiten bei allen Veränderungen im Bildungswesen zu sichern. Wir danken ihm von Herzen für seinen unermesslichen Beitrag und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.



DDr. Herwig van Staa

ABT CYRILL

Cyrill Greiter wurde am 29. März 1971 in Schwaz geboren. Er ist damit nach Abt Zoz, gestorben 1699, der zweite Abt aus dem Unterinntal (wenn man die sieben Innsbrucker nicht dazuzählt). Cyrill wuchs in Kramsach auf und besuchte zuletzt die Glasfachschule in Kramsach, heute HTL Kramsach. Dort legte er die Matura ab. Er trat 1991 in das Stift Sams ein. Als er mit dem Theologiestudium begann, fehlte ihm aber ein Abschluss in Latein. So legte er im Rahmen der Reifeprüfung des Meinhardinums bei Prof. Grasmair die Zusatzprüfung in Latein ab, nachdem ihn dieser auch betreut hatte. Cyrill studierte dann Theologie an der Universität Innsbruck und wurde 1998 von Bischof Kothgasser zum Priester geweiht. Er arbeitete daraufhin in unterschiedlichen Bereichen. Einerseits war er als Präfekt im Internat des Meinhardinums, andererseits seelsorglich tätig in den Pfarren Karres und Tarrenz. Ab 2008 war er Seelsorger in der Pfarre Untermais in Meran. Diese Pfarre ist für das Stift Sams von besonderer Bedeutung, weil sie eine der ersten war, die Graf Meinhard dem neu gegründeten Kloster übertragen hatte.

Nach dem Rücktritt von Abt German versammelten sich



die Stamser Mönche unter dem Vorsitz von Abtpräses Vinzenz Wohlwend am 12. September 2024 zur Wahl eines neuen Abtes. Die Zahl der Wahlberechtigten war in den letzten Jahren zurückgegangen. Es gab nur mehr etwa ein Dutzend Mönche, die ihre Stimme abgeben konnten. Über den Ausgang der Wahl piffen schon die Spatzen von den Dächern, wer wohl gewählt werden würde. So war es dann auch. Dann ging es ans Umsiedeln.

Am Sonntag, dem 3. November, fand die feierliche Abtbenediktion in der Basilika von Sams statt. Der Generalabt der Zisterzienser Mauro-Giuseppe Lepori, ein Tessiner, war eigens zur Feier nach Sams gekommen. Bei ihm bedankte sich der neue Abt mit einem wohlgeformten italienischen Satz, ein Nachwirken seiner Tätigkeit in der doppelsprachigen Stadt Meran. Anwesend an der Feier waren die Bischöfe von Innsbruck Hermann Glettler und von Brixen Bozen Ivo Muser. In der Kirche waren weiters eine Reihe von geistlichen Würdenträgern und Würdenträgerinnen, so die Äbtissin von Mariengarten und Abt Korbinian von St. Peter in Salzburg. Die Politik war vertreten durch Landeshauptmann Mattle und die Südtiroler Landeshauptmannstellvertreterin Pamer.

Nach dieser Feier begann auch für den neuen Abt der Alltag. Sicherlich erfreulich für ihn ist, dass in den letzten



Jahren mit Hilfe des Landes in Sams viel gebaut wurde, sodass in diesem Bereich die Sorgen kleiner sind, wenn auch sicherlich immer wieder etwas zu tun sein wird. Mit großer Zuversicht sollte der neue Abt aber in Zukunft schauen, wie es mit der Größe des Konventes stehen wird. Es sind im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Kandidaten gekommen und viele auch wieder gegangen. Einige wenige sind nur geblieben. Mit diesen wird mit Gottes Hilfe Abt Cyrill die Zukunft des Klosters gestalten.

Karl Palfrader



GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM VON ABT EM. HR MAG. GERMAN ERD

Ein Fest der Verbundenheit zwischen Gemeinde, Stift und Meinhardinum

Die Gemeinde Sams feierte mit großer Freude und tiefer Dankbarkeit das Goldene Priesterjubiläum unseres hochverehrten emeritierten Abtes, Hofrat Mag. German Erd. In diesen fünfzig Jahren priesterlichen Wirkens hat sich Abt German in unvergleichlicher Weise um das geistliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Region verdient gemacht.

Als Abt von Sams, Pfarrer unserer Pfarrgemeinden Sams und Obsteig, Lehrer und später Direktor am renommierten Gymnasium Meinhardinum Sams, war er über Jahrzehnte hinweg eine prägende Persönlichkeit – nicht nur in der Seelsorge, sondern auch in der Bildung und Erziehung unzähliger junger Menschen. Sein Wirken war stets geprägt von tiefer Menschlichkeit, einer lebendigen Glaubensfreude und einem wachen Geist.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Meinhardinum, dem Stift Sams und der Gemeinde war unter seiner Leitung stets von Vertrauen, gegenseitiger Wertschätzung und einem gemeinsamen Streben nach dem Guten getragen. In vielen Projekten und Initiativen zeigte sich, wie fruchtbar das Miteinander zwischen Kirche, Schule und Gemeinde

sein kann, wenn es von einer Persönlichkeit wie Abt German getragen wird.

Als Gemeinde blicken wir mit Hochachtung auf dieses außergewöhnliche priesterliche Lebenswerk und bedanken uns von Herzen für all das Engagement, das Abt German für unsere Gemeinschaft eingebracht hat. Viele persönliche Begegnungen, Gottesdienste, Predigten, aber auch stille Gesten der Zuwendung bleiben unvergessen und haben das Leben vieler Menschen bereichert.

Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang auch dem Stift Sams und dem Meinhardinum, die diese segensreiche Tätigkeit über die Jahrzehnte hinweg begleitet und unterstützt haben. Es ist ein Geschenk, dass in unserer Gemeinde ein so lebendiger Ort geistlicher Bildung und seelsorglicher Nähe gewachsen ist.

Im Namen der gesamten Gemeinde sprachen wir Abt German zum goldenen Jubiläum unseren aufrichtigen Dank, unsere tiefste Anerkennung und die besten Segenswünsche aus. Möge der weitere Lebensweg von Gesundheit, Freude und Gottes reichem Segen begleitet sein.

*Bürgermeister von Sams
Mag. Markus Rinner, MSc*

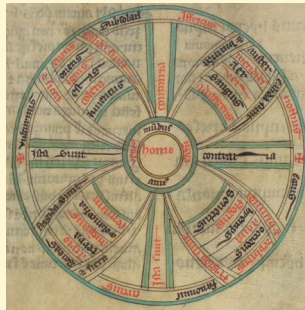
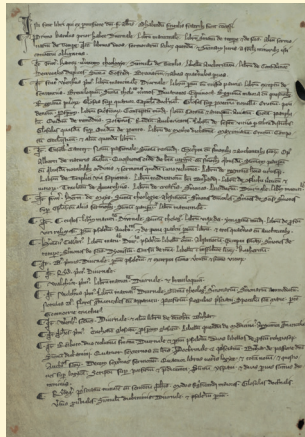
BIBLIOTHECA STAMSENSIS DIGITAL

Auf den Spuren verstreuter Bücherschätze aus dem Zisterzienserstift Stams

Die Sammlung an mittelalterlichen Handschriften des Zisterzienserstiftes Stams reicht bis zur Gründung im 13. Jahrhundert zurück und zählt zu den bedeutendsten Kulturschätzen in Gesamt Tirol. Mit etwa 400 Handschriften handelt es sich um die größte Zahl noch erhaltener mittelalterlicher Handschriften aus einem Tiroler Kloster. Als Folge der vorübergehenden Aufhebung des Stiftes während der bayerischen Verwaltung (1806–1814) werden diese wertvollen Buchschätze heute örtlich getrennt aufbewahrt: Vor Ort in der Stamser Stiftsbibliothek stehen heute noch etwa 60 mittelalterliche Buchhandschriften. Das Gros von etwa 300 Handschriften befindet sich seit damals im Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck. Einzelne Handschriften zerstreuten sich über die Jahrhunderte in andere Institutionen, so in die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart (vormals Fürstlich-Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen), die Staatsbibliothek zu Berlin, die Bayerische Staatsbibliothek in München oder in die Bibliotheken des Prämonstratenser Chorherrenstiftes Wilten und des Zisterzienserstiftes Zwettl.

Anlässlich des 750-Jahr-Jubiläums des Stiftes Stams initiierte die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol gemeinsam mit dem Stift Stams 2023 ein Projekt, um dieses wertvolle Ensemble virtuell wieder zusammenzuführen und online zugänglich zu machen. Mit dem im Jahr 2025 erfolgten Projektabschluss konnte nicht nur ein Beitrag zur Bewahrung und Zugänglichkeit dieses kulturellen Erbes geleistet werden, sondern auch die Voraussetzung für eine lohnende weitere Beforschung dieses einmaligen Quellenschatzes geschaffen werden.

Ermöglicht wurde dies dank einer Förderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ 2023–2024, finanziert aus dem EU Fonds NextGenerationEU.



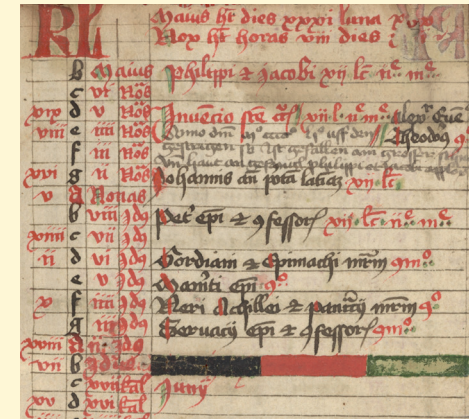
Die ältesten in Tirol bekannten Aufzeichnungen über Bücherentlehnungen finden sich auf zwei Seiten einer Stamser Handschrift, eingetragen zwischen 1295 und 1299. Ein besonders fleißiger Leser scheint damals im Kloster der Mönch Wernher gewesen zu sein, der sich neben theologischen Werken auch für verschiedene antike Autoren interessierte. (Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 271, 1v, Foto: ULB Tirol)

Die Astronomie spielte im Stift Stams seit jeher eine große Rolle. Neben den astronomischen Arbeitsgeräten, die im Stiftsmuseum ausgestellt sind, belegen auch mehrere Handschriften das große Interesse für dieses Fachgebiet. (Stams, Stiftsbibliothek, Cod. 13, 61r, Foto: ULB Tirol)

Das großformatige Choralbuch des Stamser Mönchs Valentin Korner aus Delitsch bei Leipzig ist mit reichem Buchschmuck ausgestattet und zählt mit seiner Notation zu den Kostbarkeiten der Stamser Musikgeschichte. Das Universitätsorchester Innsbruck übernahm im Jubiläumsjahr 2023 die Patenschaft für dieses Buch und finanzierte die aufwändige Restaurierung. (Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 1, 29v, Foto: Universität Innsbruck)

An der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol wurden die dort aufbewahrten Handschriften sowie jene der Stamser Stiftsbibliothek digitalisiert und mit inhaltlichen Erschließungsdaten online gestellt. Die dabei erstellten Daten und Bilder sind über das österreichische Fachportal zu Handschriften „manuscripta.at“ [https://manuscripta.at/] sowie die Digitale Bibliothek der Universität Innsbruck [https://ulb-digital.uibk.ac.at/] abrufbar. Die Ergebnisse der Wasserzeichenanalyse der Papierhandschriften durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften finden sich im Portal „Wasserzeichen des Mittelalters“ [https://www.wzma.at/]. Ergänzend bietet die laufend ausgebaute virtuelle Ausstellung „Bibliotheca Stamsensis digital. Auf den Spuren verstreuter Bücherschätze“ [https://ulb-exhibition.uibk.ac.at/s/stams/] eine bestands- und institutionenübergreifende Rechercheplattform zu allen verstreuten Handschriften Stamser Provenienz.

Zudem sind die Digitalisate auch über das Online-Portal



WIR GRATULIEREN...

Pater Gabriel Lobdanz

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag

„Kulturpool“ [https://kulturpool.at/] als zentrale Recherche- und Vermittlungsplattform für das österreichische Kulturgut für eine breite interessierte Öffentlichkeit abrufbar. Eine Schnittstelle ermöglicht das Harvesting der Bilder und der Metadaten in die Europäische Digitale Bibliothek [https://www.europeana.eu/de].

Online ist der Stamser Handschriftenbestand nun wiedervereint und in seiner einstigen Gesamtheit verfügbar: Neben prunkvoll ausgestatteten Handschriften auf Pergament finden sich unscheinbare Gebrauchshandschriften mit oft ungeahnten inhaltlichen Kostbarkeiten, daneben Bände mit dekorativen Einbänden, recycelte Fragmente ursprünglicher Bücher, Notizen von Schreibern oder Spuren von Lesenden. All dies gibt Einblick in die wechselvolle Geschichte sowie die intellektuelle und spirituelle Tradition des Zisterzienserstiftes Stams.

Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker
(Universitäts- und Landesbibliothek Tirol)

Schneefall im Mai: „Anno domini M^oCCCC^oLI^o uff den gestrigen so ist gefallen ain grosser schne.“ Das für den 4. Mai wohl außergewöhnliche Wetterereignis wurde als Notiz in einem liturgischen Kalender aus Stams verewigt. (Innsbruck, ULB Tirol, Cod. 933, 3r, Foto: ULB Tirol)

75 Jahre Meinhardinum



Liebe Leserinnen und Leser!

Das 75-jährige Bestehen des Meinhardinum Stams ist ein Anlass zur Freude, zu dem ich herzlich gratulieren darf! Die ereignisreiche Geschichte des Meinhardinums, geprägt von zahlreichen Erweiterungen, steht exemplarisch für die hervorragende Qualität der Bildungslandschaft in Tirol. Die beiden Schwerpunkte Fremdsprachen und Naturwissenschaften spiegeln die Weltoffenheit und den Wissensdrang im Land wider.

Als katholische Privatschule ist das Meinhardinum bis heute eine Bildungseinrichtung, in der christliche Werte wie Nächstenliebe und Integrität aktiv gelebt werden und in der die Schülerinnen und Schüler zu engagierten und toleranten Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen. Dass an diesem besonderen Ort in Stams bis heute junge Menschen lernen dürfen, ist Abt Eugen Fiderer und den Zisterziensern zu verdanken. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs setzten sie sich mit großem Einsatz dafür ein, die Gesellschaft im humanistischen Sinne wiederaufleben zu lassen und den jungen Männern im Land christliche Werte zu vermitteln sowie die Reifeprüfung zu ermöglichen.

Liebe Schulgemeinschaft des Stiftsgymnasiums Meinhardinum,

es ist mir eine große Freude, euch allen zum 75-jährigen Bestehen des Stiftsgymnasiums Meinhardinum herzlich zu gratulieren. Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, auf eine lange Tradition der Bildung und Wertevermittlung zurückzublicken. Seit seiner Gründung hat das Meinhardinum Generationen von jungen Menschen auf ihrem Bildungsweg begleitet, sie gefördert und auf ihre Zukunft vorbereitet. Dieses Jubiläum zeugt von großem Engagement, von einer lebendigen Schulgemeinschaft und

Als aktueller Landeshauptmann von Tirol bleibt mein Blick in die Schulchronik auch beim Jahr 1963 hängen: Der damalige Landeshauptmann Eduard Wallnöfer hatte die Idee, der Schule den Namen „Meinhardinum“ zu geben, zurückzuführen auf den Fürsten Meinhard II. Seit den frühen 1970er-Jahren ist das Gymnasium auch für Mädchen geöffnet und erfreut sich bis heute großer Beliebtheit bei Jugendlichen aus ganz Tirol. Ich gratuliere dem Meinhardinum zum 75. Jubiläum und spreche meinen größten Dank an die beschäftigten Lehrpersonen und Frau Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl aus. Sie füllen die Räumlichkeiten mit Leben und machen das Meinhardinum zu einer bedeutsamen Ausbildungsstätte in Tirol.



*Ihr
Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol*



von der beständigen Weiterentwicklung, die das Gymnasium auszeichnet.

Mein Dank gilt all jenen, die zum Erfolg dieser Schule beitragen: den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, den motivierten Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie allen, die mit Herz und Verstand an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken. Gemeinsam schaffen Sie einen Ort des Lernens, der Inspiration und des Miteinanders.

Liebe Schulgemeinschaft des Meinhardinums!

In einer Zeit multipler Krisen ist eine ganzheitliche Bildung ein zentraler Auftrag für unsere Gesellschaft. Nicht nur junge Menschen benötigen angesichts der alltäglichen Tsunamis an Infos, News und visuellen Reizen eine innere Ausrichtung an verlässlichen Werten sowie humanitären und christlichen Haltungen. Mit einer soliden, auf Selbstermächtigung und Selbstverantwortung setzenden Bildung wird dies möglich. Sie generiert auch die nötige Widerständigkeit gegenüber allen ideologischen Verengungen und Blasenbildungen, die durch die rasante Kommunikation im digitalen Netz noch verstärkt werden.

Vor 75 Jahren haben die Zisterzienser von Stams das Meinhardinum eröffnet. Damit wurde genau jenen Menschen, denen der Zweite Weltkrieg eine angemessene Schulbildung verwehrt hatte, die Möglichkeit geschenkt, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Eingebettet in die jahrhundertealte monastische Bildungstradition und Bildungsgeschichte des Landes Tirol wurde damit ein pädagogischer Meilenstein gesetzt. Seither hat sich die katholische Schule, die im Oberland sehr gefragt ist, nicht nur baulich, sondern auch inhaltlich weiterentwickelt.

Heute sind es die vielfältigen Herausforderungen einer globalisierten Welt, denen wir uns zusammen mit jungen Men-

Für die Zukunft wünsche ich dem Stiftsgymnasium Meinhardinum weiterhin viel Erfolg, Begeisterung für Bildung und eine starke Gemeinschaft, die noch viele Generationen prägen wird.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum!

*Ihre
MMag^a Dr.in Cornelia Hagele
Landesrätin für Gesundheit, Pflege,
Bildung, Wissenschaft und Forschung*

schen stellen müssen. Es braucht mehr denn je einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der neben der intellektuellen auch die emotionale Bildung vorantreibt. Herzensbildung ist gefragt, um für die Zukunft fit zu sein, wo sich stärkere Polarisierungen abzeichnen und die diversen Welten immer weiter auseinanderdriften. Das Fundament des christlichen Glaubens ist mit seiner integrativen Kraft gefragt und kann sich als wichtige Inspiration für ein verlässliches Miteinander erweisen.



Ich danke allen, die das Schulleben am Meinhardinum in den vergangenen 75 Jahren mitgestaltet sowie die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg der Entfaltung ihrer Potenziale begleitet haben. Eine vielfältige Ermutigung und Befähigung junger Menschen hat diese katholische Privatschule zu einem besonderen Ort des Dialogs, der geistigen Auseinandersetzung und des freundschaftlichen Miteinanders gemacht – und dies möge auch in Zukunft so sein!

Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen zum 75-jährigen Jubiläum

Bischof Hermann Glettler

75 Jahre Meinhardinum – ein schönes Jubiläum, zu dem das Bischöfliche Schulamts aufs Herzlichste gratuliert!

Mit 75 Jahren hat man als Jubilar wohl das Bild eines rüstigen Pensionisten, geistig rege, reich an Lebenserfahrung und körperlich zumeist noch sehr fit im Kopf. Beziehen wir die 75 Jahre jedoch auf die über 750 Jahre lange Geschichte des Stiftes Stams als Bildungs- und Kulturzentrum in Tirol, dann ist der Gefeierte eher mit einem Kind im Übergang zum Jugendalter vergleichbar.

Tradition und Moderne wird im Meinhardinum seit der Schulgründung nach dem Zweiten Weltkrieg in einzigartiger Weise verbunden. Verwurzt in der christlichen Tradition und im kirchlichen Engagement im Bildungsbereich, zeugen die verschiedenen Gütesiegel in den Bereichen Sport, Bewegung und Gesunde Schule sowie MINT und Informatik von der Qualität der Bildung „am Puls der Zeit“.

Geleitwort zum 75-jährigen Bestehen

Mit großer Freude und aufrichtiger Wertschätzung gratuliere ich dem Meinhardinum Stams zum 75-jährigen Bestehen! Diese bemerkenswerte Ausbildungsstätte hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als unverzichtbarer Bildungs- und Kulturträger im mittleren Oberinntal etabliert und ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt.

Das Meinhardinum Stams, mit seinen rund 600 Schülerinnen und Schülern, ist ein Zentrum der Wissensverbreitung und der Lehre, das Generationen von jungen Menschen nicht nur mit fundiertem Wissen ausgestattet, sondern sie auch zu verantwortungsvollen und engagierten Persönlichkeiten geformt hat. Inmitten der beeindruckenden Tiroler Berglandschaft verbindet diese traditionsreiche Institution modernste Bildungsangebote mit einer tief verwurzelten Geschichte.

Gegründet vor 75 Jahren auf Initiative des Stiftes Stams, hat sich das Meinhardinum stetig weiterentwickelt. Diese Vielfalt an Ausbildungsrichtungen ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihren individuellen Begabungen und Interessen nachzugehen und sich optimal auf die Herausforderungen einer zunehmend komplexen Welt vorzubereiten.

Besonders hervorzuheben ist auch das enge Zusammenspiel zwischen Tradition und Innovation: Während das Meinhar-

das Meinhardinum bringt nicht nur im neu angelegten Schulgarten reiche Frucht hervor. Seit Jahrzehnten setzen sich Absolventinnen und Absolventen, gut gerüstet mit sozialer Kompetenz und einer fundierten Allgemeinbildung, in verschiedensten Berufsfeldern für den Aufbau einer solidarischen Gesellschaft auf der Basis christlicher Werte ein. Dem gesamten pädagogischen Team unter der Leitung von Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl gebührt Dank für die engagierte Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Für die Zukunft wünschen wir der gesamten Schulgemeinschaft und dem Zisterzienserstift Stams als Schulträger, den erfolgreich eingeschlagenen Weg der Verbindung von Tradition und Moderne gut weiterzugehen und immer wieder neue Pflänzchen pädagogischer Innovation wachsen zu lassen!

Elisabeth Hammer,
Leiterin des Bischöflichen Schulamtes

dinum an den christlichen Werten und den humanistischen Idealen festhält, setzt es zugleich auf moderne pädagogische Ansätze und technologische Ausstattung, um den Schülerinnen und Schülern eine zukunftsorientierte Bildung zu bieten. Die Bedeutung des Meinhardinums reicht jedoch weit über den schulischen Alltag hinaus. Die Institution ist ein wichtiger kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt, der das Leben in Stams und der gesamten Region bereichert. Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen, die von der Schule initiiert werden, tragen wesentlich zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei und fördern den Dialog zwischen Generationen und verschiedenen Lebensbereichen.

Das 75-jährige Bestehen des Meinhardinums ist daher nicht nur ein Anlass, um auf die Errungenschaften der Vergangenheit zurückzublicken, sondern auch, um mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft zu schauen. Möge diese bedeutende Bildungsstätte auch in den kommenden Jahren junge Menschen inspirieren, begleiten und fördern.

Im Namen der Gemeinde Stams wünsche ich der Schulgemeinschaft weiterhin viel Erfolg, Freude und Zusammenhalt. Herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Jubiläum!

Mit besten Wünschen, Mag. Markus Rinner, MSc
Bürgermeister der Gemeinde Stams

**„Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
Sind Schlüssel aller Kreaturen,
Wenn die, so singen oder küssen,
Mehr als die Tiefgelehrten wissen,
...“**

(Novalis)

Diese Zeilen kommen mir in den Sinn, wenn ich an das Jubiläum „75 Jahre Meinhardinum Stams“ denke. Damit kein Missverständnis aufkommt: Selbstverständlich wird auch an dieser Schule der mathematischen und naturwissenschaftlichen Bildung große Aufmerksamkeit geschenkt, in der „Zahlen und Figuren“ eine große Rolle spielen. Aber das Bildungsziel erschöpft sich nicht in dem, was zählbar und messbar ist, sondern wird erweitert um jene Bereiche des Lebens und der Welt, die sich der Berechenbarkeit entziehen, aber für ein erfülltes Leben zumindest genauso wichtig sind. So steht das „Singen“ für die gesamte musisch-kreative und kulturelle Bildung, die am Meinhardinum traditionell einen hohen Stellenwert genießt. Und mit „küssen“ spricht der Dichter alle jene Bereiche an, die mit Liebe, Beziehung, Empathie zu tun haben, also im heutigen Jargon mit sozialer Kompe-

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler, geschätzte Lehrkräfte und Freunde des Meinhardinums,

das heurige Jubiläum ist ein besonderer Moment – für unsere Schule, für unsere Kinder und für uns Eltern. Es ist eine Gelegenheit, innezuhalten, zurückzublicken und vor allem Dankbarkeit zu empfinden. Dankbarkeit für all die Menschen, die diese Schule mit Leben füllen, für die Werte, die hier vermittelt werden, und für die gemeinsamen Erlebnisse, die die Schulgemeinschaft des Meinhardinums einzigartig machen.

Als Elternverein begleiten wir das Meinhardinum mit offenen Ohren für Anliegen, Ideen und Projektvorhaben – und natürlich auch mit helfenden Händen bei Schulveranstaltungen. Mit unserem Engagement zum Wohl unserer Kinder möchten wir eine lebendige Verbindung zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften schaffen – in der Überzeugung, dass Schule weit mehr als

tenz. Junge Menschen besonders auch in diesen Fähigkeiten zu bestärken und zu fördern, habe ich in meiner Zeit als zuständiger Landesschulinspektor immer als großes Anliegen des Meinhardinums verspürt. Und schließlich zeichnet es eine katholische Privatschule auch aus, die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Wertorientierung in dieser immer unübersichtlicher werdenden pluralen Welt zu begleiten. Dabei spielt das religiöse Sinnangebot eine besondere Rolle. Eine umfassende, ganzheitliche humane Bildung wäre nicht vollständig, wenn nicht für die letzten, tiefsten Fragen der Himmel offengehalten würde. Durch die starke Bindung an das Stift Stams als Schulerhalter wird diese wichtige Dimension nachhaltig gewährleistet, wofür dem Stift und insbesondere seinen Äbten aufrichtig zu danken ist.

So gratuliere ich dem Meinhardinum Stams zu seinem 75-jährigen Jubiläum von ganzem Herzen und wünsche für die Zukunft, dass diese wichtigen Bereiche einer umfassenden Bildung hochgehalten werden.

Dr. Thomas Plankensteiner,
ehemaliger Landesschulinspektor

ein Ort des Lernens ist.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, all jenen zu danken, die das Meinhardinum zu dem machen, was es ist: den Lehrkräften und Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit, den Schülerinnen und Schülern, die die Schule Tag für Tag mit Leben füllen, und nicht zuletzt den Eltern, die mit ihrer Unterstützung und Mitgestaltung unsere Schulgemeinschaft bereichern.

Zum 75-jährigen Bestehen des Meinhardinums treffen Vergangenheit und Zukunft aufeinander. Im Namen des gesamten Vorstands danken wir allen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben und sich auch weiterhin mit Engagement für die Schule einsetzen. In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit einer Schule, die Wissen vermittelt, Werte lebt und Menschlichkeit fördert.

Herzlichst, Manuela Sonnweber,
Obfrau des Elternvereins

RÜCKBLICK AUF 75 JAHRE MEINHARDINUM

Nach dem Krieg herrschte ein großer Nachholbedarf an Bildung auch bei jungen Menschen, die das durchschnittliche Schulalter schon hinter sich hatten. So entstand am Stift Stams die Maturaschule für Spätberufene. In Stams wurde nur unterrichtet, die Prüfungen legten die Schüler vor der Externistenkommission des Landesschulrates Tirol ab, ein Teil auch in Bregenz, weil dort angeblich die Bedingungen günstiger waren. Ein großer Teil der Schüler besuchte die Schule mit der Absicht, nach der Matura den geistlichen Beruf zu ergreifen, und eine ganze Reihe von ihnen bildeten auch lange Zeit den Kern der Mönche in Stams. Die Geschichte des Meinhardinum begann bescheiden mit dem Eintreffen der einunddreißig Schüler am 15. Oktober 1949. In der ersten Woche sind einige aber schon wieder gegangen. Leiter der Schule war Hofrat Dr. Franz Rohrer und Internatsleiter war P. Hermann-Josef Hoff. Unterrichtet wurden anfangs nur die Gegenstände Latein, Griechisch, Mathematik und Religion. Es gab Studiersäle und Schlafsäle. Die Räume wurden durch Holzöfen beheizt. Erst 1962 wurde das Internat in die heutigen Räume verlegt. Viererzimmer ersetzten die Schlaf-räume und Studiersäle. Ende der neunziger Jahre wurde das Internat nochmals renoviert. Vor wenigen Jahren ging seine Geschichte zu Ende. Nach Hofrat Rohrer übernahm P. Bernhard Slovas die Leitung der Schule. 1961/62 gelang es Direktor Bernhard Slovas, dem späteren Abt, für die ersten beiden Klassen das Öffentlichkeitsrecht zu erhalten. 1964 fand die erste Matura mit sieben Maturanten statt. P. Bernhard hatte in der Schule alles im Griff. Er sah alles, er wusste alles und ein Blick über den Brillenrand verhieß nichts Gutes. Als das SchOG von 1962 für die Oberstufe wirksam wurde, wurde aus der fünfjährigen Aufbaumittelschule ein vierjähriges Aufbaurealgymnasium.

1. Der jeweilige Stubendienst ist für die Reinheit und Sauberkeit in den Lehrsälen, Abortanlagen und im Waschraum v o l l verantwortlich.

2. Die Stubenältesten sind voll verantwortlich für
a) Ruhe und Ordnung während des Studiums;
b) Sauberkeit in den Studien- und Schlafsälen;

3. Die Schlafsäle werden morgens nach dem Frühstück, sobald sie aufgeräumt sind, geschlossen. Die Schlüssel sind von den Stubenältesten dem R. P. Regens auszuhändigen, und zwar vor Schulbeginn.

4. Untertags dürfen die Schlafsäle nur mit Genehmigung des R. P. Regens betreten werden.

5. Die Schlafsäle werden gegen 20 Uhr abends nur von denen geheizt, die dazu von den Stubenältesten beauftragt sind. Sie sind jeweils dem R. Regens zu melden. Aber nur die Heizer haben das Recht, die Schlafsäle zu betreten.

6. Die Tagesordnung an Sonn- und Festtagen wird jeweils bekannt gegeben.

7. Rauchen in den Schlaf-, Studier- und Lehrsälen ist untersagt; ebenso das Rauchen in den Gängen und im Stiegenhaus. Ausgenommen ist der Gang vor den Studien- und Schlafsälen.

Stams, den 1. Dezember 1949

P. Hermann-Josef Hoff

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8 ^{te} -9 ^{te}	Latein I+II	L I+II	L I+II	L I+II	L I+II	Religion
10 ^{te} -11 ^{te}	Griechisch	Gr	Deutsch	Gr	Gr	Deutsch
14 ^{te} -15 ^{te}	Mathematik I	M I	M I	M I	M I	-
	Latein II	L II	L II	L II	L II	
16 ^{te} -17 ^{te}	Mathematik II	M II	M II	M II	M II	-
	Griechisch	Gr I	Gr I	Gr I	Gr I	
19 ^{te} -20 ^{te}	Latein 1849	Latein	Latein	Latein	Latein	-



Wichtig waren in den sechziger Jahren die Verhandlungen zum Konkordat, durch die der Staat zuerst einen Teil, dann alle Lehrer an den Privatschulen übernahm. Auch das Schigymnasium begann damals als Parallelklasse zum Aufbaurealgymnasium und wurde allmählich selbständig. Der zweite Abschnitt der Geschichte der Schule begann 1982/83 unter P. Augustin. In jenen Zeitraum fallen der Aufbau der Langform und vor allem der Neubau der Schule in der Alten Mühle. Bei der Eröffnung des Neubaus des Schigymnasiums im November 1982 sprach Landeshauptmann Wallnöfer in seiner Begrüßung den wichtigen Satz „... und dann werden wir auch etwas mit der Alten Mühle machen müssen...“ Damit waren die Weichen gestellt. Landeshauptmann Wallnöfer war der Schule sehr verbunden. Er war es auch gewesen, der für die Schule den Namen Meinhardinum vorgeschlagen hatte. Anlässlich der Feier „500 Jahre Tirol zu Österreich“ 1963 verlieh der Bundespräsident der Schule dann den Namen ganz offiziell. Wir bezogen im Schuljahr 1985/86 das neue Schulgebäude. Bald schon mussten Klassen wieder ins Stift ausweichen, bevor die Schule durch einen Zubau vergrößert wurde. Die Ursache dafür war auch die Tiroler Landesausstellung, für die jene Räume vorgesehen waren, in denen sich die Ausweichklassen befanden. Dort befindet sich heute das Stiftsmuseum. 2002/03 hat mit P. German, der selbst aus der Schule hervorgegangen ist, die dritte Phase der Schule begonnen. Niemand hat so lange in und für die Schule gelebt wie er. Mit seinem Rücktritt wurde nicht mehr ein Klosterangehöriger Direktor der Schule, sondern MMag. Georg Jud und nach ihm eine der ersten Schülerinnen der Oberstufe Mag. Christine Tiefenbrunner-Handl. Gewaltig geändert hat sich die Zusammensetzung des Lehrkörpers. Waren für das alte Aufbaurealgymnasium 1970 etwa fünfzehn Lehrer – fast nur Männer – so ist der Lehrkörper heute auf über sechzig angewachsen und mehrheitlich weiblich. Der Schulbau wurde vor wenigen Jahren noch einmal vergrößert und bietet heute Platz für 600 Schülerinnen und Schüler.

Karl Palfrader



Lehrerausflug in den 70er Jahren: von links nach rechts Thaler, Mair, Schwarz, Klingler, Walser



Beginn des Schulneubaus



Erste Matura am Gymnasium: Vorsitzender HR Wagner gratuliert Elke Stix



RÜCKBLICK AUF 75 JAHRE MEINHARDINUM

Das Meinhardinum als Tor zur Welt

„Where did you go to school“ ist eine Frage, die mir im Laufe meiner Jahre im Ausland – sei es in den USA oder in Frankreich – immer wieder gestellt worden ist. „In a little town in the Austrian Alps, called Stams“ ist meine Antwort darauf. Ich denke bei dieser Gelegenheit immer sehr gerne an meine acht Jahre am Meinhardinum zurück. Schon damals wusste ich, dass es mich in die weite Welt zieht. Die ersten Schritte konnte ich während meiner Schulzeit machen. Sei es bei der grenzüberschreitenden Wanderung mit SchülerInnen aus Wales und Frankreich, den „Comenius Games“ mit Jugendlichen aus ganz Europa auf Kreta, Exkursionen nach Brüssel, London und Südfrankreich oder

Ich war von 1983 bis 1991 Kunsterzieher am Meinhardinum Stams. Es hat mir sehr gut gefallen, ich kann nur Positives über die Schule berichten, sowohl von Seite der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerkolleginnen und -kollegen.

Anfangs, noch in den Räumen des Stiftes, war es manchmal etwas komplizierter, da in den Klassen kein Zugang zu Wasser war, den man im BE-Unterricht nun mal braucht. So musste ich immer mit Kübeln voll Wasser die Klassen betreten. Dieses Problem erübrigte sich aber dann in der neuen Schule. Ich habe den Unterricht auch öfters ins Freie verlegt, und zudem auch Wandmalereien, z.B. im Stift, im Speiseraum des Internats mit Schülerinnen und Schülern gestaltet oder auch im BE-und Werkbereich die Eingangstüren mit

Meine Meinhardinumzeit kurz zusammengefasst: 8 Schuljahre, 16 Semester, 38 Wochen pro Jahr, 6 Schultage pro Woche (ja, zu meiner Zeit hatten wir noch samstags Schule!!!), 228 Schultage pro Schuljahr, gesamt circa 1824 Schultage und somit knapp 10 000 Schulstunden, die ich in meiner

der Teilnahme an der Plenarsitzung des „Model European Parliament“ in Athen – all das wäre ohne das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, der Direktion nicht möglich gewesen.

Ich konnte so internationale Kontakte und Freundschaften knüpfen, die zum Teil bis heute bestehen. Außerdem habe ich erste Einblicke in globale politische Zusammenhänge bekommen, die mich heute beruflich täglich beschäftigen. Das Meinhardinum in diesem kleinen, idyllischen Ort in den österreichischen Alpen hat mir (und wohl vielen anderen) im wahrsten Sinne des Wortes das Tor zur Welt geöffnet.

Christophe Kohl, ORF

Glasmalereien bemalt. Einige Schülerinnen und Schüler haben später auch künstlerische Berufe gewählt.

Mit etlichen Schülerinnen und Schülern habe ich heute noch Kontakt, und sie haben mich auch schon in meinem Atelier besucht, wie beispielsweise die jetzige Direktorin Christine. Warum ich 1991 das Meinhardinum verlassen habe, war lediglich deshalb, weil ich im ORG BAKIP Zams eine neue Schule gefunden habe, und ich nicht mehr so weit fahren musste. Anmerkung: Damals gab es keine Autobahn bis Stams. Ich bin aber weiterhin mit dem Meinhardinum und mit dem Stift in Verbindung. So habe ich ja auch 2021 im Kreuzgang des Stiftes meine Bilder präsentiert.

Erich Horvath, jetzt akad. Maler, freischaffend tätig, als Lehrer seit 2010 in Pension

Stams-Laufbahn genießen durfte. Ich kann mich natürlich nicht an alles, was in dieser Zeit passiert ist, erinnern, aber eines ist sicher: Es gab nur wenige Tage, an denen ich ungern in die Schule gegangen bin.

Und dann: Ziel erreicht, Matura vorbei. Von jetzt auf gleich

war alles anders. Es schlich sich das Gefühl ein, wie von Zuhause ausgezogen zu sein. Nur leider ohne die Möglichkeit, mal schnell ein paar Tage „daheim“ zu verbringen, ohne mal schnell „Hallo“ zu sagen, ohne mit der Meinhardinum-Familie in Kontakt zu bleiben.

Es war für mich während meiner Studienzeit immer ein eigenartiges Gefühl an „meinem“ Stams vorbeizukommen, von ihm zu hören oder zu lesen. Von einer Institution, in der man aufgewachsen, erwachsen und gewachsen ist und der man plötzlich ganz fremd geworden ist.

Dann irgendwann, es muss wohl beim 10-jährigen Maturajubiläum gewesen sein, betrat ich zum ersten Mal wieder die alten Gemäuer meiner ehemaligen Schule. Viele Fragen gingen mir damals durch den Kopf: Kenne ich noch wen? Erkennt mich noch wer? Die Jahre gehen ja leider an keinem spurlos vorbei... :-)

Ich muss gestehen, ich öffnete die Eingangstür mit schlotternden Knien, aber auch Tränen in den Augen. Und zu mei-

Herr Prof. Klingler (Latein) hat einmal in seiner unnachahmlich lakonischen Art gemeint: „Beim Ikarus fliegen der Vater und der Sohn – beim Knittel fliegt lei der Sohn!“

Und tatsächlich hat mir die Zeit im Meinhardinum in mehrfacher Hinsicht Flügel verliehen. Da war der Präfekt Albert Leiter, den ich am ersten Tag in seinem Kammerl sitzen sah und der Beatles-Songs auf der Gitarre spielte. Wow – mehr habe ich nicht gebraucht! Das muss ich lernen! Herr Prof. Karl Mussak hat uns gleich im ersten Herbst Gedichte schreiben lassen – und ich durfte bei einer seiner Dichterlesungen ein paar Werke aus meiner Feder vortragen! Wow – mehr habe ich nicht gebraucht! Das muss ich auch weiterhin versuchen!

Wenn man dann mitten drin steckt im alltäglichen Schulstress, dann kommt einem vielleicht ab und zu der Seufzer aus: „Ach wenn es doch schon vorbei wäre!“ Aber siehe da – kaum ist es vorbei, kommt man drauf, welch tolle Zeit man hatte, wie viele Begegnungen man machen durfte und wie viele Freundschaften auf Lebenszeit da geschmiedet wur-

ner Erleichterung war das vertraute Gefühl sofort wieder da. Jetzt, viele Jahre später, darf ich wieder regelmäßig in meine „alte Heimat“ kommen (diesmal aber meist ohne zitterige Knie oder wässrigen Augen – naja, außer ich bin mal wieder zu spät mit dem Fahrrad gestartet: Muskelschmerz in den Beinen durch den Eichenwald und rinnende Augen durch den Fahrtwind).

Ich darf wieder Zeit dort verbringen, wo ich so viele Stunden meiner Jugend verbracht habe. Ich darf zusammen mit meiner Kollegin Heidi Pirkl die Schüler*innen des Meinhardinums schulärztlich betreuen und sie beim „Wachsen“ begleiten. Ich hoffe, viele von diesen Jugendlichen blicken später auch so gern an ihre Schulzeit zurück wie ich und bleiben der Schule in irgendeiner Form verbunden.

Übrigens: Zwei meiner drei Kinder haben mittlerweile hier im Meinhardinum auch ein zweites Zuhause gefunden und ich kann es gut verstehen...

Cornelia Decristoforo, Schulärztin am Meinhardinum

den. Auch wenn man sich oft jahrelang nicht sieht – es ist immer wieder erstaunlich, wie vertraut man sich auch nach Jahrzehnten noch ist, wenn man einmal vier derart intensive Jahre in der Schule und im Internat miteinander verbracht hat. Als unsere beiden Söhne in den 2000-Zehner-Jahren dann ebenfalls das Meinhardinum besucht haben, kamen sie öfter mal nach Hause mit der Frage: „Papa, stimmt das alles, was sie über dich erzählen?“ Und natürlich ist (fast) alles ein bisschen ausgeschmückt und übertrieben worden. Aber ich kann mich gut daran erinnern, dass mein Grundsatz war: Wenn du einen Streich spielst, dann achte drauf, dass wirklich alle darüber lachen können – auch die Profs – wenigstens nach einer kleinen Schrecksekunde!

Daher mein Rat an alle SchülerInnen: Seid weiterhin frisch, fröhlich, frech und frei – und rettet diesen jugendlichen Übermut auch ins Erwachsenen-Alter hinüber! Dann tragen auch euch diese Meinhardinums-Schwingen durchs ganze Leben!

Toni Knittel, Bluatschink

Wie für mich alles begann

Im Februar 1982 benötigten zwei der damals acht Klassen am Meinhardinum einen neuen Mathematiklehrer. Nach erfolgreicher Bewerbung machte ich mich also kurz nach meinem Studienabschluss an einem frostigen Vormittag mitten in den Semesterferien auf den Weg nach Stams, um mich beim Schulleiter vorzustellen.

Damals war die Schule noch im Stiftsgebäude, während die Alte Mühle weitgehend ungenutzt auf ihre künftige Bestimmung wartete. Die gerade neu eingeführte gymnasiale Langform bestand nur aus einer einzigen ersten Klasse mit 36 Schülerinnen und Schülern in einem kleinen Raum, der heute Teil des Stiftsmuseums ist. Eine Maturaklasse des Aufbaurealgymnasiums war im Ostturm untergebracht, gegenüber im Westturm befand sich der Musiksaal.

Gangaufsichten waren überflüssig, da während der Pausen die Gänge und Klassen praktisch leer waren. Der Großteil der Schüler war im Internat. Die Zimmer der "Internatler" waren unmittelbar neben der Schule ebenfalls im Stiftsgebäude, daher hielten sich die meisten Schüler sogar in den kleinen Pausen in ihren Zimmern auf. Die wenigen in den Klassen verbliebenen "Externen" waren so brav, dass eine Aufsicht nicht nötig war.

In den Großen Pausen wurden die Lehrpersonen vom Stift mit Kaffee und Marmeladebrot verwöhnt und nach dem Unterricht gab es ein Mittagessen. Als Weihnachtsgeschenk erhielten wir ein frisches Fichtenbäumchen aus den stiftseigenen Wäldern. Die kulinarische Begleitung der mündlichen Reifeprüfung, bestehend aus einer vormittäglichen Jause, einem Mittagessen, einer kalten Platte am Nachmittag und einem Abendessen auf Haubenniveau für die gesamte Prüfungskommission, war tirolweit einmalig. Viele Jahre später, als ich selber Vorsitzender an einer anderen Schule war und in der Mittagspause in einem Beisl

ganz alleine meine Gulaschsuppe löffelte, wurde mir klar, warum es unter Reifeprüfungsvorsitzenden als Privileg galt, am Meinhardinum eingeteilt zu werden.

1986 änderte sich die räumliche Situation mit der Übersiedlung des Meinhardinums in die Alte Mühle grundlegend. Die besondere, fast familiäre Atmosphäre blieb jedoch erhalten, auch wenn die Schule durch den Ausbau der Langform in wenigen Jahren fast auf das Dreifache ihrer ursprünglichen Größe anwuchs.

Die rasante Entwicklung des Meinhardinums in den folgenden Jahrzehnten kann man nicht nur an den verschiedenen Zubauten ablesen, sie zeigt sich besonders im raschen Wandel der EDV-Ausstattung. Am Beginn des Informatikunterrichts wurden die Programme noch in heute fast steinzeitlich anmutenden Lochkartenstapeln codiert, die im Unterricht mühsam gestanzt und dann ins Bundesrechenzentrum nach Wien geschickt wurden. Aber das änderte sich bald und dank der Großzügigkeit des Schulerhalters war die EDV-Ausstattung ständig auf der Höhe der Zeit.

Wichtiger als topmoderne Geräte waren aber immer die Menschen. Dass viele "Ehemalige" heute noch durch die "Bernardia", die Schülerverbindung des Meinhardinums, oder durch den Alumniverein miteinander und mit der Schule in Kontakt sind, zeigt, wie stark der Zusammenhalt viele Jahre über die Schulzeit hinaus geblieben ist.

Zum Jubiläum gratuliere ich der Schulgemeinschaft des Meinhardinums von Herzen und wünsche allen, die sich in dieser wunderbaren Schule engagieren, viel Glück und Erfolg für die kommenden Herausforderungen.

Georg Jud, Direktor von Dez. 2011 bis Aug. 2021

Erinnerungen eines pensionierten Lehrers, der 37 Jahre am Meinhardinum Stams unterrichtete.

Ich erinnere mich noch gerne an die Zeit am Meinhardinum zurück, als...

...ich mich täglich meiner Dienststelle, dem Stift Stams, immer ganz stolz und erstaunt über die idyllisch, historische Stätte näherte.

...noch bei meiner ersten Konferenz zu meinem Erstaunen Rotwein und Solettis kredenzt wurden und nach der Konferenz unser Direktor Pater Augustin den ganzen Lehrkörper in ein Gasthaus zum Würstlessen einlud.

...in der architektonisch wunderbar zur Schule ausgebauten „Alte Mühle“ noch anfangs ca. 300 Schüler waren, die man beinahe alle kannte.

...so manch ein Zisterzienserpater durch die Schulgänge der alten Mühle wandelte und aus seinen Habittaschen die losen, verklebten Gummibärchen an SchülerInnen verteilte.

...noch der Altabt Josef Maria Köll seinen Stiftsschlüsselbund drohend erhob (oder vielleicht auch manchmal benützte), wenn sich undisziplinierte SchülerInnen einen Streich erlaubten.

...Latein ab der dritten Klasse als Grundpfeiler einer humanistischen Bildung gelehrt wurde und dies einen guten Grund hatte, weil nach Aussage unseres Pater Robert im Himmel sowieso nur Latein gesprochen werde.

...LehrerInnen noch ihre vom Stift spendierte Jause zur großen Pause zu sich nahmen.

...es noch einen erheblichen Teil an Internatsschülern in der Schule gab.

...das gute Schulklima, das zwischen den LehrerInnen herrschte, sich auch bis in die Klassenräume übertrug und sich daran bis heute nichts geändert hat.

...das Rauchen im Konferenzzimmer, im Lehreraufenthaltsraum und der Lehrerbibliothek selbstverständlich war und sich anfangs niemand daran stieß.

...der Sportunterricht noch in der alten Turnhalle stattfand und leichte Winterlüftchen durch zerbrochene Scheiben wehten und somit Frischluftzufuhr gewährleistet war.

...das erste Weihnachtsvolleyballturnier ins Leben gerufen wurde und über Jahrzehnte bis heute Bestand hat.

...ein psychosoziales Projekt mit viel Engagement eingeführt wurde und die SchülerInnen (auch Eltern) durch psychologische Betreuung und soziales Lernen nach wie vor in problematischen Situationen beraten und begleitet werden.

...die Schule erheblich angewachsen ist, zu klein wurde, zuerst sogar auch im Stift selbst unterrichtet werden musste und später dann die Erweiterungen stattfanden (dreifach Turnhalle, Zubau Mittelbau, später der Zubau im westlichen Teil)

...das Schultheater seinen Anfang genommen hat und viele schöne Aufführungen (sogar mehrmals am Landestheater) folgten.

...die Schule immer reger, offener und internationaler wurde (Sportwochen in Kärnten, in der Steiermark, in Italien, Wienwochen und Auslandsaufenthalte in Rom, Paris, Südfrankreich...)

...der „Meinhardinum-Marathon“ im Schnitt an die 20.000€ einbrachte. Eine Summe, die die SchülerInnen für soziale Projekte erlaufen haben und der in gekürzter Form weiterhin organisiert wird.

...das Feiern, ob bei runden Lehrergeburtstagen, Pensionierungen, ELSA oder Schulabschlussabenden im Weinkeller von Bruder Franz, nie zu kurz kam.

Ich wünsche dem Meinhardinum nach den 75 Jahren seines Bestehens weiterhin so glanzvolle Jahre und eine gute Entwicklung in die Zukunft!!! Oder wie Karl Valentin zu sagen pflegte: „Heute ist die gute, alte Zeit von morgen“.

Prof. Helmut Rödlach

UNSERE SCHULE FEIERT: 75 JAHRE MEINHARDINUM



Drei Mal Schulleitung (Foto Dorn)



Hissen der Jubiläumsfahne

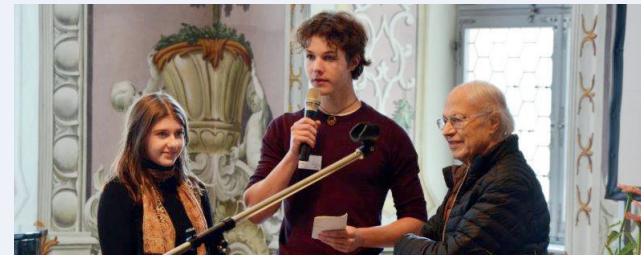


Abt Cyrill zelebriert die Messe (Foto Dorn)

Oh happy day – Am 15. Oktober feierte das Meinhardinum seinen 75. Geburtstag gebührend mit einem Festakt, der mit diesem schwungvollen Ohrwurm begann. Viele geladene Gäste, darunter pensionierte Lehrkräfte, die KlassensprecherInnen und ihre StellvertreterInnen, die VertreterInnen des Betriebsrats und viele andere, der Schule und dem Stift verbundene Personen, wohnten zu Beginn der Veranstaltung einer Messe mit dem neu gewählten Abt Cyrill bei. SchülerInnen der 7. Klasse lasen die Fürbitten und der Schulchor des Meinhardinums unter der Leitung von Petra Schmid-Weiß umrahmte den Gottesdienst stimmungsvoll. Der zweite Teil des Festakts fand anschließend im Bernardisaal statt. Dort wurden dem Meinhardinum einige Glückwünsche ausgerichtet: Mag. Kidane Korabza, als Vertreter der Diözese Innsbruck und Jugendseelsorger, betonte die Wichtigkeit von katholischen Privatschulen als Bildungsstätten, die den Menschen ins Zentrum rücken – nicht nur in Österreich, sondern auch in seiner Heimat Äthiopien. Dr. Paul Gappmaier, Direktor der Bildungsdirektion Tirol, nannte das Meinhardinum in seiner Rede einen Ort der Wertevermittlung und der Erkenntnis. Der emeritierte Abt German Erd blickte in seiner Rede auf die Anfänge des Meinhardinums im Oktober 1949 zurück. Damals wurde das Meinhardinum als „Maturaschule“ gegründet, um auch älteren Menschen, denen aufgrund der Wirren rund um den 2. Weltkrieg eine höhere Bildung verwehrt blieb, die Matura zu ermöglichen. Alt-Abt German sprach weiters davon, wie sehr sich die Bildungsinhalte seither verändert hätten – weg von Altgriechisch hin zu Themen wie Globalisierung und Individualisierung. All diese Anforderungen erfülle das Meinhardinum mit der Betonung auf Solidarität, Kreativität und Sprachenvermittlung. Denn trotz technischer Entwicklungen wie beispielsweise der KI, der künstlichen Intelligenz, habe der Mensch noch immer Sehnsucht nach lebendigen Zuhörern und einer funktionierenden Gemeinschaft. Zum Abschluss stellte der ehemalige Direktor MMag. Georg Jud die Frage, was man denn einer Institution wie einer Schule überhaupt schen-

ken könne – und beantwortete sie damit, dass das Meinhardinum schon reich beschenkt sei: mit der Schönheit des Ortes, dem wunderbaren Stift und der Natur in unmittelbarer Umgebung, ohne Lärm und mit guter Luft. Arbeiten und Lernen sei in so einem Umfeld ein wahres Geschenk. In einem sehr kurzweiligen Interview, das Emilia Horvath und Leonardo Altmayr aus der 7G-Klasse mit dem pensionierten Lehrer und Administrator Karl Palfrader führten, erfuhr das Publikum einige lustige Anekdoten aus den 1970er-Jahren. Damals unterrichteten Lehrpersonen Schüler, die teils um Jahre älter waren als sie selbst, und so manche Streiche wurden gespielt – aber damals wie heute hätten sich Schüler und Lehrer das Leben nicht besonders schwer gemacht, so Karl Palfrader. Abschließend bedankte sich Direktorin Mag. Christine Tiefenbrunner-Handl bei der gesamten Schulgemeinschaft für die tägliche Arbeit und die positive Energie, die an unserer Schule spürbar ist. Zu einer Premiere kam es dann zum Abschluss des Festaktes: Das neue Präsentationsvideo, gedreht von Emanuel Bachnetzer, wurde gezeigt. Anschließend wurden alle Anwesenden in den Kreuzgang des Stifts zu einem kleinen Umtrunk und Würstelbuffet eingeladen. So konnten in geselligen Runden Erinnerungen und Erlebnisse rund um das Meinhardinum Stams ausgetauscht werden. Der Festakt am 15. Oktober bildete den Auftakt ins Jubiläumsjahr, in dem auch der Charity-Marathon und das EL-SA-Fest ganz unter dem Motto „75 Jahre Meinhardinum“ standen. Wir wünschen „Happy Birthday, Meinhardinum!“

Franziska Moosmann



Interview mit Karl Palfrader



Schulchor (Foto Dorn)



Schulchor beim Festakt

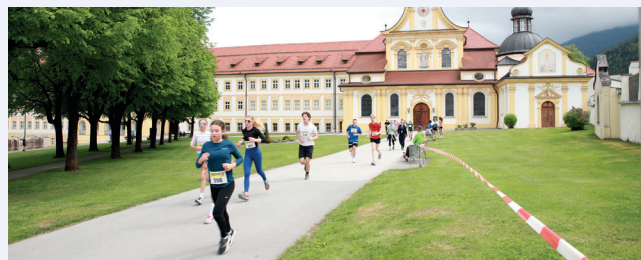


Tanz der Klasse 3b



Ensemble der Musikschule Mittleres Oberinntal

JUBILÄUMSLAUF FÜR DEN GUTEN ZWECK



Das Meinhardinum feierte sein 75-jähriges Bestehen am 26. April 2025 mit einem besonderen sportlichen Ereignis: dem **siebten Charity-Lauf**, der dieses Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums stand. Um die Festlichkeit zu unterstreichen, wurde eine symbolische Streckenlänge von 7,5 Kilometern gewählt. Schüler*innen, Lehrkräfte, Alumni, Eltern und Gäste wurden in zwei Startgruppen aufgeteilt und absolvierten sieben Runden innerhalb des malerischen Stiftsgeländes. Die neue Strecke führte vorbei an den imposanten Stiftstürmen und der Orangerie, hinauf zur Basilika und durch die Obstgärten hinunter zum Schulgarten – eine Route, die zwar aufgrund des Höhenunterschiedes eine große Herausforderung bot, aber auch eine einzigartige Atmosphäre schuf.

Ein Highlight war auch die erstmalige Nutzung eines modernen Zeitmesssystems, bei dem Computerchips in den Startnummern eine exakte Ermittlung der Sieger*innen in den acht Wertungsklassen ermöglichten. Für die Durchführung dieser Zeitmessung zeigten sich Faro Hechenberger und Irina Mantl verantwortlich.

Der Jubiläumslauf stand ganz im Zeichen des guten Zwecks, mit dem Ziel, möglichst viel Geld zu sammeln. In diesem Sinne sind alle Teilnehmenden Gewinner*innen, da sie durch ihren Einsatz zur Unterstützung einer großartigen Sache beigetragen haben. Hervorgehoben werden sollten jedoch die schnellsten Läufer*innen jeder Wertungsklasse: Emilio Schleich (3e) und Marie Kohl (3d) sowie Lucian Morandell (1e) und Marta Decristoforo (2d) in der Unterstufe, Leo Kohl (5G) und Luisa Schweigl (6H) in der Oberstufe sowie Martin Niedermeier und Anna Mariner in der Gästeklasse.



Im Vorfeld hatten die Schüler*innen Familie, Freunde, Bekannte und auch Firmen mobilisiert und gemeinsam wurde eine beeindruckende Summe von **mehr als 35.000 Euro** gesammelt, welche nun auf folgende drei Projekte aufgeteilt wird:

- **Kinderkrebshilfe**, die sich für junge Patient*innen und ihre Familien einsetzt.
- **Soforthilfefonds des Elternvereins**, der schnelle Unterstützung für in Not geratene Schüler*innen und Familien ermöglicht.
- **Freunde von Ifakara**, ein Verein, der Bildungs- und Frauenprojekte in **Tansania** unterstützt.

Seit 16 Jahren vereint der Charity-Lauf sportlichen Ehrgeiz mit großartigem sozialem Engagement. Ins Leben gerufen von Roman Patterer und Helmut Rödlach, wurde er durch die Unterstützung vieler Helfer*innen zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte, die bislang über 192.000 Euro für wohltätige Projekte gesammelt hat.

Neben Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl und Roman Patterer, der heuer zum letzten Mal im Organisationsteam mitgewirkt hat, haben auch Roman Gadner, Jessica Neuner, Thomas Kluibenschädl, Faro Hechenberger und Thomas Egger maßgeblich zum Erfolg des Laufs beigetragen. Ein herzliches Dankeschön an diese engagierten Lehrpersonen für ihren Einsatz!

Ein besonderer Dank gilt neben den Großsponsoren (Fa. Dallmayr, Raika Silz, Fa. M-Preis) auch Abt Cyrill, der die Veranstaltung in dieser Form ermöglicht hat, dem Team der Stiftsküche unter der Leitung von Peter Schaber, dem Elternverein, welcher die Läufer*innen an der Labestation versorgt hat, der Jugendrotkreuzgruppe des Meinhardinum rund um Carina Penz, welche die Essenausgabe und einen Teils des Rahmenprogramms übernommen hat, der Fa. Obst Winkler für die Bananen, der Fotografin Martina Wagener für die bildliche Dokumentation des Events, der Gemeinde Stams, den Familien Groh, Schennach, Berruyer, Reiter, Anker und Vantsch für ihre Unterstützung durch Sachspenden sowie Günther Handl für die Moderation.

Julia Dablander



ZEITZEUG*INNEN ERINNERN SICH...

75 Jahre Meinhardinum soll dieses Schuljahr gefeiert werden. Ein Jubiläum, wie es uns oft im Geschichtsunterricht begegnet. Meist beobachten wir von außen, wie Jahrtage gefeiert werden und wie erinnert wird. Dieses Mal konnten wir selbst mitgestalten.

Es ergab sich die Idee, Menschen, die einen Teil der Schulgeschichte miterlebt und mitgetragen haben, zu ihren Erinnerungen zu befragen. Die Klasse 6G sollte also in einem Projekt Interviews mit Zeitzeug*innen machen.

Am Beginn haben sich die Schüler*innen mit den letzten 75 Jahren Schulgeschichte auseinandergesetzt. Von den Anfängen 1949, als die ersten Schüler an die Maturaschule kamen, um auf die Externistenprüfung vorbereitet zu werden. Über die Erweiterung zu einem vierjährigen Oberstufenrealgymnasium 1962 und der Namensgebung „Meinhardinum“ im Folgejahr. Zu den ersten Mädchen an der Schule zehn Jahre später. Und schließlich der heutigen Form mit Unterstufe, zwei Schulzweigen und der Übersiedlung in die „Alte Mühle“ in den 1980er Jahren.

All dies veranschaulichte uns Karl Palfrader bei einer Führung durch das Stiftsgelände noch besser. Durch seine lange Tätigkeit an der Schule konnte er uns viele interessante

und lustige Anekdoten erzählen.

Mit seiner Hilfe konnten Menschen gefunden werden, die für die Schulgeschichte wichtig waren bzw. die bei besonderen Ereignissen und Wendepunkten der Schulgeschichte dabei waren:

- Georg Jud: langjähriger Lehrer und erster weltlicher Direktor
- Thomas Egger: langjähriger Internatsleiter und Lehrer
- Manfred Walder: Hausmeister
- Christine Thaler, verh. Speer: erste (noch lebende) Frau als Lehrerin
- Heide Tschavoll: „Turnlehrerin“ für die ersten Schülerinnen, später Sekretärin
- Angelika Jäger, verh. Kilga: eines der ersten (noch lebenden) Mädchen an der Schule
- Ingeborg Neuraüter, verh. Kapeller: eines der ersten (noch lebenden) Mädchen an der Schule

Nach einer Einführung in biografisches Arbeiten und Interviewführung arbeiteten die Schüler*innen in Kleingruppen Fragen für die gewählte Zeitzeugin/den gewählten Zeitzeugen aus. Alle wollten die Erzählungen in Video-/Podcasts sicht- bzw. hörbar machen.

Gut vorbereitet wurden am 29. April in einem gemütlichen Rahmen die Interviews geführt und aufgezeichnet. Die anfängliche Aufregung wich schnell und alle blickten mit schönen Erinnerungen auf diesen Nachmittag zurück.

Im Deutschunterricht wurden „Best Practice“-Beispiele für Podcasts angehört und analysiert. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wurden die Interviews eifrig bearbeitet um daraus eigene Video-/Podcasts für die Homepage zu machen. Auf die Ergebnisse sind wir gespannt...

Das Projekt war jedenfalls eine tolle Möglichkeit, erlebte Geschichte zu hören und



Erinnerung zu gestalten. Es leistet hoffentlich auch einen wertvollen Beitrag dazu, die Schulgeschichte zu dokumentieren und für kommende Schüler*innen lebendig zu erhalten. Herzlichen Dank an Karl Palfrader für die spannende Führung, die vielen Informationen und Kontakte!
Sabine Mirrione



DAS MEINHARDINUM PRÄSENTIERT NEUEN IMAGE-FILM

Anfang des Schuljahres herrschte am Meinhardinum eine Stimmung wie auf einem Filmset. Szenen wurden geprobt, gestellt und gedreht, Drohnen flogen über das Gebäude und sogar in die Klassen, Interviews wurden gefilmt. Grund dafür war der Dreh des neuen Präsentationsvideos über das Meinhardinum anlässlich des 75. Geburtstags. Das Video gestaltete Emanuel Bachnetzer, Regisseur, Filmmacher und Sohn unseres pensionierten Kollegen Richi Bachnetzer, der uns einige Fragen zum Dreh beantwortete. *Wann wurde der Film gedreht und von wem?*

Der Film wurde von mir geplant und gedreht. Ich startete im September mit den Dreharbeiten, Gott sei Dank spielte das Wetter mit und ich konnte bei warmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein beeindruckende Bilder einfangen. *Welche Ideen liegen dem Film zugrunde?* Ich wollte die Vielfalt zeigen, die das Meinhardinum ausmacht. Außerdem war es für mich zentral, die besondere Stimmung und natürlich das Schulleben einzufangen. Nicht zuletzt war es mir auch wichtig, das Gebäude mit sei-

nen unterschiedlichen Bauteilen darzustellen.

Auf welche Herausforderungen bist du beim Dreh gestoßen? Da wir viel Bewegung im Film haben, war es wichtig, einen guten Plan dafür zu haben. Im Vorhinein wurde genau festgelegt, wie wir die Kamera durch das Gebäude führen, um alle Bereiche darzustellen, ohne danach Probleme beim Schnitt zu haben.

Kam es zu überraschenden Momenten beim Dreh?

Bei Drohnenaufnahmen ist es immer etwas schwierig, einen normalen Alltag einzufangen. Mit den Schüler*innen war es aber perfekt, alle haben engagiert mitgemacht, vor allem die Physik-Experimente haben allen Spaß gemacht. Herausfordernd war, dass alles in dieser einen Sekunde funktionieren musste. Im Sportunterricht hatten die Jugendlichen sichtlich Spaß, ihre Talente zu zeigen. Das war schön zu sehen. Abschließend möchte ich ergänzen, dass es für mich immer etwas Besonderes ist, im Stift oder im Meinhardinum zu filmen. Das Flair dort ist einfach etwas Einzigartiges! Herzlichen Dank für das Gespräch! Franziska Moosmann



QR-Code Schulfilm



Aufstellung für die Zahl 75



Emanuel Bachnetzer gibt Regieanweisungen

KREATIV-WETTBEWERB: "75 JAHRE MEINHARDINUM"



Als Vorbereitung für das Jubiläumsjahr haben wir im letzten Schuljahr einen Kreativwettbewerb zum Motto „75 Jahre Meinhardinum“ veranstaltet. In den Kategorien Bildnerisches Gestalten, Text und Musik konnten die SchülerInnen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Resonanz war überwältigend: Insgesamt wurden Kunstwerke in unterschiedlichen Techniken eingereicht, darunter Gemälde, Skulpturen, Fotografie, Komposition oder Poesie. Die Jury hatte die anspruchsvolle Aufgabe, die beeindruckenden Werke zu bewerten. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen des ELSA-Festes statt. Aus den zahlreichen Einreichungen hat eine Fachjury folgende PreisträgerInnen gekürt (die Klassenbezeichnungen sind aus dem letzten Schuljahr):

- Kategorie 1 – Bildnerisches Gestalten**

1.+2. Klassen:

 - 1. Preis: Florentina Neuner 1d
 - 2. Preis: Leni Baumann 1c
 - 3. Preis: Pia Triendl 2a

3.+4. Klassen:

 - 1. Preis: Johanna Lang 4b
 - 2. Preis: Hannah Hauser 4a
 - 3. Preis: Jonas Aussersteiner 3b und Sophia Kleon 4c
- Kategorie 2 – Text**

 - 1. Preis: Marlene Klingenschmid 7G
 - 2. Preis: Ida Pirktl, Ida Berruyer, Julia Tobider 3d
 - 3. Preis: Anna Wieser 2a
- Kategorie 3 – Musik**

Unterstufe:

 - 1. Preis: Margareta Georgi + Jana Obermair 3b
 - 2. Preis: Anton Föger 2b
 - 3. Preis: Sophia Simeoni-Told + Laura Hauser 1a

Oberstufe:

 - 1. Preis: Volker Heiser 6A

Der Kreativwettbewerb war ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll gezeigt, wie Kunst und Geschichte auf inspirierende Weise miteinander verbunden werden können. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement und freuen uns auf zukünftige kreative Projekte.

Gedicht von Marlene Klingenschmid (7G)

Deine Türen gehen auf und ich rieche Wissen, Kaffee und Bücher.
Ich denke an alles, was hier schon gewesen ist und ob man das jemals vergisst:
Bei dir wird gelehrt, geschrieben, geprüft und verblüfft gefragt
„wer braucht denn das noch heutzutage!“
Wird gestritten und böse geschaut,
gehaut, getuschelt, genuschelt und gekuschelt.
Weil du Platz für so viele Geschichten bist
Und dich jeder insgeheim doch ein bissl vermisst,
ist heute Zeit zu feiern, dass du einfach Meinhardinum bist.



Johanna L. 4b, 1.Platz



Hannah H. 4a, 2.Platz

ABSCHIED VON ABT GERMAN

Lieber Prälat German!

Im Laufe des vergangenen Jahres mussten wir uns von dir verabschieden, nachdem du Stams verlassen und deine neue Tätigkeit in Südtirol begonnen hast. Einigen wenigen älteren Lehrpersonen bist du noch als Kollege in Erinnerung, der nicht nur seinen Religionsunterricht, sondern auch die englische Sprache, Geschichte und Kultur mit Begeisterung vermittelt hat. Deine Zeit als Direktor des Meinhardinum bleibt unvergessen, deine umsichtige und unaufgeregte Art der Leitung boten uns Rückhalt und Sicherheit. Für alle in der Schulgemeinschaft hattest du ein offenes Ohr und deine Herangehensweise an die vielfältigen Herausforderungen im Schulbetrieb schuf eine vertrauensvolle Atmosphäre. Das Miteinander war dir immer ein Anliegen, dazu gehörten gemeinsame Feiern und ein geselliges Beisammensein. Auch als Abt hast du trotz deiner vielen Verpflichtungen den Kontakt zu uns immer gepflegt, auch der Vertretung der Lehrer:innen, dem Betriebsrat, immer ein offenes Ohr geschenkt und gemeinsame Lösungen für Anliegen gefunden. Viele Menschen in Stams und Umgebung schätzten deine Begleitung als Seelsorger und auch in deiner neuen Heimat wirst du vielen eine Stütze sein. Danke für dein Vertrauen in uns und für deinen Humor, den du dir hoffentlich auch für die Zukunft bewahrst. Für den Betriebsrat am Meinhardinum

Astrid Schuchter, Obfrau



DANKE

In Dankbarkeit denken wir zurück an die Zeit mit dir, lieber Prälat German, als Oberhaupt des Freundeskreises: an die vielen und äußerst produktiven Vorstandssitzungen, die stets gefolgt waren von einer geselligen Jause, und an die zahlreichen Ausflüge des Freundeskreises, die du stets nicht nur begleitet, sondern auch selbst in Erkundungsfahrten mit vorbereitet hast. Dein Wohlwollen und deine Wertschätzung gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes waren uns immer Ansporn, mitzuhelfen und mitzudenken in Angelegenheiten des Stiftes, und Bindeglied zu sein zwischen Stift und dem Außen. Der Freundeskreis hat sich dank deines Weitblickes stetig vergrößert und darf auf bewegte Jahre zurückblicken. Du hast die Pforte weit geöffnet und zahlreiche Veranstaltungen wurden unter deiner umsichtigen Führung und mit Hilfe des Freundeskreises durchgeführt. Dabei mangelte es nie an manchem launigen Wort deinerseits, das uns zum Lachen brachte. Dein Witz und Humor paaren sich stets mit einer großen inneren Gelassenheit. So wurden große Feiern im Stift stets zu freudigen Ereignissen mit viel persönlichem Austausch. Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurdest du einstimmig zum Ehrenmitglied des Freundeskreises ernannt und wir hoffen, dass du uns bald wieder mit einem Besuch beehrst. Wir freuen uns, dass ein sonnigeres und warmes Untermais dir wieder Raum zum Gestalten bietet und du ein weiteres reiches Betätigungsfeld gefunden hast. Denn ein Leben ohne tätige Menschen um dich und Projekte, die es durchzuführen gilt, das wäre wohl nichts für dich!



Für den Vorstand des Freundeskreises
Isolde Woolley, Obfrau

Projekte

EINBLICKE IN DIE WELT DER PROFESSIONELLEN RECHERCHE



Obwohl das Verfassen einer abschließenden Arbeit (ehemals VWA) seit diesem Schuljahr freiwillig ist, haben sich im Meinhardinum doch rund zwei Drittel der heurigen Siebtklässler*innen dafür entschieden.

Die meisten davon besuchten im Rahmen des ABA-Kurses am 23.1.2025 die Universitätsbibliothek in Innsbruck. Dort wurden die Jugendlichen von einer Bibliothekarin in die Welt der wissenschaftlichen Recherche, der unterschiedlichen Suchwerkzeuge und der entsprechenden Filtermöglichkeiten eingeführt. Nebenbei wurden ihnen Räumlichkeiten des Magazins gezeigt und sie konnten einen Blick in die unterschiedlichen Lesesäle werfen. Zum Schluss des Workshops bekamen die Schülerinnen und Schüler ihren kostenlosen Bibliotheksausweis ausgehändigt und konnten damit bereits die ersten Bücher für ihre Arbeit ausleihen bzw. passende Online-Artikel abspeichern.

Damit endete ein gelungener und informativer Nachmittag und wir bedanken uns bei der Uni-Bibliothek Innsbruck für den interessanten Workshop!

*Melanie Koman und Franziska Moosmann
(Verantwortliche für den ABA-Kurs)*

SHARING IS CARING



Besonders die Vorweihnachtszeit lädt zum Innehalten und Bewusstwerden ein, dass es Menschen und andere Lebewesen gibt, die es nicht so gut haben. So erging es auch der Klasse 4d, die daraufhin einen Jausenverkauf am Meinhardinum organisierte. Es war für jeden Geschmack etwas dabei, und der beeindruckende Gesamterlös von 420 Euro wurde zu gleichen Teilen an „Ein Herz für Kinder“ und „Vier Pfoten“ gespendet. Schön, dass sich junge Menschen so für andere einsetzen!

Katharina Lanser

EINBLICKE IN EINE ANDERE WELT



Am Mittwoch, den 19.02.2025, machte die Klasse 7G im Zuge des Themas „Wahrnehmung“ im Fach Psychologie einen Lehrausgang zum Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband in Innsbruck. Dort angekommen wurde eine „Jause im Dunkeln“ eingenommen, im Anschluss daran erfolgte eine Hilfsmittelpräsentation, bei welcher den Schülerinnen und Schülern ein Überblick über verschiedenste Behelfe zur leichteren Bewältigung des Lebensalltags blinder und sehbehinderter Personen gegeben wurde. Den Abschluss bildete eine Fragerunde mit einer betroffenen vollblinden Person, die auf angenehm offene Art und Weise die zahlreichen Fragen der Jugendlichen zum Blindsein beantwortete.

Verena Esterbauer



DIE SACHE MIT DEM GELD...

„Woher stammt das Geld? Womit bezahlte man früher und in verschiedenen Ländern der Welt? Wie machen es Menschen heute?“ Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 2c im Rahmen eines Ausfluges in die Österreichische Nationalbank am 6. Dezember. Auf dem Weg zum Ausflugsziel machten die Schülerinnen und Schüler noch kurz Halt. In der Rathausgalerie befragten sie Passantinnen und Passanten zum persönlichen Umgang mit Geld und Bezahlvorlieben. Ein Team der Nationalbank führte die Klasse anschließend durch das Geldmuseum und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern eine interaktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen der Finanzbildung. Wir danken Herrn Mag. Jakob Buemberger für den abwechslungsreichen und informativen Workshop.

Sabine Mahlknecht



VIelfalt ENTDECKEN – BEGEGNUNG ERLEBEN



Tag der Katholischen Privatschulen im Haus der Begegnung

Unter diesem Motto trafen sich am 9. April 2025 erstmals Schülerinnen und Schüler aller 17 Katholischen Privatschulen der Diözese Innsbruck im Haus der Begegnung zum Tag der Katholischen Privatschulen. Getreu dem Motto dieses Tages stellten sich die 17 Schulen im Rahmen von kurzen Präsentationen vor. Gleichzeitig konnten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Workshops sich selbst und untereinander besser kennen lernen. Unter den rund 170 Jugendlichen, die aus einem Gebiet von Landeck bis Lienz nach Innsbruck anreisten, waren auch 10 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe vom Meinhardinum. Begleitet von Direktorin Tiefenbrunner-Handl und Prof. Gastl beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem auch mit der Frage, wie ihre Vision für die Katholischen Privatschulen der Zukunft aussieht. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer gemeinsamen Andacht und einem anschließenden Mittagessen.

Mathias Gastl

BACKE, BACKE... KEKSE!



So lautete das Motto für die Klasse 4d am 19. November 2024, als wir uns zur Bäckerei Ruetz in Kematen aufmachten. Dort verbrachten wir einen wunderschönen Vormittag, lernten viel über das Backen und kamen schließlich vollge(b)packt mit köstlichen Keksen nach Hause.

Katharina Lanser

Auch die Klasse 3c backte in der Adventszeit Kekse, allerdings unter weniger professioneller Anleitung ihres KV's Franziska Moosmann. Spaß machte es allemal und das Ergebnis konnten sich die Schülerinnen und Schüler „schmecken“ lassen.

Franziska Moosmann



EXKURSION „LERNORT HALL“ – RUNDGANG ZUR „NS-EUTHANASIE“

Nachdem sich die Klassen 8AB im Geschichtsunterricht mit dem Nationalsozialismus und im PP-Unterricht mit Psychiatrie auseinandergesetzt hatten, fuhren wir am 18. Dezember nach Hall.

Dort erfuhren wir beim Rundgang mit dem Historiker Oliver Seifert einiges über die Geschichte von Hall – auch heute noch oft Synonym für die „Psychiatrie“.

1830 wurde die für ganz Tirol (zu dem damals auch Südtirol gehörte) zuständige „Irrenanstalt“ eröffnet. Menschen, die als verwirrt galten oder deren Gedanken und Gefühle irre erschienen, sollten dort behandelt bzw. verwahrt werden. Im Laufe der nächsten 100 Jahre versuchten die Ärzte der „Nervenheilanstalt“ verschiedene Dinge, um Patient*innen zu heilen. Der Schutz der Erkrankten vor sich selber, aber auch ein Schutz der Gesellschaft, waren weitere wichtige Aufgaben. Den Schwerpunkt des Rundgangs bildete die Zeit des Nationalsozialismus. Menschen, die geistig beeinträchtigt oder psychisch krank waren, galten als „minderwertig“. Wer nicht „arbeitsfähig“ war, wurde als „lebensunwert“ eingestuft. Viele Patient*innen wurden zwangssterilisiert und noch mehr im Zuge der „Aktion T4“ sogar getötet. Auch aus Hall wurden zwischen 1940 und 1942 360 Menschen nach Oberösterreich deportiert. 300 Patient*innen wurden in Hartheim mit Gas ermordet und 60 in Niedernhart mit

überdosierten Medikamenten umgebracht. Da es trotz Geheimhaltung immer mehr Fragen und schließlich auch Kritik aus der Bevölkerung gab, wurde die „Euthanasieaktion“ abgebrochen. Eine „wilde Euthanasie“ gab es in manchen Anstalten auch weiterhin.

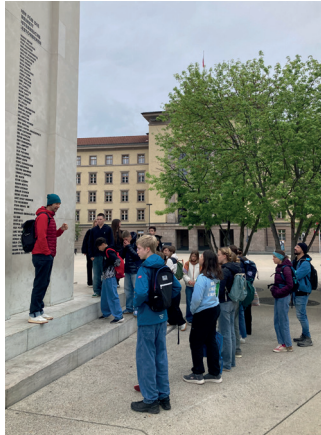
Seit 2020 erinnert der Gedenkort an die Opfer aus der Haller Anstalt. Die Namen und Geschichten der Frauen, Kinder und Männer, zum Teil auch aus unseren Dörfern, konnten wir dort nachlesen. Wir diskutierten über die Verantwortung von Ärzten und Pfleger*innen? Viele arbeiteten nach 1945 „normal“ weiter.

Auch die Frage, wie wir als Gesellschaft mit Menschen, die nicht der „Norm“ entsprechen, umgehen, beschäftigte uns. Wir sprachen von Lappen, Spinner*innen, Verrückten, Psychos... Abwertende Bezeichnungen für Menschen, die geistig beeinträchtigt sind oder eine psychische Erkrankung haben. Eine psychische Erkrankung ist auch heute noch häufig ein Tabu. Manche Betroffene schämen sich und verschweigen ihre Erkrankung. Auch wenn die psychiatrische Abteilung des „Landeskrankenhauses“ mittlerweile eine von vielen ist, werden psychische Erkrankungen gesellschaftlich oft noch nicht auf gleicher Ebene gesehen wie somatische Erkrankungen.

Sabine Mirrione



REISE IN DIE VERGANGENHEIT: INNSBRUCK 1943



Fast auf den Tag genau 80 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges begaben sich die Klassen 4c und 4d auf nach Innsbruck, um mehr über die Zeit des Nationalsozialismus in Innsbruck und den Holocaust zu erfahren.

Am Landhausplatz sahen wir uns um und versuchten, die näheren Umstände von drei Objekten – darunter das Landhaus – zu erraten: Wer hatte diese

wohl errichtet? Wann? Woran könnten sie uns erinnern?

Das Landhaus wurde als „Gauhaus für Tirol und Vorarlberg“ bereits 1938/39 errichtet. Wir wissen jedoch erst seit sieben Jahren (!) Genaueres über die Hintergründe der Errichtung des größten NS-Baus Tirols. Einigen jüdischen Familien wurden ihre Grundstücke enteignet, damit die Nationalsozialist*innen ihr monumentales Regierungsviertel errichten konnten.

Das „Befreiungsdenkmal“ wurde erst nach dem Kriegsende von der französischen Verwaltung errichtet und immer wieder umgestaltet. Zuletzt wurden an der Seite die Namen jener Menschen angebracht, die Widerstand geleistet haben. Viele davon haben deswegen das Kriegsende nicht erlebt. Das kleinste und jüngste „Pogrom-Denkmal“ erinnert an die vier Innsbrucker Männer, die in der „Pogromnacht“ umgebracht wurden. Über ihr Leben und ihren Tod erfuhren wir im zweiten Teil am jüdischen Friedhof mehr.

Im Zimmer des Gauleiters Hofer hörten wir einiges über Personen, die in der NS-Zeit im Gauhaus gearbeitet hatten. Sie hatten die Zeit anders erlebt als die jüdische Bevölkerung. Die berührende Geschichte der polnischen Jüdin Leokadia Justman wird dort aktuell erzählt. 1943 kam die knapp 20-Jährige nach mehrjähriger Flucht in Polen mit ihrem Va-

ter Jakob nach Tirol. Ihre Mutter Sofia gab sich als ihre eigene Tochter aus, um diese zu retten, wurde deportiert und an deren Stelle im Konzentrationslager Treblinka ermordet. Leokadia selbst hat die NS-Diktatur überlebt, weil ihr mutige Menschen geholfen haben und sie bis Kriegsende versteckten. 1945 kam sie zurück nach Innsbruck und beerdigte den Leichnam ihres Vaters, der im Lager Reichenau ermordet worden war, am jüdischen Friedhof. Sie blieb für ein paar Jahre, arbeitete beim Jüdischen Komitee mit und heiratete. Gemeinsam mit ihrem Mann emigrierte sie in die USA, wo sie 2002 starb.

Die Schüler*innen bemerkten gleich, dass es im jüdischen Friedhof ganz anders aussieht als im katholischen Teil des Westfriedhofs. Er wirkte dunkel, düster, verlassen und einsam ohne Kerzen und Blumen. Jüdinnen und Juden gedenken ihrer verstorbenen Verwandten auf andere Weise. Die Geschichten der Menschen haben uns tief berührt: Es ist erschreckend und traurig, was sie durchmachen mussten, weil sie anders/jüdisch waren. Neue Perspektiven taten sich auf und die Frage, wie wir zusammenleben können. Das stimmte uns nachdenklich.

Bernhard Falch und Sabine Mirrione



NIKOLAUSBESUCH 2024

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch der Nikolaus. So besuchte der aus Myra stammende heilige Mann auch in diesem Jahr an seinem Namenstag, dem 6. Dezember, die Schülerinnen und Schüler des Meinhardinums. Unterstützt von Sarah Eberharter und

Sofia Hallbrucker besuchte der heilige Nikolaus alle 28 Klassen und überbrachte den Schülerinnen und Schülern ein kleines Präsent. Herzlichen Dank an Sarah und Sofia für die tatkräftige Unterstützung.

Mathias Gastl

ICH WAR TRAUIG UND IHR HABT MICH GETRÖSTET

Besuch der Krankenhauseelsorge Innsbruck der Wahlpflichtfachgruppe Religion.

Mir ist in Erinnerung geblieben, dass Menschen, die in der Krankenhauseelsorge arbeiten, eine große Verantwortung tragen müssen, da sie ärztliche Schweigepflicht haben. (Laura)

Der Besuch bei der Krankenhauseelsorge gab einen aufschlussreichen Einblick in die Situation eines sterbenskranken Menschen. Man hat genau wahrgenommen, wie das Umfeld einer sterbenden Person wirken kann. Es verursacht ein Gefühl der Unwissenheit, der Ruhe und der Stille. (Clemens)

Mir ist es in Erinnerung geblieben, dass Leute der Krankenhauseelsorge in verschiedenen Situationen tätig sind, da es in jedem Bereich eine gewisse Unterstützung geben sollte. (Verena)

Etwas Neues, das ich an diesem Tag erfahren habe, ist, dass Seelsorger nicht nur für Menschen in Not da sind, sondern man kann ihnen auch von positiven Ereignissen berichten, um sich zusammen zu freuen. (Raphael)

Es war durchaus spannend, einen Einblick in den Alltag eines Krankenhauseelsorgers zu bekommen. Was mir in Erinnerung geblieben ist, ist, dass Krankenhauseelsorger psychisch sehr belastbar sein müssen. (Maximilian)

Ich fand den Ausflug sehr informativ und interessant. Wir haben den Beruf Krankenhauseelsorge auf einer neuen Ebene kennengelernt. Dieser Beruf ist sehr vielseitig und bedarf starker emotionaler Stabilität und die Liebe zu den Menschen. (Angie)



Wenn eine Frau früher ein Kind verlor, wurde nicht verstanden, warum sie trauert. Deswegen fand ich sehr beeindruckend, dass uns Michael erzählt hat, dass mittlerweile immer mehr Frauen den Mut finden, mit ihm über diesen Verlust zu sprechen und so besser zu verarbeiten. (Valentina)

Von der Exkursion ist mir in Erinnerung geblieben, dass die Menschen, die dort arbeiten, so gut wie nie frei haben und die Arbeitszeiten sehr anstrengend sein können. Deswegen, finde ich, sollte man diesen Beruf sehr schätzen. Im Großen und Ganzen haben wir alle sehr viel dazulernen können und die Exkursion war sehr interessant. (Lena)

DANKE dem Team der Krankenhauseelsorge für den interessanten Einblick in ihre Arbeitswelt.

EINBLICKE IN EINE ANDERE WELT



An einem Montagmorgen
fuhren wir zum Bäcker Ruetz ohne Sorgen.
Wir buken Brot
alle negativen Gedanken waren tot.
Igel, Pinguin, Eule und Oktopus,
alles davon war ein Genuss.
Die Karin hat uns durch diese schöne Stunde begleitet
und hat ganz viel Freude verbreitet.
Diesen Tag werden wir nie vergessen,
denn heute haben wir viel gegessen.

Emma, Nora und Marla, 6H



PASS-EGAL-WAHL AM MEINHARDINUM



Am 19. September veranstalteten die Klassen 8A und 8B im Rahmen des Geschichtsunterrichts vorbereitend auf die diesjährige Nationalratswahl die sogenannte „Pass-egal-Wahl“. Eine Wahl, bei der alle Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse unabhängig von ihrem Pass beziehungsweise ihrer Staatsangehörigkeit mitwählen durften. Bei der „Pass-egal-Wahl“ handelt es sich um eine Aktion der Organisation „SOS Mitmensch“, die dazu dient zu zeigen, wie wichtig das Thema des Wahlausschlusses für viele Menschen ist. So sollen alle zumindest symbolisch zur Demokratie unseres Landes beitragen können.

Aus den 8. Klassen meldeten sich einige Freiwillige, die sich sowohl um den Aufbau des „Wahllokals“ als auch um den Ablauf der Wahl und die Auszählung der Stimmen kümmerten.

Die zur Wahl berechtigten Klassen wurden separat von engagierten Schülerinnen und Schülern abgeholt und zum Wahllokal geführt, um Platzmangel und Verwirrungen unter den Jugendlichen bestmöglich zu vermeiden.

Insgesamt gab es an unserer Schule 282 wahlberechtigte Schülerinnen und Schüler. Davon nahmen rund 68 Prozent an der Wahl teil. Das Wahlergebnis stimmte mit den kurz darauf folgenden Nationalratswahlergebnissen nicht überein. Auch vom Ergebnis der österreichweiten „Pass-egal-Wahl“ gab es Abweichungen. Alles ist wie geplant verlaufen und es gab keinerlei Komplikationen. Die Schülerinnen und Schüler waren mit voller Entschlossenheit und Elan dabei und konnten einmal erleben, wie eine professionelle Wahl abgehalten wird und wie gewählt wird.

Paul Blematl und Leander Kuhnert, 8A



SPANNENDE STUNDE UNTER TAGE – AUSFLUG INS SILBERBERGWERK IN SCHWAZ

Der Wandertag im September 2024 führte die Klassen 3c und 4a heuer an einen besonderen Ort der Tiroler Geschichte: Mit der Grubenbahn ging es 800 Meter tief in den Berg hinein, wo eine informationsreiche Führung über den Bergbau in Schwaz auf die Jugendlichen und ihre Begleitpersonen wartete. Vorher jedoch wurden wir ausgestattet mit Helm und wasserfesten Mänteln – wozu diese dienten, wurde uns bald klar: Überall tropft nämlich das Wasser aus den Wänden des Berges.

Wir erfuhren, dass Schwaz im Mittelalter das Montanzentrum Europas war, aus dem damals rund 85% des weltweit produzierten Silbers stammte. Jährlich wurden mehr als 15 Tonnen Silber abgebaut. Dadurch wurde die Stadt zu ihrer Blütezeit um 1500 zur größten Bergbaumetropole der Welt und Tirol zu einem der reichsten Länder Europas.

Die Bedingungen jedoch, unter denen die Arbeiter damals dort schuften mussten, erschreckten uns: So gab es 600 Wasserheber, die 4 Stunden am Stück in knöcheltiefem, kaltem Wasser standen und dieses händisch aus der Grube schöpfen mussten. Auch die Vorstellung, eine ganze Schicht lang in dieser dunklen, kühlen und stickigen Umgebung mit Hammer und Meißel bei Kerzenschein den Stein Millimeter für Millimeter abklopfen zu müssen, machte uns dankbar für unser Dasein in der Schule. Außerdem beeindruckte uns das 10 Meter hohe Wasserrad mitten im Berg, das damals zu den modernsten der Welt gehörte.

Am Ende der Führung freuten sich aber alle, wieder in die kleine, wackelige Bahn zu steigen, die uns aus dem Berg herausführte. Die Jause in der gleißenden Septembersonne schmeckte dann hervorragend! *Franziska Moosmann*



LIE DETECTORS UND FAKE NEWS

Am 23. April 2025 nahm die Klasse 4c an einem zweistündigen Online-Vortrag der Journalistin Katrin Nussmayr teil, die für die Tageszeitung „Die Presse“ arbeitet und im Rahmen der Initiative Lie Detectors zugeschaltet war. Ziel des Vortrags war es, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie für den kritischen Umgang mit digitalen Informationen zu sensibilisieren.

Während der interaktiven Sitzung vermittelte Frau Nussmayr nicht nur theoretische Grundlagen, sondern präsentierte auch praxisnahe Beispiele, anhand derer die Klasse lernte, Falschinformationen zu erkennen, vertrauenswürdige Quellen zu beurteilen und die Mechanismen hinter der Verbreitung von Nachrichten zu verstehen.

Elisabeth Henzinger

SOLIDARITÄT IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Am Freitag, den 15.11.2024, fand im Innsbrucker Landhaus das 18. Klimanetzwerktreffen unter dem Motto „Solidarität in Zeiten des Klimawandels“ statt. Bei dem gemeinsam von Land Tirol, Klimabündnis und Südwind veranstalteten Treffen waren über 200 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Institutionen anwesend. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit der Frage, wie Klimaschutz sozial gerecht gestaltet werden kann. (vgl. Medieninformation Land Tirol v. 16.11.2024)



Schülerinnen

und Schüler der 5G-Klasse hatten sich bei einem Kick-off-Workshop im Oktober unter der Leitung von Südwind Tirol als eine von zwei Schulklassen in Tirol auf eine #30dayschallenge vorbereitet, im Zuge derer sich jede/r in einem 30-tägigen Selbstversuch darum bemühte, einen täglichen, aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diese Beiträge erstreckten sich von der Vermeidung von Fleischprodukten bis hin zur #buynothing-challenge. Beim Klimanetzwerktreffen präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse in Form von Plakaten und – stellvertretend für die ganze Klasse – sprachen Elena Ambrosi und Patricia Perktold mit Moderator Christoph Rohrbacher über ihre jeweiligen Challenges. Vielen Dank an dieser Stelle an die Schülerinnen und Schüler der 5G für das Engagement und die Bereitschaft mitzumachen, und an das Team von Südwind Tirol für die Möglichkeit der Teilnahme und die tolle Unterstützung.

Verena Esterbauer

NEUTRALITÄT UND ÖSTERREICH

Kurz vor den Osterferien hat Prof. Senn von der Universität Innsbruck den Schülerinnen und Schülern der 6H in zwei Unterrichtsstunden die Basics zur Neutralität von Staaten vermittelt. Erste wichtige Erkenntnis war: Neutralität bedeutet immer militärische Neutralität. In einer offenen Diskussion wurden die Grundlagen staat-



licher Neutralität erörtert, die Schülerinnen und Schüler zeigten dabei ein gutes Gespür für die Begrifflichkeiten und ihre realen Auswirkungen.

Mit Blick auf die Geschichte wurde die Schweizer und die österreichische Neutralität in ihren sehr unterschiedlichen Ausprägungen beleuchtet, Österreich ist z.B. deutlich früher den Vereinten Nationen beigetreten als die Schweiz. Ein nur wenig bekannter Sachverhalt ist, dass Österreich als EU-Mitglied frei über das Ausmaß der Beistandspflicht entscheiden kann („irische Klausel“), da Österreich ein neutraler Staat ist und dies der Nationalrat 2010 anlässlich des Lissaboner Vertrags betont hat.

Es ist gesellschaftlich sehr wichtig, wenn dieses Thema diskutiert werden kann, begleitet von einem Fachmann wie Prof. Senn, und somit einer Politisierung, welche den Inhalt nur auf Schlagwörter reduziert und polarisiert, entgegengewirkt wird.

Markus Werthmann

SICHER IM INTERNET

Wussten Sie schon, dass die meisten Menschen heutzutage im Durchschnitt 12,6 Jahre ihres Lebens in der digitalen Welt verbringen? Wir, die Klasse 3c, wussten das bis vor Kurzem noch nicht, jedoch lehrte uns ein sehr interessanter Workshop mit Kerstin Kuba von „Safer Internet“ einiges über die Gefahren im Internet. Der Workshop fand am 3.3.2025 statt und dauerte zwei Schulstunden.

Was sind die Folgen von langer Nutzung von Smartphones? Worauf muss man im Internet aufpassen? Das waren Fragen, die in diesem Workshop unter anderem besprochen wurden. „Besonders interessant war zu erfahren, dass die Künstliche Intelligenz schon im alltäglichen Leben regelmäßig genutzt wird“, erklärt Anna aus der 3c. Sogar Donald Trump zog mit einem KI-generierten Video viel Aufmerksamkeit auf sich, in dem der Gazastreifen als neues Urlaubsparadies dargestellt wird.

Viele Fakten, welche Frau Kuba uns präsentierte, verleiteten unsere Klasse zum Nachdenken. TikTok und Snapchat sind beispielsweise nicht für Kinder und Jugendliche gedacht und können zu einer Sucht führen. Das umstrittene Thema ChatGPT wurde ebenso detailliert bearbeitet. So erfuhren

wir, dass sich einige Bilder von Politikerinnen und Politikern bereits als KI-generiert herausstellten. Insgesamt wurden diese sensiblen Themen sehr genau erklärt und nun ist es uns allen möglich, Gefahren im Internet besser zu erkennen und einige Fehler zu vermeiden.

Gemeinschaftstext von Mia, Lilly, Liliane, Paula, Liva, Anna, Margarete und Valentina, 3c



EIN TAG VOLLER GESCHICHTEN: BESUCH IM SILBERBERGWERK

Gleich zu Beginn des Schuljahres, am 18. September 2024, erlebte die Klasse 4d einen wunderschönen Ausflug ins Silberbergwerk in Schwaz. Nicht nur die interessanten Geschichten unseres Guides und die spektakuläre Kulisse machten diesen Tag zu etwas ganz Besonderem, sondern auch die Tatsache, dass uns noch ein letztes Mal Frau Mag. Lener begleitete, bevor sie in den wohlverdienten Ruhestand ging. Wir möchten noch einmal DANKE sagen! Katharina Lanser



EXKURSION DER 8AB NACH STRASSBURG



Im Europäischen Parlament, Straßburg

Am 21. Oktober starteten wir unsere Reise nach Frankreich ins Elsass. Auf dem Weg dorthin legten wir einen kurzen Abstecher zu den Rheinfällen ein – und verzichteten hier bewusst auf einen schlechten Wortwitz. Stattdessen sei gesagt: Die Wasserfälle waren beeindruckend schön. Leider blieb uns nur wenig Zeit für die Besichtigung, da wir direkt nach Colmar zu unserer Unterkunft weiterfahren mussten. Die Highlights des ersten Tages waren zweifellos die Erkundung der Stadt Colmar und eine romantische Bootsfahrt zusammen mit unserem Lehrpersonal, Frau Professor Oberger und Herrn Professor Jäger.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von Straßburg, und zwar mit einem straffen Zeitplan. Ah, Straßburg – eine Stadt, die man als wichtigen Grenzort zwischen Deutschland und Frankreich sehen könnte. Doch Straßburg ist weitaus mehr: Sitz zahlreicher europäischer Institutionen, wichtige Universitätsstadt und reich an beeindruckender Architektur. Am Vormittag erhielten wir eine Führung durch den Euro-
 parat, bei der wir viel über dessen Aufgaben und Funktio-



Im Plenarsaal des Europarats, Straßburg

nen als führende europäische Menschenrechtsorganisation erfuhren. Anschließend besuchten wir das Europäische Parlament, wo wir ein Gespräch mit dem österreichischen Abgeordneten Andreas Schieder führten, der uns Einblicke in seine Arbeit gab. Danach durften wir an einer Parlamentssitzung teilnehmen, in der aktuelle Herausforderungen und Probleme der EU diskutiert wurden.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in der Altstadt konnten wir dann die verschiedensten Varianten der elsässischen Spezialität „Flammkuchen“ genüsslich verkosten. Der dritte und letzte Tag unserer Reise war von Müdigkeit geprägt. Nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir nach Freiburg im Breisgau auf, wo wir etwa eine Stunde Zeit hatten, die Stadt zu erkunden. Freiburg steht Colmar und Straßburg in puncto Schönheit in nichts nach. Nach dieser Besichtigung traten wir die Heimreise an. Rückblickend war die Exkursion ein voller Erfolg, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Joel Majerus,
 Leander Kuhnert,
 Lars Maat, Paul Blematl, 8A Bootsfahrt in Colmar

WORKSHOP „SAFERINTERNET“

Die 4. Klassen nahmen im November an Workshops der Initiative Saferinternet mit Mag. Sebastian Holzknicht teil. Im Zentrum standen der verantwortungsvolle Umgang mit dem Smartphone sowie sozialen Medien. Die Jugendlichen erhielten spannende Einblicke in die Chancen und Risiken digitaler Kommunikation – darunter auch überraschende und teils beunruhigende Fakten zu Datenschutz, Bildschirmzeit und Online-Verhalten.

Der Workshop sensibilisierte die Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung von Privatsphäre, das Hinterlassen digi-



Bei den Rheinfällen



La Petite Venise, Colmar

taler Spuren im Internet und den Einsatz von Algorithmen in sozialen Medien. Die Jugendlichen wurden angeregt, ihr eigenes Medienverhalten zu reflektieren und bewusster mit digitalen Angeboten umzugehen. Ergänzend dazu fand ein gut besuchter Elternabend statt, zu dem alle Eltern unserer Schule eingeladen waren. Neben dem Vortrag von Mag. Holzknicht zu Smartphone und Medienverhalten sprach auch Mag. Armin Staffler von Kontakt & Co über suchtrelevante Risiken und Prävention.

Elisabeth Henzinger

„ESSEN IST SCHÖN!“

Die SchülerInnen der 4. Klassen nahmen im September an einem Workshop der Organisation avomed zum Thema „Essen ist schön!“ teil. Der Vortrag behandelte zentrale Aspekte rund um Essverhalten, Selbstbild und den Einfluss sozialer Medien auf das Selbstwertgefühl junger Menschen. Ein besonderer Fokus lag auf der kritischen Auseinandersetzung mit idealisierten Schönheitsbildern, wie sie vor allem auf Plattformen wie Instagram und TikTok vermittelt werden. Die SchülerInnen lernten, wie sehr retuschierte Bilder oder Filter die Wahrnehmung verzerren – und wie

selten diese Ideale einem realen Körperbild entsprechen. Ein anschauliches Beispiel bot dabei ein lebensgroßer Vergleich der unrealistischen „Barbie-Maße“ mit tatsächlichen Proportionen. Darüber hinaus wurden Warnzeichen von Essstörungen besprochen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie man mit Druck von außen und Selbstzweifeln umgehen kann. Der Workshop war ein wichtiger Beitrag zur Förderung eines gesunden, positiven Körperbewusstseins.

Elisabeth Henzinger

SÜDTIROLFAHRT DER KLASSE 3e



Da unsere geplante Wienreise aufgrund von Unwettern und Überschwemmungen in Niederösterreich und Wien ausfallen musste, verbrachten wir die ersten Oktobertage in Südtirol.

Unsere Reise führte uns über den Reschenpass nach Laas, wo wir die Steinbildhauer-Schule besichtigten und beeindruckende Kunstwerke aus dem weißen Laaser Marmor bestaunen konnten. Beim anschließenden Minigolf versuchten alle ihr Bestes zu geben und der Kegelwettkampf sorgte für spannende Momente, da jede Gruppe darauf brannte, die letzte „Neun“ zu treffen.

Den zweiten Tag verbrachten wir in Trient. Das MUSE – Museum der Wissenschaft – faszinierte uns mit seinen interaktiven Stationen und das Tropenhaus hinterließ einen bleibenden Eindruck. Nach einem entspannten Stadtbummel, vorbei am Dom und Neptunbrunnen, fuhren wir nach Salurn. Dort wanderten wir hinauf zur mittelalterlichen Haderburg, um nach einer interessanten Burgführung die atemberaubende Aussicht und unser Abendessen in mittelalterlichem Ambiente zu genießen. Am dritten Tag legten wir in Bozen einen Stopp ein, um das Ötzi-Museum zu besuchen und schlenderten durch die Altstadt, bevor wir am Nachmittag über den Brenner die Heimreise antraten.

Es war eine wunderbare Zeit, die wir als Klasse gemeinsam verbrachten und es wurde viel gelacht, gesungen, getanzt und natürlich haben wir – wie ganz nebenbei – auch einiges gelernt ;-).

Alexandra Heinz



GERNE ETWAS LÄNGER! SÜDTIROLFAHRT DER 6. KLASSEN

Fröhlich und pünktlich begann der Ausflug in den Süden. Auf die Sonne war, wie gehofft, Verlass. Bildung, Bewegung und Begegnung standen im Mittelpunkt der mehrtägigen Reise für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen. Das Programm bot viel Verschiedenes. Es war – wie seit vielen Jahren – mit viel Einsatz und Begeisterung von Herrn Prof. Roman Patterer vorbereitet worden.

Tag 1: Erstes Ziel: Franzensfeste. Die Anlage aus dem 19. Jahrhundert begrüßte uns mit ihren massiven Mauern. Drinnen: endlose Gänge und viele Gewölbe. Einst dienten sie militärischen Zwecken, heute beherbergen sie zeitgenössische Kunst und Geschichte. Wir entdeckten sie gemeinsam mit sympathischen Guides, die uns durch die Vergangenheit und schließlich über 452 Treppen (!) auf den höchsten Aussichtspunkt brachten. Hatten manche in den Gewölben noch gefroren, so mussten viele an diesem Punkt etwas verschwitzt erst wieder Luft holen, bevor sie die Aussicht genießen konnten.

Von Franzensfeste ging es weiter in unser „Basislager“. Das Geräusch rumpelnder Rollkoffer begleitete die 56-köpfige Gruppe durch die Altstadt Brixens zur Jugendherberge Kassianäum. An eine lange Verschnaufpause war an dieser Stelle nicht zu denken, denn im Vinzentinum warteten bereits Schülerinnen und Schülern auf die Besucher*innen aus Tirol. Ihnen wollten sie ihre Schule und Stadt zeigen. Beeindruckt von dieser Begegnung ging der erste Tag zu Ende, mit Lasagne und köstlichen Desserts, die auf dankbar hungrige Abnehmer*innen trafen.

Tag 2: Ausgeschlafen (zumindest die meisten) ging die Reise weiter nach Sigmundskron bei Bozen, einem historischen Ort, der für die Südtiroler Autonomie wichtig war und heute das Messner Mountain Museum beherbergt. Doch damit nicht genug Geschichts-Action für einen Tag. Der nächste Stopp war die Ausstellung im Siegesdenkmal in Bozen, in der die Zeit des Faschismus eindrucksvoll dokumentiert ist. Ein kleiner Abstecher in die Altstadt Bozens und ein obligatorischer Pizza-Snack sorgten zwischendurch für etwas Erholung, Spaß und Genuss.



Tag 3: Ein letztes Highlight des Ausflugs war der Besuch von Schloss Tirol. Die Führung war unterhaltsam. Das konnte man an vielen Gesichtern ablesen. Nach reichlicher Bildung durfte ein ebenso reichhaltiges Essen am Ende der Reise nicht fehlen: Pizza für (fast) alle durfte es – nicht schwer zu erraten – wieder sein.

Der abschließende Dank gebührt allen, die diese Reise durch ihr Mittun in ein tolles Erlebnis und eine schöne Erinnerung verwandelt haben. Danken möchten wir an dieser Stelle auch dem Land Tirol, das für die Kosten des Transports aufgekommen ist.

Sabine Mirrione und Sabine Mahlknecht



WIEN IST IMMER EINE REISE WERT...

Die Klassen 3a und 3d fuhren vom 07. bis zum 11. April, in Begleitung der Professorinnen Neuner, Spießberger, Lanser und Wieser, für eine großartige Woche nach Wien.

Nachdem wir, nach einer langen Zugfahrt, in Wien angekommen waren, brachten wir unsere Koffer in das Hotel Meininger Downtown Franz und machten uns sofort wieder auf den Weg zu einer spannenden Rätselrallye durch den ersten Bezirk. Später am Abend kamen wir zurück ins Hotel und bezogen unsere gemütlichen Zimmer. Bevor es ins Bett ging, ließen wir den Abend mit einer wärmenden Mahlzeit ausklingen.

Den nächsten Tag begannen wir mit einem guten Frühstück, wonach wir uns auf den Weg zum Museum der Illusionen machten, wo wir einen spaßigen Aufenthalt hatten und noch eine Zaubershow genießen konnten. Am Nachmittag ging es dann weiter zum Tiergarten Schönbrunn, wo wir uns viele tolle Tiere ansehen konnten. Am Abend machten wir uns alle dann noch einmal richtig schick und besuchten das Raimund Theater, um uns das Musical „Phantom der Oper“ anzusehen.

Am Mittwoch ging es dann zu Timetravel, wo wir einen lehrreichen, aber auch coolen Aufenthalt genossen. Nachmittags besuchten wir das Parlament und bekamen eine großartige Führung durch das wunderschöne Gebäude. Am Abend machten wir noch einen kleinen Shoppingtrip durch die Mariahilfer Straße und besuchten den Naschmarkt.

Donnerstags besuchten wir dann den Stephansdom, wo wir vom Nordturm aus die Aussicht über Wien genossen. Danach durften wir noch durch die Straßen bummeln. Am Nachmittag fuhren wir zum ORF und bekamen eine Führung, wo wir das Dancing-Stars-Studio gezeigt bekamen und bei Ö3 Musikwünsche äußern durften. Wir wurden dort sehr nett aufgenommen und hatten sogar die Gelegenheit, mit Phillip Hansa Selfies zu machen. Abends ging es dann noch in den Prater, wo wir viele Fahrgeschäfte ausprobieren konnten. Freitags mussten wir dann leider schon wieder nach Hause fahren, aber wir konnten noch den Morgen und die Heimfahrt zusammen genießen.



Wir möchten uns herzlich bei unseren Lehrerinnen bedanken, die sich so viel Mühe mit der Organisation gegeben haben, durch die wir eine so großartige Wienwoche hatten.

Olivia Kissmann, 3a

Vom 7. bis 11. April fuhren wir, die Klasse 3d, zusammen mit der Klasse 3a nach Wien. In dieser Woche haben wir gemeinsam viele spannende Orte besucht. Schon bei der Ankunft in Wien waren wir alle sehr aufgeregt und gespannt, was uns in den nächsten Tagen erwarten würde. Nachdem wir im Hotel eingekcheckt hatten, startete auch schon unser erster Programmpunkt: eine Rätselrallye durch den Ersten Bezirk. An den folgenden Tagen hatten wir ein tolles

und abwechslungsreiches Programm. Wir besuchten den Naschmarkt, das ORF-Studio, wo wir die Dancingstars-Teilnehmerin Anna Strigl trafen, den Tiergarten und das Schloss Schönbrunn, das Parlament, das Technische Museum und wir durften in der Maria-Hilfer-Straße shoppen gehen. Unsere absoluten Highlights waren der Prater und das Timetravel-Museum, wo wir eine Zeitreise durch die Geschichte Wiens erleben konnten. Auch das Musical „Phantom der Oper“ war ein besonders unvergessliches Erlebnis. Am letzten Tag fuhren wir wieder mit dem Zug nach Hause. Wir danken unseren Lehrerinnen Frau Prof. Wieser und Frau Prof. Lanser für diese erlebnisreiche Woche, die wir nie vergessen werden.

Lina Hechenberger, 3d



ZIVILCOURAGE-TRAINING DER 7G-KLASSE

Die Schülerinnen und Schüler der 7G nahmen am Montag, den 11. November, an einem 4-stündigen Zivilcourage-Training, durchgeführt von MMag.a Mishela Ivanova, PhD der Universität Salzburg, teil. Ziele dieses Trainings sind, die Sensibilität für zivilcouragiertes Handeln zu erhöhen, das eigene Verhaltensrepertoire auf unterschiedlichen Ebenen zu erweitern sowie Zivilcourage und gesellschaftliche Verantwortung im Gestern und Heute zu vermitteln. (vgl. www.zivilcourage.at) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit theoretischen Grundlagen des Konzepts der Zivilcourage bekannt gemacht und konnten auch Erlebnisse aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich bearbeiten. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich beim MKÖ (Mauthausen Komitee Österreich) für die Finanzierung dieses Trainings bedanken.

Verena Esterbauer



WENN EINER EINE REISE TUT...



... dann kann er was erzählen

Aufregende und ereignisreiche Tage erlebten die Klassen 3b und 3c mit ihren Begleitlehrpersonen von 5. bis 9. Mai in Wien. Begonnen hat die Woche mit einer (mehr oder weniger) ruhigen Fahrt in der Ruhezone des Railjets. Dann erfuhren wir, wie es sich in einer Altbau-Jugendherberge in der Wiener Innenstadt so lebt, inklusive Klo am Gang. Aber auch Wunderbares hatte unsere Bundeshauptstadt zu bieten: Wir erkundeten den 1. Bezirk, besuchten den Stephansdom, das Parlament und Schönbrunn, konnten bei Workshops im Belvedere selbst etwas gestalten und erfuhren interessante Fakten im Natur- und im Kunsthistorischen Museum. Ein Highlight für viele Schülerinnen und Schüler (und auch für die Lehrpersonen) war zweifellos der Besuch des Musicals „Falco“ und die anschließende Nachtwanderung zum Dom, wo eine fröhliche und ausgelassene Stimmung herrschte. Der Prater hatte dann am letzten Tag noch einige Achterbahnfahrten zu bieten, die uns sicherlich ewig in Erinnerung bleiben werden... Alles in Allem war es eine wunderbare Woche, die der (Klassen-)Gemeinschaft sicherlich sehr gut getan hat und alle ein bisschen näher zusammenrücken hat lassen.

Franziska Moosmann



RELIGION TRIFFT KI

Die Wahlpflichtgruppe Religion 8ABG beschäftigte sich mit Religion und KI: Aufgabenstellung war ein Interview mit einer religiösen/kirchlichen Person zu deren Leben und in weiterer Folge über Themen der Neuzeit; was denkt z.B. Hildegard von Bingen über die Stellung der Frau in der Kirche, oder was sagt der Hl. Franz von Assisi zu den aktuellen Umweltproblemen... Hier sind einige Ausschnitte aus den virtuellen Interviews (die aus Platzgründen gekürzt wurden).

Als Franz von Assisi sehe ich die heutige Umweltkrise als Folge von Maßlosigkeit und mangelnder Ehrfurcht vor der Schöpfung. Die Erde ist unser Mitgeschöpf, nicht unser Besitz. Meine Vorschläge:

- Demut und Dankbarkeit: Begegne allen Geschöpfen mit Respekt.
- Einfachheit: Lebe genügsam, vermeide Verschwendung, teile mit anderen.
- Ganzheitliches Denken: Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen.
- Praktisches Handeln: Spare Ressourcen, schütze Tiere und Pflanzen, engagiere dich für den Umweltschutz.
- Innere Umkehr: Beginne mit einer Haltung der Achtsamkeit und Dankbarkeit.

Jeder kann durch kleine Schritte helfen, die Schöpfung zu bewahren.

Als Hildegard von Bingen sehe ich, dass Frauen in der Kirche heute oft noch nicht gleichberechtigt sind. Frauen ha-

ben große Gaben und eine wichtige Stimme für Glauben und Gemeinschaft. Sie sollen mutig ihre Berufung leben, sich einbringen und Missstände ansprechen. Die wahre Erneuerung der Kirche aber beginnt mit der Rückkehr zum Glauben und zur Liebe Gottes – nicht durch Ämterstreben, sondern durch das kraftvolle Wirken des weiblichen Geistes im Dienst an Gott und den Menschen.

Als Martin Luther würde ich heute Thesen zu aktuellen Missständen in Kirche und Gesellschaft verfassen: etwa zur Glaubwürdigkeit der Kirche, zur Verantwortung für die Schwachen, zur Transparenz und zur Rückbesinnung auf das Evangelium. Ich würde aktuelle Formen der „Ablässe“ kritisieren – etwa Kommerzialisierung des Glaubens oder Machtmissbrauch – und zu Buße, Erneuerung und Nächstenliebe aufrufen. Veröffentlichen würde ich meine Thesen heute nicht an einer Kirchentür, sondern digital: als offenen Brief, auf Social Media, in Blogs und als Video, um möglichst viele Menschen zu erreichen und eine breite Diskussion anzustoßen.

POJEKTTAGE IN DER LETZTEN SCHULWOCHE

Am 1. und 2. Juli 2024 wurden am Meinhardinum erstmalig die „Projektstage“ veranstaltet. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich verschiedene Workshops aussuchen, die von Lehrpersonen, externen Personen oder auch Eltern durchgeführt wurden. Auch wenn die Zuteilung der Workshops logistisch herausfordernd war und nicht jede/r Teilnehmer/in die erste Wahl erhalten konnte, stießen die abwechslungsreichen Angebote bei den Schülerinnen und Schülern auf Begeisterung. Der QR-Code verlinkt zu einem kurzen Film, der einige Eindrücke der beiden Tage zusammenfasst. Vielen Dank allen Beteiligten für die Umsetzung!

Julia Dablander



Naturwissenschaften



UNSER SCHULGARTEN: EIN GRÜNES KLASSENZIMMER AM MEINHARDINUM

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und unser Schulgarten am Meinhardinum hat sich zu einem blühenden Paradies entwickelt. Dieses Projekt, das von den letztjährigen Maturant:innen in den Fächern Biologie und Geographie unter der Leitung von Prof. Verena Huter und Prof. Irina Mantl initiiert wurde, hat sich zu einer wahren Oase für Pflanzen, Tiere und Menschen entwickelt.

Im Sommer 2024 machten sich rund 100 Schüler:innen und 10 Lehrpersonen daran, die Wiese östlich des Neubaus in einen vielfältigen Garten zu verwandeln. Ein Teich, eine Kräuterspirale, eine Eidechsenburg und eine geodätische Kuppel sind nur einige der Highlights, die entstanden sind. Das Outdoorklassenzimmer, das im Herbst um eine Kreidetafel ergänzt wurde, bietet nun die Möglichkeit, Unterricht im Freien abzuhalten.

Das Schuljahr 2024/25 stand ganz im Zeichen des Pflanzens und Gestaltens. Zwei Hochbeete sind entstanden und eine breite Palette an Pflanzensamen wurde erfolgreich in die Erde gebracht. Die essbare Hecke wurde weiter gepflanzt, sodass im Frühsommer und Herbst erste Beeren geerntet werden können. Eine eigene Kompostierung ist ebenfalls geplant und wird in naher Zukunft umgesetzt. Die Projekttag

in der letzten Schulwoche werden außerdem genutzt, um weitere Projekte im Garten umzusetzen.

Unser Schulgarten ist eine kleine Biodiversitäts-Oase, die sich klar von der kargen Wiese östlich davon abgrenzt. Er leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, hat einen positiven Einfluss auf das lokale Mikroklima und erweitert den engen Schulraum.

Finanziert wurde das Projekt durch Fördermittel des Landes Tirol und der Stiftung Wirtschaftsbildung sowie durch Spenden des Elternvereins und großzügiger Privatpersonen. Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich geleistet, ohne dass Schulgeld verwendet wurde.

Der Schulgarten ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Raum der Erholung und des Staunens. Bereits seit April wird er auch in den Pausen rege genutzt, um sich zu bewegen oder einfach nur dem Plätschern des Bachs zu lauschen. Wir wünschen nun einen schönen Sommer und freuen uns auf viele vergnügliche Stunden im Freien im neuen Schuljahr.

Irina Mantl



ERFOLGE BEIM „BIBER DER INFORMATIK“

Logisches Denken und die Fähigkeit, Probleme zu lösen, werden im Zeitalter der Digitalisierung immer wichtiger. Um diese Kompetenzen zu fördern, veranstaltet die Österreichische Computergesellschaft (OCG) in Kooperation mit der TU Wien jährlich den Schulwettbewerb „Biber der Informatik“. Der Wettbewerb wird jeden November in 60 Ländern gleichzeitig abgehalten. Über 55.900 Jugendliche aus ganz Österreich haben dieses Mal teilgenommen.

Die Schülerinnen und Schüler des Meinhardinum Stams haben auch heuer hervorragende Ergebnisse erzielt. Fynn-Luca Neururer (Schulstufe 5/6) erreichte die Höchstpunktezahl und sicherte sich somit den 1. Platz nicht nur schulintern, sondern auch tirol- und bundesweit. Mattea Woditschka (Schulstufe 9/10) erreichte den 2. Platz in Tirol und Rang 15 auf Bundesebene. Auch Gerwig Heiser und Lena Walder (beide Schulstufe 7/8) zeigten starke Leistun-



gen und belegten jeweils schulintern den 1. Platz und den 7. Platz in Tirol.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zu ihren Erfolgen!

Julia Dablander

CHEMIEOLYMPIADE 2025

Alles ist Chemie. Auch der Schweiß und die Tränen (vom vielen Lachen), die wir beim diesjährigen Landeswettbewerb der Chemieolympiade am 8. April in Landeck vergossen haben.

Betrachtet man den Spaß, den wir gehabt haben, sind wir mit unseren Platzierungen äußerst zufrieden.

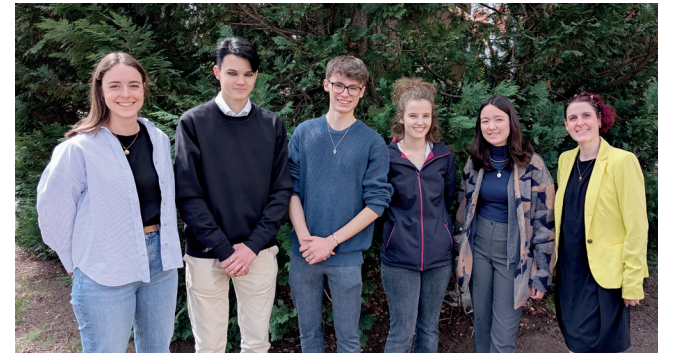
Aber nicht nur beim Wettbewerb, sondern auch im Kurs haben wir viel gelacht und gelernt. Denn neben den Vorbereitungen für den Wettbewerb standen vor allem die Gemeinschaft und das gemeinsame Interesse für die Chemie im Vordergrund. Wir haben neue Menschen kennengelernt, uns gegenseitig beim Neues-Lernen geholfen und sind manchmal auch gemeinsam verzweifelt.

Schon seit Herbst haben wir das Tüpfeln und Titrieren, die praktischen Herausforderungen beim Wettbewerb, fleißig geübt. Auch die Theorie, die im Rahmen des Kurses unmöglich komplett abdeckbar ist, hat immer wieder zuerst zu Frustration und dann zu Aha-Momenten geführt.

Vor allem aber haben wir von unseren Lehrerinnen die

Faszination und Freude an Chemie mitbekommen.

Paul Blematl, 8A, Andrea Wieser und Runa Schnaiter, 8B, Valerian Haider, 6H



Reihenfolge am Foto (von links nach rechts): Anika Oppeck, Valerian Haider 6H (Platz 43 von 95 Teilnehmer:innen), Paul Blematl 8A (Platz 27), Andrea Wieser 8B (Platz 20), Runa Schnaiter 8B (Platz 34), Christina Patterer

ERFOLGREICHE TEILNAHME DER KLASSE 6A AM GEONOMIC WETTBEWERB

Die Klasse 6A hat beim diesjährigen Geonomic Wettbewerb beeindruckende Erfolge erzielt. Unter den mehr als 1400 teilnehmenden Schüler:innen aus ganz Österreich erreichte Sebastian B. einen sensationellen 10. Platz. Auch Lukas S. überzeugte mit einem hervorragenden 25. Platz.

Der Geonomic Wettbewerb, der jährlich von der Arbeitsgemeinschaft für Geographie und wirtschaftliche Bildung ausgerichtet wird, zielt darauf ab, das Interesse und die Fähigkeiten der Schüler:innen in den Bereichen Geographie und Wirtschaft zu fördern.

Der Wettbewerb bietet den Teilnehmer:innen nicht nur die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu testen, sondern auch wertvolle Erfahrungen zu sammeln und sich mit Gleichaltrigen aus ganz Österreich zu messen. Wir gratulieren Sebastian und Lukas herzlich zu ihren Erfolgen.

Irina Mantl

ICH BIN RICHTIG, SO WIE ICH BIN!

Als ich an einem Freitag im Oktober die Klasse betrat, spürte ich schon freudige Erwartung in der Luft liegen – an diesem Tag fand der avomed-Workshop „Essen ist schön“ für die 4. Klassen statt. In der dritten Stunde bekamen wir dann Besuch von einer jungen Mitarbeiterin, die mir auf Anhieb sympathisch war.

In den folgenden zwei Stunden wurde meinen Klassenkamerad*innen und mir nicht langweilig, denn die verschiedenen Aspekte rund um das Thema „Schönheit“ waren sehr interessant und man konnte sich auch immer wieder einbringen, diskutieren, argumentieren und Fragen stellen. Die Punkte, die mir am besten in Erinnerung geblieben sind, waren zum Beispiel „die Schönheitsideale im Wandel der Zeit“, wo wir auch über die Mode von früher sprachen, über ihre Vor- und Nachteile und den Unterschied zwischen alter Männer- und Frauenkleidung.

Oder auch über Influencer*innen oder YouTuber*innen wurde viel geredet und diskutiert. Erschreckend war, als man uns erklärte, was mit einem Filter und ein bisschen Können alles möglich ist. Ein Mensch sieht dann gar nicht mehr wie er selbst aus, sondern wie eine ganz andere, noch dazu perfekte Person.

Allerdings gibt es auch Internetstars, die Aufklärung betreiben, Fotos nachstellen und so zeigen, wie sie ohne Filter aussehen würden. Das ist sehr wichtig, denn viele Kinder und Jugendliche fallen auf die Tricks herein und bekommen dann in weiterer Folge Krankheiten, weil sie

so schlank wie eine Influencerin sein wollen oder sich für hässlich halten, weil die Stars mit dem Filter perfekt aussehen. Das Internet ist der Ursprung für viele psychische Krankheiten. Aufklärung und solche Workshops sind also wichtig.

Als Belohnung gab es am Schluss noch für alle ein Stück Schokolade, das wir dann ganz genüsslich essen durften. Ich glaube, wir konnten alle sehr viel aus diesen zwei Stunden mitnehmen.

Elina Fritz, 4b



EXKURSION ZUR NUKLEARMEDIZIN UND STRAHLENTHERAPIE

Im Rahmen des Physikunterrichts konnten die Klassen 8A und 8B an der medizinischen Uni Innsbruck einen Einblick in die strahlenphysikalische Diagnose und Behandlung von Krankheiten gewinnen. Radioaktivität ist für uns im Alltag eher negativ belegt, doch ist man sich oft nicht des Strahlungshintergrunds bewusst, der uns umgibt und mit dem unser Körper umgehen kann. Bei den medizinischen Anwendungen überwiegt der Nutzen, da Krankheiten diagnostiziert und behandelt werden können. So konnten wir einen LINAC (Linearbeschleuniger) sehen, der mit hoher Energie zur Tumorbehandlung eingesetzt wird. Es kommt hierbei zu Bestrahlung mit Elektronen oder Photonen. Mit komplexen Modellen wird das Bestrahlungsgebiet eines jeden Patienten in der Vorbereitung analysiert und optimiert. In der Nuklearmedizin werden radioaktive Isotope zur Diagnose und Behandlung eingesetzt, die Vorsichtsmaßnahmen in den Abteilungen erlauben den Umgang

mit den radioaktiven Stoffen und sind beeindruckend: meterdicke und tonnenschwere Türen, Bleiummantelungen und zentimeterdicke Bleigläser. Insgesamt war es ein sehr eindrucksvoller Besuch.

Markus Werthmann



DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN...

Einiges in der Wissenschaft muss man einfach glauben und lernen (oder auch nicht). Umso schöner ist es, wenn mit den richtigen Messgeräten das Gelernte sichtbar gemacht werden kann. Und das haben Prof. Kissmann und Dr. Holler vom Institut für Astro- und Teilchenphysik mit ihren Messgeräten gemacht. Nach einer kurzen theoretischen Einführung konnte die 8AB und anschließend die 3a die Spuren des radioaktiven Zerfalls in einer Nebelkammer beobachten. Hier wird einem wieder bewusst, dass man einem ständigen Teilchenschauer ausgesetzt ist und trotzdem ganz gut auf der Erde leben kann.

Ein weiteres Messgerät beim Workshop, der Cosmic Ray Cube (es gibt ihn nur ca. zehn Mal auf der Erde!), ermöglicht die Messung von Myonen. Diese „schweren Elektronen“ entstehen in der Erdatmosphäre durch die Kollision von kosmischer Strahlung und Gasen der Erdatmosphäre. Die Messungen ergaben, dass man in Stams pro Sekunde von ca. 2 bis 3 Myonen getroffen wird.

Die beiden Forscher haben auf sehr anschauliche und schülergerechte Weise von den physikalischen Vorgängen als auch von ihrer Arbeit berichtet. Dieser Blick in die nicht alltäglich sichtbare Welt der Teilchen wird den Schülerinnen und Schülern sicher in Erinnerung bleiben!

Markus Werthmann



GUTE ZEITEN, SCHLECHTE ZEITEN

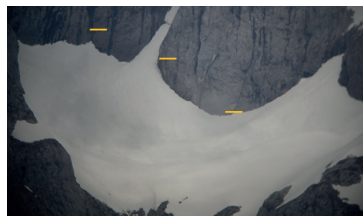
Der Mieminger Schneeferner (Fisch) wird bereits seit fünf Jahren vom Meinhardinum aus kontinuierlich beobachtet. Dabei hat sich gezeigt, dass sich sein Erscheinungsbild nicht nur im Laufe eines Jahres deutlich verändert, sondern auch die einzelnen Jahre stark voneinander abweichen.

Ein Gletscher lebt vom Gleichgewicht zwischen Akkumulation (Schnee, der dazukommt) und Ablation (Eis, das schmilzt). Sammelt sich über das Jahr mehr Schnee an, als abschmilzt, wandelt sich dieser mit der Zeit in Gletschereis um, und der Gletscher nimmt an Masse zu. Schmilzt hingegen der auf dem Gletscher liegende Schnee ab, wird das darunterliegende Eis freigelegt und beginnt ebenfalls zu schmelzen. Der Gletscher verliert an Eismasse und wird kleiner.

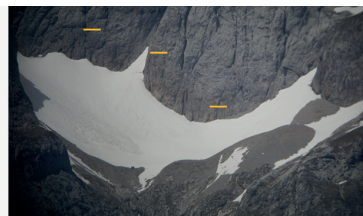
Die meisten Gletscher in den Ostalpen befinden sich in Höhen über 3.000 m, da nur dort die Temperaturen über das Jahr hinweg niedrig genug sind, um Eis dauerhaft zu erhalten. Der Mieminger Schneeferner liegt deutlich tiefer: Mit einer Höhe von ca. 2.360 m und seiner südexponierten Lage wäre hier eigentlich kein Gletscher zu erwarten. Möglich ist seine Existenz nur durch den überaus hohen Schneeeintrag im Winter und die Tatsache, dass große Teile des Gletschers ab dem Mittag im Schatten einer Steilwand liegen.

Besonders hilfreich ist es, wenn es auch im Sommerhalbjahr schneit. Diese sommerlichen Schneefälle wirken sich positiv auf den Gletscherhaushalt aus, da Neuschnee die Oberfläche aufhellt und einen Großteil der Sonnenstrahlung reflektiert. Dadurch wird weniger Energie vom Gletscher aufgenommen, was das Schmelzen verlangsamt. Außerdem wirkt die Schneeschicht wie ein Isolator und schützt das darunterliegende Eis vor direkter Sonneneinstrahlung und warmen Luftmassen.

Deutlich zu beobachten war dieser Effekt im letzten Jahr: Ausgiebige Schneefälle im April 2024 sorgten dafür, dass der Gletscher von einer dicken Schneedecke bedeckt wurde.



8. Mai 2024



11. Mai 2025



11. September 2023



11. September 2024

Erst im Juni aperten erste Stellen im östlichen Bereich aus. Die „Schwanzflosse“ teilte sich erst Ende Juli in zwei Teile. Der Tiefststand wurde am 12. September 2024 erreicht und wies deutlich mehr Schnee auf als zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Der sehr schneearme Winter 2024/25 sorgt heuer für ein ganz anderes Bild. Es kam zwar immer wieder zu Niederschlägen, diese waren aber – abgesehen von den Weihnachtsferien – eher wenig ergiebig. Bereits im Februar 2025 fanden sich erste aperen Stellen im östlichen Bereich. Die Schwanzflosse ist bereits Ende April geteilt. Anfang Mai zeigt sich ein Bild wie im letzten Jahr im Hochsommer.

Es wird sich zeigen, ob sich der Sommer 2025 in die Reihe der heißesten Sommer seit Aufzeichnungsbeginn einreihen wird oder ob Schneefälle in höheren Lagen den Gletscher etwas stabilisieren können. Wir blicken gespannt auf die nächsten Wochen und Monate – und hoffen, dass es noch lange etwas vom Mieminger Schneeferner zu berichten gibt.

Irina Mantl und Stefan Mantl



SPANNENDER VORTRAG VON PROF. KUHN ÜBER GLETSCHER

Am 27. März 2025 hielt Prof. Michael Kuhn einen faszinierenden Vortrag für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen zum Thema Kleingletscher in den Alpen. Der Schwerpunkt seines Vortrags lag auf dem Mieminger Schneeferner, in der Region wohl besser bekannt als „Fisch“. Prof. Kuhn, Meteorologe und langjähriger Leiter des Instituts für Meteorologie und Geophysik an der Universität Innsbruck, präsentierte dabei die Erkenntnisse seiner jahrzehntelangen Forschung. Besonders beeindruckend waren seine Ausführungen über die Veränderungen und Entwicklungen, die er im Laufe der Jahre bei Kleingletschern beobachtet hat.

Ein weiterer Höhepunkt des Vortrags war der Vergleich mit den Forschungsergebnissen des Meinhardinums, die seit 2020 auch jährlich im Spektrum veröffentlicht werden.

Wir sind sehr froh darüber, dass sich Prof. Kuhn die Zeit genommen hat, um uns diesen spannenden Einblick zu geben. Die Zuhörer:innen waren begeistert von den interessanten Einblicken und der Möglichkeit, direkt von einem Experten zu lernen. Der Vortrag von Prof. Kuhn war nicht



nur informativ, sondern auch inspirierend und motiviert hoffentlich viele, sich weiter mit dem Thema Gletscherforschung zu beschäftigen.

Irina Mantl und Stefan Mantl

ZU GAST BEI LUCHS UND CO.

Im Rahmen des heurigen Wandertags im September besuchte die Klasse 6H den Innsbrucker Alpenzoo und begegnete dort so manchen einheimischen Tieren.



Sprachen

ENGLISH IN ACTION – SPRACHWORKSHOPS AM MEINHARDINUM



Im heurigen Schuljahr hatten mehrere Klassen des Meinhardinum Stams die Möglichkeit, an dreitägigen Intensiv-Workshops des britischen Anbieters „English in Action“ teilzunehmen. Lehrpersonen mit Englisch als Muttersprache aus Großbritannien führten die Schülerinnen und Schüler durch ein abwechslungsreiches Programm, das gezielt auf die Förderung der kommunikativen Sprachkompetenz abzielte. Rollenspiele, Diskussionen, Sprachspiele und Präsentationen ermöglichten es den Teilnehmenden, ihre Englischkenntnisse in authentischen Alltagssituationen anzuwenden und ihr Selbstvertrauen im Umgang mit der Fremdsprache zu stärken. Die Workshops fanden an unserer Schule statt und wurden von den Lernenden mit großem Engagement und Begeisterung aufgenommen.

Verena Esterbauer

DAS NIBELUNGENLIED EINMAL ANDERS

Mit einfachen Mitteln, aber durchaus kreativ setzten die Schauspieler der 6A den Nibelungenstoff szenisch um. Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, der Wettkampf mit Brunhild und die Ermordung Siegfrieds wurden unter viel Beifall vorgeführt. Der Besuch im Treibhaus beim „Feinripp-Ensemble“ zeigte anschließend, wie Profis die Nibelungen mit viel Humor auf die Bühne bringen. Viel Spaß war bei beiden Aufführungen garantiert!

Astrid Schuchter

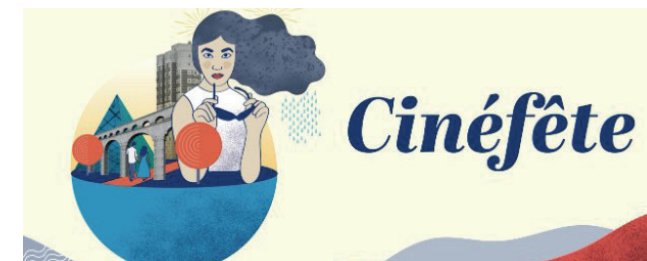


CINÉMA FRANÇAIS MIT DER 8G

Das Institut Français, Sprachrohr der Grande Nation im Kulturbereich, bietet über die französische Kinowoche „Cinéfête“ weltweit in Kooperation mit lokalen Kinobetrieben Filmvorführungen für Schulen an. Im Februar besuchte die Französischgruppe des Meinhardinums gemeinsam mit der Italienischgruppe im Sinne der gelebten Mehrsprachigkeit im Cinematograph die Filmvorführung „Le Théorème de Marguerite“. Der Film über eine Mathematikstudentin, grandios interpretiert von der Französischschweizerin Ella Rumpf, die im Zuge einer Krise eine außergewöhnliche Entwicklung durchlebt, war ausgezeichnet für das jugendliche Publikum geeignet, wenn er Themen wie Selbstzweifel, Elternkonflikte, Liebe und Freundschaft auf verschlungenen Pfaden wachsen lässt und schließlich in wunderbaren Lösungen zum Erblühen bringt. Er gab uns Inspiration für schöne Diskussionen.

Wir haben dieses Schuljahr im Rahmen des Französischunterrichts ein französisches Kino in Innsbruck besucht. Der Film „Le Théorème de Marguerite“ handelt von einer jungen Studentin, welche ihren Abschluss in höherer Mathematik machen will und beim Finden einer neuen Formel auf mehrere persönliche oder existenzielle Hindernisse stößt. Der Film wurde in der französischen Originalversion mit Untertiteln wiedergegeben. Die Vorstellung war ein guter Impuls mit der Lehre, dass man sich im Leben auch trotz großer Hindernisse nicht hängen lassen soll, sondern standhaft bleiben muss. Trotz Fehler kann es immer weitergehen. Der Film unterstreicht die Hingabe für etwas, das einem Menschen etwas bedeutet.

Clemens Nienhusmeier, 8G



L'Institut Français, porte-parole de la Grande Nation dans le domaine culturel, propose régulièrement un festival du film francophone à destination des lycéens, créé en partenariat avec des cinémas locaux, dans le cadre de la semaine du cinéma français « Cinéfête ». En février, le groupe de français du Meinhardinum, accompagné du groupe d'italien dans un esprit de plurilinguisme vécu, a assisté à la projection du film Le Théorème de Marguerite au Cinematograph. Ce film sur une étudiante en mathématiques – brillamment interprétée par la Franco-Suisse Ella Rumpf, qui vit un développement extraordinaire à la suite d'une crise, était parfaitement adapté au public adolescent, lorsqu'il aborde des thèmes tels que le doute de soi, les conflits parentaux, l'amour et l'amitié, qui évoluent de manière sinueuse pour finalement s'épanouir dans de magnifiques résolutions. Il nous a donné l'inspiration pour de belles discussions.

Angelika Walder



LYRIK AUS DER 4d

Spiegelbild

Es gibt Alleinsein und Alleinsein
so gleich, aber doch so verschieden
wie wir.

Heute trag ich dein Gesicht im Spiegel
– doch erkenn mich nicht.

Ich trag deine Stimme tief in mir,
ein Echo aus meinen Kindertagen hier.

Deine Hände so nah, doch leer,
sie hielten mich nie, doch ihn umso mehr.

Du hast mir mein Leben gegeben
und es mir in der gleichen Sekunde
genommen.

Doch für dich bleib ich, rief, hinter deinen Mauern ver-
schwommen.

Ich bin dein Schatten, dein Licht
zugleich ein Teil von dir
und doch nicht gleich.

Denn deine Narben trag ich auch,
doch ich mal sie in andren Farben aus

Ich trug dich, doch
geh nun allein
Ich lass dich los,
um ich zu sein.

Noethe, 4d

Im Sturm der Gedanken

Die Ziele, die einst klar vor Augen schienen,
Verblasst, zerfallen, wie die alten Lieder.
Ein Schritt voran, doch der Weg bleibt schwer.
Was gestern noch leuchtete, verliert sich mehr.

Die Welt um mich, sie ist so laut.
Ich suche den Ort, der mir vertraut.
Doch alles hier scheint mir zu entgleiten.
Ich kann nicht passen, kann nicht begleiten.

Manche Gesichter, sie sind nicht wahr.
Verstecken sich hinter einem falschen Haar,
Lachen und reden, doch die Augen verraten,
Dass sie nicht sehen, in was bin ich wirklich geraten.

Doch auch in der Dunkelheit, tief in der Nacht
Findet sich Hoffnung, wird neue Kraft entfacht
Denn auch wenn der Weg sich oft verbirgt,
Die Reise geht weiter, auch wenn sie nicht siegt.

Julia Tobider, 4d

MAGDALENA GUFLER (7G) BEEINDRUCKT BEIM FREMDSPRACHENWETTBEWERB FÜR ITALIENISCH



Unter dem Motto „Alle Schulen haben Talente“ fand am 18. Februar 2025 in Innsbruck der diesjährige Fremdsprachenwettbewerb für AHS Italienisch statt. Magdalena Gufler (7G) hat ihr Talent und Können in verschiedenen Kategorien wie Hörverständnis, Monolog, Gruppendiskussion und Dialog mit Muttersprachlern beeindruckend unter Beweis gestellt und belegte den 3. Platz. Am 13. März 2025 wurde sie dann bei einer großen Siegerehrung mit LR Dr. Hagele und Vertreter*innen der Bildungsdirektion im Landhaus geehrt und gefeiert. Wir freuen uns sehr mit ihr und gratulieren ihr herzlich zu diesem großartigen Erfolg!

Katharina Lanser

FINIRE A TARALLUCCI E VINO

Im Wahlpflichtfach Italienisch hat sich die Klasse 7G mit der italienischen Redewendung „finire a tarallucci e vino“ beschäftigt. Wörtlich übersetzt bedeutet sie „mit Tarallucci und Wein enden“. Tarallucci sind ringförmige, italienische Gebäckstücke, die oft zu Wein serviert werden. Im übertragenen Sinne bedeutet diese Redewendung, dass eine schwierige Situation am Ende doch noch in einer freundlichen und entspannten Atmosphäre gelöst werden kann. Es beschreibt also das friedliche und gemütliche Ende eines Konflikts, bei dem alle Beteiligten zufrieden sind und sich versöhnen. Wenn es doch nur immer so einfach wäre! Aber natürlich haben wir uns gleich selbst daran gemacht, dieses „Friedensgebäck“ zu backen.

Katharina Lanser



FESTIVAL DEL CINEMA ITALIANO

Andiamo al cinema!

È ormai quasi una tradizione che quasi tutti i gruppi di italiano delle classi superiori si rechino in autunno a Innsbruck per partecipare al festival del cinema italiano al Metropol. In ottobre abbiamo visto lì la commedia „Romeo è Giulietta“. Si trattava di un film divertente che criticava sia i ruoli di genere che il mondo del cinema. Come suggerisce il gioco di parole nel titolo, è infatti una donna travestita a essere scelta per interpretare il ruolo di Romeo, il che porta a diverse scene comiche. Per noi insegnanti di lingue straniere è sempre un piacere trasmettere ai nostri studenti la lingua e la mentalità italiana attraverso materiale autentico – in questo senso: ogni anno di nuovo!

Gehen wir ins Kino!

Fast schon eine Tradition ist es, dass sich beinahe alle Italienisch-Gruppen der Oberstufe im Herbst nach Innsbruck zum italienischen Filmfestival im Metropol-Kino aufmachen. Im Oktober sahen wir dort die Komödie „Romeo è Giulietta“. Es handelte sich dabei um einen kurzweiligen Film, der Geschlechterrollen genauso wie die Filmbranche kritisiert. Wie das Wortspiel im Titel des Films vermuten lässt, ist es nämlich eine verkleidete Frau, die für die Rolle des Romeo ausgewählt wird, was zu einigen lustigen Szenen führt. Für uns Fremdsprachenlehrerinnen ist es immer wieder ein Vergnügen, unseren Schülerinnen und Schülern die italienische Sprache und Mentalität mithilfe von authentischem Material zu vermitteln – in diesem Sinne: Alle Jahre wieder!



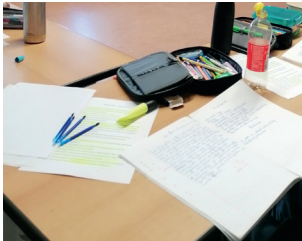
Franziska Moosmann

WENN LESEN WIE KINO IM KOPF IST, DANN IST SCHREIBEN WIE REGIE FÜHREN IM EIGENEN FILM

Darüber waren sich nach der inspirierenden Schreibwerkstätte mit Autor Dirk Walbrecker am Freitag, den 11.04.25, alle Schüler und Schülerinnen der 1b-Klasse einig. Vor den wohlverdienten Osterferien konnten sie den Unterricht mit einem kreativen, ideenbringenden und fesselnden Workshop ausklingen lassen und dabei den eigenen Ideen freien Lauf lassen. In der dreistündigen Schreibwerkstatt zum Rahmenthema „Familien – Theater“ bot der Autor sowohl wertvolle und interessante Einblicke in das Leben und Schaffen eines Schriftstellers als auch Tipps und Tricks für die jungen Autoren und Autorinnen.



Zu Beginn des Workshops stellte Dirk Walbrecker sich und seine Arbeit vor. Mit humorvollen Anekdoten und spannenden Geschichten aus seinem eigenen Leben zog er die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer sofort in seinen Bann. Anschließend wurden gemeinsam verschiedene Methoden, Schreibübungen und Inputs, die sich rund um das Thema „Familien – Theater“ drehten, besprochen und miteinander ausprobiert. Die Schüler und Schülerinnen wurden ermutigt, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und eigene Geschichten zu planen und zu verfassen. Unter der genauen Anleitung des Autors entstanden dabei die unterschiedlichsten Erzählungen – von lustigen Familienabenteuern über fantasievolle Filmideen bis hin zu dramatischen Theaterstücken. Die kreativen Möglichkeiten, der gemeinsame Austausch und die Anreize des Autors führten dazu, dass die Begeisterung für das Schreiben (noch stärker) geweckt wurde und die Schüler und Schülerinnen motiviert waren, ihre eigenen Vorstellungen zu Papier zu bringen. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen gab Dirk Walbrecker individuelle Tipps und Anregungen, die den jungen Autoren und Autorinnen halfen, ihre Ideen weiterzuentwickeln und ihre Geschichten lebendig werden zu lassen.



Am Ende des Workshops hatte die 1b nicht nur neue Einblicke in das kreative Schreiben gewonnen, sondern auch wertvolle Tipps und Techniken, die in Zukunft angewendet werden können. Der Besuch von Dirk Walbrecker war für uns alle eine inspirierende Erfahrung, die noch lange nachwirken wird. Daher möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für den Besuch an unserer Schule und die spannende Schreibwerkstätte bedanken. Wir bedanken uns zudem beim Tiroler Kulturservice für die Unterstützung und das Ermöglichen dieser Veranstaltung.

*Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 1b,
Meinhardinum Stams*



BRITISH SCONES: EINFACHES REZEPT FÜR DEN PERFEKTEN NACHMITTAGSTEE

Viele kennen sie, viele lieben sie, aber nicht jeder kann sie selbst machen: Scones. Am 4. Februar 2025 hat die Klasse 4d die Backschürzen angezogen und ihr ganz persönliches Scones-Rezept ausprobiert. Mit der passenden, selbstgemachten Marmelade konnte dann nichts mehr schiefgehen. Es gab sogar eine Valentinstags-Sonderedition!

Hier das Rezept zum Nachbacken:

British Teatime Scones

Portion: 8-9 scones, Time: 20 min, Difficulty: easy

Ingredients

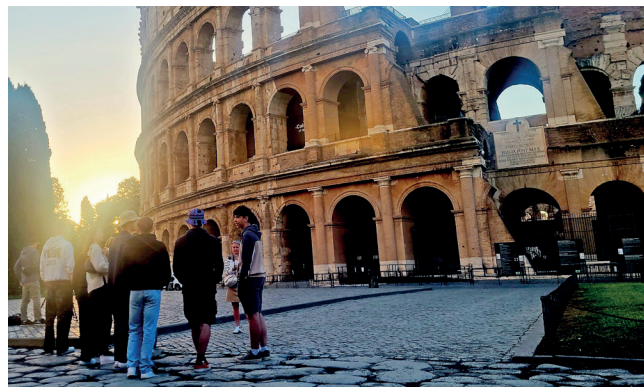
- 250g flour
- 1 tablespoon of baking powder
- 1 tablespoon of sugar
- 1/2 tablespoon of salt
- 60g cold butter
- 150 ml milk
- 1 egg and a bit of milk to brush the scones before baking

Method

1. Preheat the oven to 190°C.
2. Mix the flour, sugar, baking powder and salt.
3. Cut the butter into cubes. Rub the cold (it's important that it is really cold!) butter into the flour with your fingers until it has the consistency of crumbly sand. The dough shouldn't be too smooth – don't worry.
4. Add the milk and use a fork to stir in the flour.
5. Flour the work surface and roll out the dough (ca. 3 cm).
6. Use a glass or a biscuit cutter to cut out the scones.
7. Brush the scones with the egg and milk mixture and bake them in the oven for 15-20 minutes.
8. They taste best still a little warm and with Nutella, clotted cream, honey or jam.



UN'AVVENTURA INDIMENTICABILE A ROMA: LA CLASSE 7G ESPLORA LA CITTÀ ETERNA



Questo maggio noi, la classe 7G, abbiamo trascorso sei giorni indimenticabili a Roma! Abbiamo frequentato una scuola di lingua, dove Giulia, la nostra bravissima insegnante di Napoli, ci ha insegnato tantissimo.

Oltre alle lezioni, abbiamo visitato numerosi monumenti, tra cui il Colosseo, il Foro Romano, la Bocca della Verità, la terrazza panoramica del Monumento a Vittorio Emanuele II, Villa Borghese, il Pantheon, la Fontana di Trevi, Piazza di Spagna e molte altre piazze e luoghi meravigliosi. Siamo anche andati a fare un tour all'alba per vedere qualche monumento senza la folla. Un giorno siamo persino andati al mare.

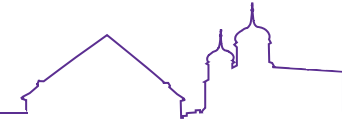
Naturalmente, non poteva mancare una visita al Vaticano, alla Basilica di San Pietro e alla sua cupola. Era un periodo particolarmente speciale perché avevano appena iniziato il Conclave e il giorno dopo avevano già eletto il nuovo Papa Leone XIV! L'atmosfera a Roma era davvero unica.

Insomma, abbiamo migliorato il nostro italiano, fatto nuove amicizie e assaggiato deliziosi piatti italiani. È stata veramente una settimana indimenticabile per tutti noi!

Moritz Pfandler, 7G



Musik und Theater



DIE KLASSEN 2d UND 3c SCHNUPPERTEN THEATERLUFT

An den beiden letzten Freitagen des ersten Semesters bekamen zwei Unterstufenklassen Besuch von Nik Neureiter, einem aus Film und Fernsehen bekannten Schauspieler.

Der zweistündige Workshop wurde mit Body-Percussion-Übungen eröffnet, die einiges an Koordination und Konzentration erforderten. Dann mussten sich die Schülerinnen und Schüler, sich immer an den Händen haltend, niedersetzen und wieder aufstehen – zuerst zu zweit, dann zu viert und schließlich in Gruppen bis zu 16 Leuten.

Nach diesem Warm-up, das das gegenseitige Vertrauen und Aufeinander-Achten gefördert hatte, ging es los mit der Schauspielerei: Es wurden Szenen einfach nur mittels Pantomime dargestellt und auch kurze Stücke in Kleingruppen erfunden, einstudiert und schließlich auch aufgeführt. Dabei entstanden Liebesdramen, wilde Schuss-Szenen und Verhaftungen, es wurde viel gelacht und kreativ gearbeitet.

Hier ein paar Eindrücke aus der 2d-Klasse:

„Es war cool, dass wir uns selber was ausdenken konnten.“ (Magdalena, 2d)

„Man lernte zu vertrauen und eigene Stücke zu spielen. Wir mussten die Rollen wechseln und realistisch reagieren und präsentieren. Es war ein richtig cooler Workshop mit viel Abwechslung.“ (Florentina, 2d)

„Der Workshop war extrem cool. Die Klasse unter uns tat mir leid wegen unseres Rumgestampfes. An sich war es eine tolle Erfahrung.“ (Fynn Luca, 2d)

„Ich mochte den Theater-Workshop sehr, da es sehr spannend war, gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern ein Theaterstück vorzubereiten und dann zu spielen. Diese zwei Stunden waren außerdem vielfältig und spannend, da wir verschiedene Sachen ausprobiert haben.“ (Seraphina, 2d)

Ich bin mir sicher, dass das Theaterspielen in unseren Kindern Kreativität, soziales Miteinander und Präsentationskompetenz fördert. Deshalb freue ich immer über Workshops wie diesen und bedanke mich sehr herzlich bei Nik Neureiter für die tollen Erfahrungen.

Franziska Moosmann



KINDERMUSICAL „KÖNIG KEKS“ MIT FINJA – BESUCH DER 1d

Das Kindermusical „König Keks“ war auf jeden Fall einen Schulausflug wert. Mit dabei war unsere Klassenkameradin Finja in der Hauptrolle. Der Ausflug fand am Freitag, den 04.04.2025, im Rathaussaal Telfs statt.

Finja spielte Olivia Pfefferkorn. Das Musical handelt von König Keks, der seinen Sohn so schnell wie möglich verheiraten will, um sein Land zu vergrößern. Sein Sohn will aber keine Adelige heiraten. Viel lieber will er seine Geliebte namens Olivia Pfefferkorn (Finja) heiraten. Ein

Süßer und eine Scharfe? Das geht ja überhaupt nicht! Der Sohn des Königs will daraufhin seinen Mut beweisen und ein gefürchtetes Monster – das böse Brösel – besiegen. Aber das böse Brösel ist schlauer und karamellisiert ihn und seine Gummibärenarmee.

Mehr zu erzählen, würde absolut den Rahmen sprengen, doch wir können nur sagen, dass es sehr spannend und lustig war.

Philipp Kathrein und Jacob Walser, 1d



SHAKESPEARE IN INNSBRUCK



Kurz vor Weihnachten konnten die Mädchen der Klasse 4d endlich ihren Gutschein, den sie im letzten Jahr bei einem Tanzwettbewerb gewonnen hatten, am Landestheater Innsbruck einlösen und das Tanztheater „Romeo und Julia“ besuchen. Da William Shakespeare nicht gerade für seine kurzen Stücke bekannt ist, stärkten wir uns davor noch mit einer Pizza. Ein besonderer Dank gilt Frau MMag. Mennel, die uns und unsere Klassenvorständin nicht nur beim Tanzwettbewerb, sondern auch an diesem Abend begleitet hat.

Klasse 4d

SCHULCHOR MEINHARDINUM SINGERS 2024/2025 – DIE TRADITION LEBT!

Zum 75-Jahr-Schuljubiläum haben die Vorbereitungen für den Schulchor im Schuljahr zuvor schon begonnen: Literatur musste gefunden, ausgesucht, einstudiert und auswendig gelernt werden.

So konnten wir beim Gottesdienst zum Festakt das Stück Gaelic Blessing von John Rutter aufführen und beim Festakt im Bernardisaal aus dem Musical „Godspell“ Day by Day zum Klingen bringen. Frau Prof. Mitterwallner hat mit den Mädchen aus der Klasse 3b einen Tanz dazu einstudiert.

Wir haben unseren Förderer Abt German beim Eröffnungsgottesdienst verabschiedet und durften in bewährter Tradition die Weihnachtsfeier der Lehrerinnen und Lehrer im Refektorium des Stiftes gestalten.

Tradition ist kein veraltetes Wort, es bedeutet, das Feuer

der Begeisterung weiterzugeben.

Singen ist wohl die elementarste Form in der Musik und so freue ich mich als Lehrperson und Lehrbeauftragte an der KPH Edith Stein in Stams, diese Leidenschaft fürs Singen in meine Musikstunden und Lehrveranstaltung einfließen zu lassen.

Zum 4. Mal in Folge findet deshalb eine Kooperation zwischen Meinhardinum und KPH Edith Stein statt, bei der die Studierenden im Schwerpunkt Lebensart/Kinderstimme zu uns an die Schule kommen, um die Probenarbeit der Meinhardinum Singers zu sehen. Dafür durften wir dann nach harter Probenarbeit am Sommerkonzert am 11. Juni mitwirken.

Keep singing!

Petra Schmid-Weiß



MIT BACH IM GEPÄCK

Mit ihrer Konzertreihe „...MIT BACH IM GEPÄCK“ besuchte ein Streichquartett, stammend aus dem Tiroler Symphonieorchester, die 5G-Klasse.

Neben interessanten Informationen und Anekdoten zum Barock-Komponisten kam auch Praktisches nicht zu kurz. So durften Freiwillige ihre Dirigier-Künste beim Profi-Quartett ausprobieren (siehe Foto).

Judith Wieser



ORGELFÜHRUNG IN DER BASILIKA UND HEILIGBLUTKAPELLE STAMS



Am 2. April 2025 fand für die Schüler und Schülerinnen der 5A im Rahmen des Musikunterrichts eine beeindruckende Orgelführung in der Basilika Stams und der Heiligblutkapelle statt. Prof. Gastl erklärte anschaulich die verschiedenen Komponenten der Orgel, darunter die Manuale, Pedale und Register. Er zeigte, wie diese Teile zusammenarbeiten, um die vielfältigen Klangfarben der Orgel zu erzeugen, und gab auch einige bekannte und humorvolle Orgelstücke zum Besten.

Verena Hofer



HIPHOP- UND BREAKDANCE-WORKSHOP

Am 22.1.2025 fand im Rahmen des Musikunterrichts der Klasse 5A ein mitreißender HipHop- und Breakdance-Workshop, geleitet von Vladi Nevelski, einem professionellen B-Boy, statt. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Erarbeitung einer anspruchsvollen Choreografie. Vladi zeigte den Schülerinnen und Schülern verschiedene Moves und

Schrittkombinationen und motivierte sie dazu, ihre Technik zu verbessern und die Bewegungen fließend und kraftvoll zu gestalten. Zum Abschluss beeindruckte er uns mit ein paar Kostproben seines Könnens und sorgte so für Motivation, die Leidenschaft am Tanzen weiter zu verfolgen.

Verena Hofer



JUNGE SOLIST:INNEN AM PODIUM

Am Freitag, den 22.11. 2024, fuhren die Klassen 4a und 4b mit dem Zug nach Innsbruck, um dort ein Konzert des Kammerorchesters Innstrumenti zu besuchen. Das Haus der Musik hat alle Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt, vor allem der Blick auf den alten Baum vor dem Konzertsaal. Alle Solistinnen und Solisten waren außerordentlich gut, der Jüngste von ihnen war erst 14 Jahre alt! Das Konzertprogramm war sehr abwechslungsreich mit vielen verschiedenen Instrumenten. Am meisten beeindruckt hat uns ein Beatboxer, aber es waren alle ausgezeichnete Musikerinnen und Musiker. Im Anschluss an schöne Musikklänge durften wir durch die Altstadt spazieren oder die Maria-Theresien-Straße erkunden. Es war ein cooler und aufregender Tag!

Elina Fritz, 4b



MUSIK EINER ANDEREN KULTUR

Die 6H hatte die Gelegenheit, in die Musik Balis einzutauschen. Die Gamelan-Musik verbindet laut dortigem Glauben den Menschen mit den Göttern und findet bei traditionellen Zeremonien und ebenso als tägliches Abendritual statt. Beim Gamelan-Workshop durften wir verschiedene

Instrumente ausprobieren und merkten, dass die Musik neben außergewöhnlichen Klängen auch vor allem eines ist – sehr laut! ;-)

Judith Wieser



KULTURREISE NACH SALZBURG

Am 28. November machte sich die Musikgruppe der 7. Klassen auf den Weg nach Salzburg. Am Vormittag fuhren wir mit dem Zug dorthin und erreichten unser Hotel, das praktischerweise in unmittelbarer Nähe lag. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, hatten wir etwas Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Am Abend stand zunächst ein Besuch des Christkindlmarkts auf dem Programm. Die festlich geschmückten Stände, der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein



Musikgruppe 7. Klassen im Foyer des Festspielhauses

sowie die weihnachtliche Musik sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Danach ging es für uns zur Felsenreitschule, wo wir die Aufführung von „Der Freischütz“ erleben durften. Die beeindruckende Inszenierung und die besondere Kulisse machten den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis. Nach der Vorstellung ließen wir den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen bei McDonald's gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem kurzen Rundgang durch den Salzburger Dom. Die Architektur und die Atmosphäre beeindruckten uns sehr. Anschließend nahmen wir an einer Führung im Domquartier teil, bei der wir spannende Einblicke in die Geschichte und Kunstsammlungen des ehemaligen erzbischöflichen Residenzkomplexes erhielten.

Nach diesem kulturellen Programmpunkt blieb noch etwas Zeit, bevor wir uns mittags wieder mit dem Zug auf die Heimreise machten. Der Ausflug nach Salzburg war eine tolle Erfahrung mit vielen schönen Momenten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Emanuel Neuner, 7A

KULTURSERVICE CARLOS MARTIN Y SUS CABALLEROS



Kommentare einzelner SchülerInnen:

Es war super interessant, die verschiedenen Instrumente und Musikrichtungen der Länder kennenzulernen.

Mir gefiel, dass sie Lieder aus verschiedenen Kontinenten gespielt hatten. Es waren auch sehr viele neue Instrumente dabei, die ich davor nicht kannte.

THEATER ALS AUSEINANDERSETZUNG MIT OBDACH- UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Der Versuch, die Lebenssituation von Menschen, die Wohnungs- oder Obdachlosigkeit erleben, sensibel aufzubereiten, ist der Theatergruppe Infektiös mit ihrer Darbietung am 18. März eindrucksvoll gelungen.

Die Klassen 7A und 7G hatten Gelegenheit, sich auf sehr persönliche Weise mit diesem Gesicht von Armut auseinanderzusetzen, anhand des Stückes „Ich und Du“ und einer anschließenden Diskussion im Kleingruppen.

Sich hineinversetzen in eine mitunter wenig bekannte oder ungewohnte Situation war herausfordernd, und der Perspektivenwechsel als Innen- und Außensicht regte dazu an, eigene Erfahrungen zu reflektieren.

Herzlichen Dank der Theatergruppe Infektiös für ihre Darbietung und ihr Engagement sowie dem Tiroler Kulturservice für dieses Bildungsangebot.

Sabine Mahlknecht



KULTURSERVICE TIROLER HOLZBLÄSERQUINTETT

Die Klasse 1a konnte den Klängen von Querflöte, Oboe, Fagott, Horn und Klarinette lauschen. Die Instrumente wurden unterhaltsam und originell präsentiert. Es wurde auch auf die Fragen der Schüler:innen eingegangen. Beeindruckend waren die musikalische Darbietung und die kompetente Vermittlung der Inhalte.

Georg Weiß



BESUCH ZWEIER SINFONIEKONZERTE



Jungs der Musikgruppe 8. Klassen mit dem Künstler Isao Nakamura

Am 17. Oktober hatte die Wahlpflichtfachklasse Musik die Gelegenheit, ein Konzert des Tiroler Symphonieorchesters zu besuchen. Nachdem wir unsere Karten erhalten und ein Gruppenfoto gemacht hatten, begann um 20:00 Uhr im Saal Tirol der erste Teil des Konzerts. Hier hörten wir die 2. Symphonie von Anton Bruckner, ein Werk der Romantik, das durch seine feierliche Atmosphäre beeindruckte. Nach einer kurzen Pause folgte der zweite Teil des Konzerts mit einem Schlagwerkkonzert von Peter Eötvös, der in diesem Jahr seinen achtzigsten Geburtstag feierte. Der japanische Perkussionist Isao Nakamura spielte sowohl die Solotriangel als auch das Soloschlagzeug und wurde dabei von 27 weiteren Instrumenten begleitet. Das Stück war eine Mischung aus fixierten Noten und frei improvisierten Passagen. Ein besonderes Highlight war die einmalige Gelegenheit für Valentin Dorn, Julian Steinacher und Christopher Kröpfl, ein Foto mit Isao Nakamura zu machen. Insgesamt war es ein sehr schöner Abend voller bewegender Musik und neuer Eindrücke. *Sophia Hallbrucker, 8G*

Die Musikgruppe der 7. Klasse besuchte das 6. Sinfoniekonzert am 10. April im Saal Tirol. Auf dem Programm standen Beethovens 3. Klavierkonzert und Werke von Faure und Tschaikowsky.

BRUNDIBAR



1d in den Kammerspielen

Der Kinderchor des Tiroler Landestheaters bringt Hans Krásas im Konzentrationslager Theresienstadt aufgeführte Oper aus dem Jahr 1938/42 auf die Bühne der Kammerspiele: eine Fabel über Zusammenhalt und Hoffnung für Groß und Klein.

Georg Weiß

Kunst und Gestaltung

Kunst wird erst dann interessant, wenn wir vor irgendetwas stehen, das wir nicht gleich restlos erklären können.
(Christoph Schlingensief)

Im vergangenen Schuljahr haben wir im Kunstunterricht eine Vielzahl unterschiedlicher Techniken und kreativer Aufgaben umgesetzt. Unser Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern nicht nur die klassischen Methoden der Kunst näherzubringen, sondern auch neue Ansätze und zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen. Von der Malerei über die Bildhauerei bis hin zur digitalen Kunst – unsere Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Techniken auszuprobieren. Dabei entstanden persönliche, fantasievolle und oft überraschende Werke, die sowohl individuelles Erleben als auch gemeinschaftliche Prozesse sichtbar machten. Neue Dinge auszuprobieren und eine künstlerische „Sprache“ zu entwickeln, bringt Freude, manchmal Frust (und auch das darf sein) und gelungene Arbeiten. Die Ergebnisse des heurigen Schuljahres sind so vielfältig geworden wie die Jugendlichen und die künstlerischen Ansätze selbst. Wir sind stolz auf die Fortschritte unserer Schülerinnen und Schüler und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin neue Wege in der Kunst zu beschreiten.

Julia Soto Delgado



Gemeinschaftsarbeit 2a, Acrylmalerei, 2,5x2,5m



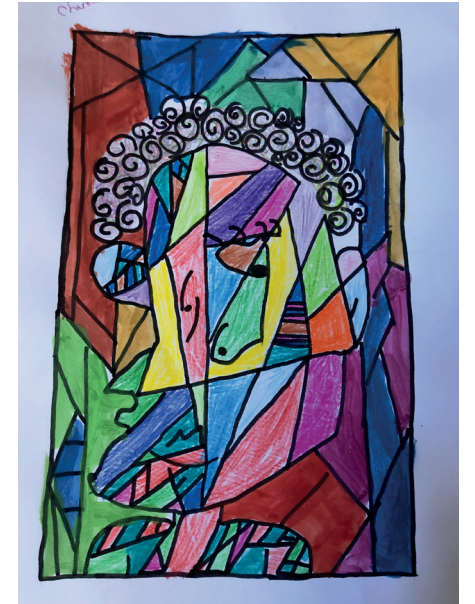
Regenserie, Acryl auf Papier, Fabienne Scheiber, 2b, 70x30cm



Regenserie, Acryl auf Papier, Jakob Pickelmann, 2b, 70x30cm



Regenserie, Acryl auf Papier, Natalie Schlaier, 2b, 70x30cm



Ich male mir einen Picasso, 2c



Gemeinschaftsbild, 3b



tks-Workshop, 1b



*Bild oben links: Liva H., 3c
Bild oben rechts: Laila K., 4a
Bild unten rechts: Leni B., 4c*



Lisa Troger, 3b



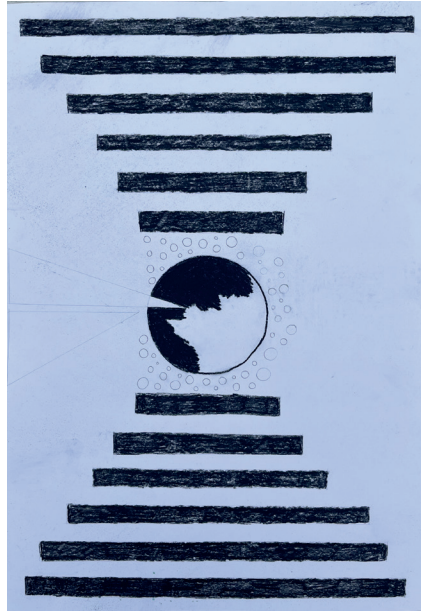
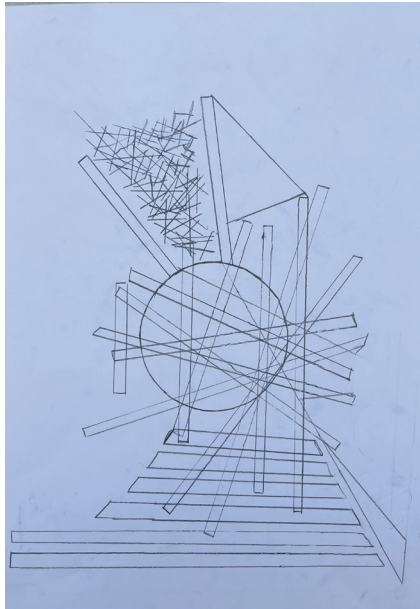
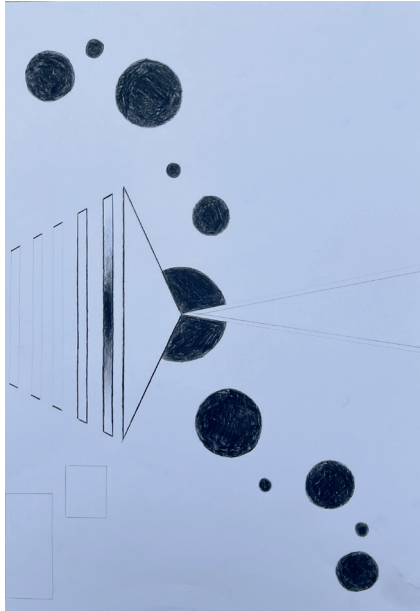
Schatzkarten, 1b



Radierung und Entwurf, Formstrichübung, 2b-Klasse, 1,5x1m



Radierung und Entwurf, Emilia Scheiring, 8G



Der Panther
Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Rainer Maria Rilke

Zickzack Mond,
Grüner Staub singt leise.
Kaktus hüpf't im Butterglas – Pling!
Ein Hut.
Rot, Rot, Rot,
aber doch kein Sonntag!
siebenundvierzig oder war's ein Fisch?

Leonardo Altmayer



Vier Wochen KIDS-Ausstellung (Kunst In Die Schule) – ein Rückblick



Die Wanderausstellung, die im Schuljahr 2024/25 an sechs Schulen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino gezeigt wird, war im November bei uns am Meinhardinum zu Gast. Unter dem Titel „KÖRPERGESCHICHTEN“ präsentierte das Tiroler Landesmuseum in Zusammenarbeit mit Rath und Winkler, dem Museum Bozen und dem Museum MART aus Rovereto künstlerische Werke, die auf sinnliche und emotionale Weise die Frage nach den Geschichten hinter diesen Körpern stellt.

Wir danken den Verantwortlichen für diese wunderbare Gelegenheit für uns als Schule, für das freudige Erlebnis einer gemeinsamen Vernissage mit den Vertreterinnen aus Bozen und dem Tiroler Landesmuseum sowie für die fachdidaktisch sehr gelungene kunstpädagogische Vermittlung, welche die Themen „Inszenierung, Identität und Verletzlichkeit“ altersadäquat ansprechen. Die Auseinandersetzung mit dem KÖRPER als Ausdrucksträger prägt nicht nur die zeitgenössische Kunst, sondern ist als solche für jede und jeden von uns zentral. So sind wir doch alle leiblich und in stetigem Wandel und begreifen durch die Bilder (den erzählten in Sagen und Märchen oder eben durch die Bilder der Kunst) den Unterschied zwischen äußerlicher VERÄNDERUNG und einer VERWANDLUNG – dem innersten Wesenskern gemäß und staunen über die Kraft und das Potential, das allem Lebendigen innewohnt.

Alexandra Heinz



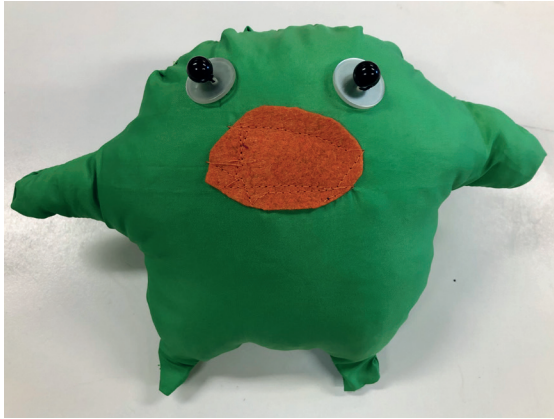
Euregio KIDS-Abschlussevent

Die Klasse 1d hat in Technik und Design passend zu einem Bild der Ausstellung einen „Flügel“ gestaltet, den wir am 10.06.2025 in Bozen vorstellen und ausstellen durften. Jede/r Schüler/in hat für den Flügel eine Feder genäht, gestickt, gehäkelt, ... der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und dadurch ist ein wunderschöner Flügel in gemeinsamer Arbeit entstanden.

Tanja Fuchs



2c, Ausstellung, KIDS-Körpergeschichten, Tonarbeiten

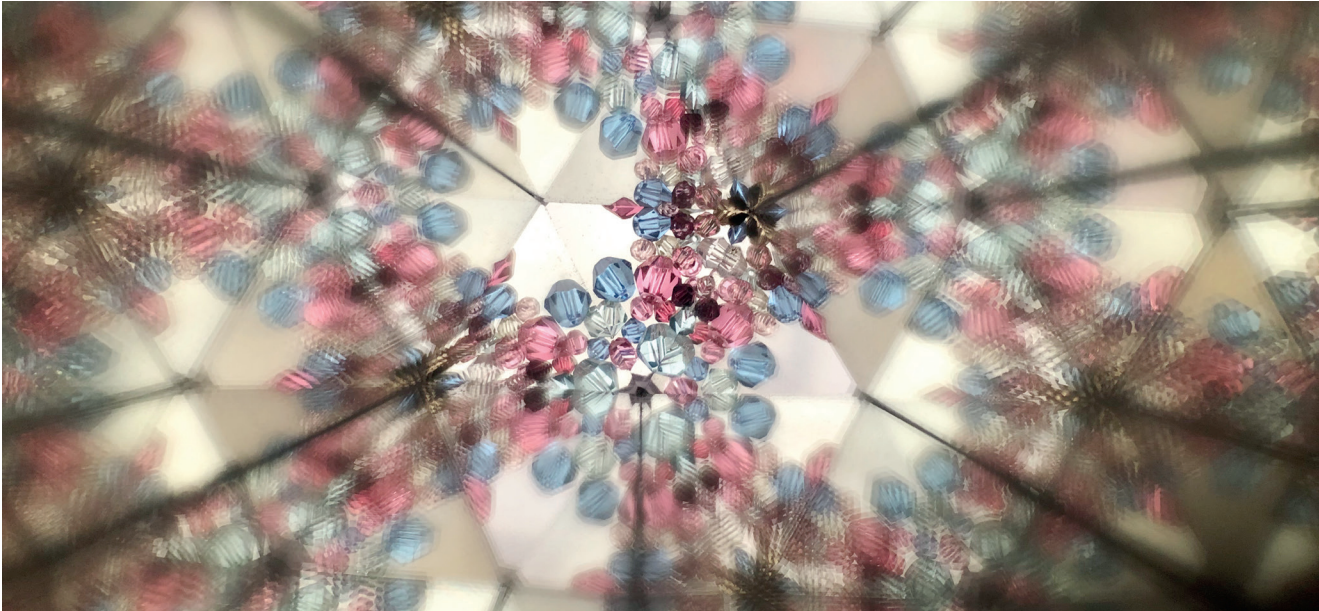


Kreative Polster, 1b

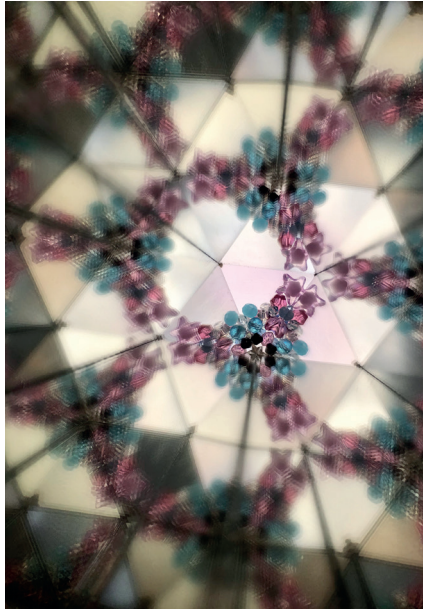
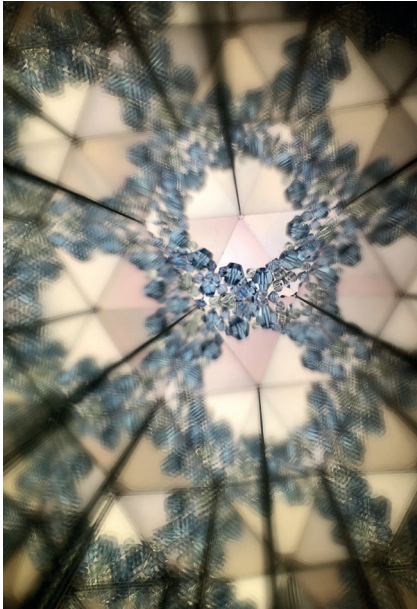
Freudliche Monster, 2a



Patschen nähen, 1a



Kaleidoskop, 2a





1a, Weben, Schöne Blüte



Fliegenklatschensticken, 2b



Scherenschnitt, 5G-Klasse, 40x40cm

WINTERSPORTWOCHE DER 2a



Am Montag, den 24. Februar, ging es für uns, die Klasse 2a, los in die Wintersportwoche auf die Sattelbergalm. Am ersten Tag fuhren wir 6 Stunden auf der Bergeralm Ski. Danach wanderten wir noch ungefähr eine Stunde zu Fuß auf die Alm. Am Dienstag wurden wir in zwei Gruppen geteilt, eine Hälfte unternahm eine Skitour bis auf den Gipfel und die andere Hälfte ging Schneeschuhwandern. Am Mittwoch wurde getauscht. Am Mittwochabend machten wir noch eine kleine Nachtwanderung. Am Donnerstag bekamen wir eine Einführung in Lawinenkunde, wo wir sehr viel Spannendes gelernt haben. Nachmittags bauten wir dann ein Biwak. Am letzten Tag machten wir eine Schatzsuche und fuhren mit den Skiern ins Tal. Dann stand die Heimreise an.

Die Zimmer haben uns sehr gut gefallen. Morgens starteten wir bereits gut in den Tag und wir müssen sagen, dass unsere Klassengemeinschaft sehr gestärkt wurde. Es war eine großartige Woche und sie wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Laura, Theresa, Lorena, 2a



SKIVERGNÜGEN IN SERFAUS

Auch in diesem Schuljahr stand im Jänner das Skilager als sportliches Highlight für die zweiten Klassen auf dem Programm. Ziel war das Kölnerhaus im bekannten Skigebiet Serfaus in Tirol, wo unsere Schüler*innen der Klassen 2d und 2c eine erlebnisreiche Woche im Schnee verbringen durften. Bei besten Wetter- und Pistenbedingungen konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten im Skifahren, Skifoxfahren und auf Shortcarvers verbessern.

Ein besonderes Highlight war die Adventure Night, bei der neben spektakulären Shows auch ein beeindruckendes Feuerwerk den Nachthimmel erleuchtete und Artist*innen atemberaubende Sprünge mit Ski und Skidoo wagten, auch eine großartige Lasershow und Drohnenstunts, ein unvergesslicher Moment für alle Teilnehmenden. Abseits der Piste stärkten gemeinsame Abende und viele fröhliche Erlebnisse den Zusammenhalt und sorgten für jede Menge Spaß. Das Skilager in Serfaus bleibt für viele ein unvergesslicher Höhepunkt des Schuljahres.

„Ein cooles Erlebnis für die Klassengemeinschaft, bei dem wir viel gelernt haben.“ (Marta D., 2d)

„Der Skifox war eine lustige Möglichkeit, eine neue Sportart auszuprobieren. Bei der Nachtwanderung sind wir fast eingeschlafen.“ (Katharina E., 2d)

„Lustig waren die Shortcarvern, mit denen wir das Hinfallen geübt haben.“ (Magdalena M., 2d)

„Wir durften bei der Adventure Night dabei sein, es war wirklich cool.“ (Tabea K., 2d)

„Bei der Nachtwanderung konnten wir den atemberaubenden Nachthimmel beobachten.“ (Johanna Sp., 2d)



SPORTLICHER START INS SCHULJAHR

Vom 30. September bis 4. Oktober fuhren wir, die Klassen 5A und 5G, im Zuge der Sommersportwoche nach Campione am Gardasee. Dort hatten wir die Gelegenheit, uns gegenseitig besser kennenzulernen.

Auf dem Weg nach Campione stoppten wir für eine Wanderung zum Castello di Arco. In Campione angekommen, bezogen wir unsere Zimmer im Hotel Univela. Auf Grund des schlechten Wetters in den folgenden Tagen mussten wir leider auf die meisten Sportarten verzichten. Auch zum



Segeln hatten, wegen des starken Windes und der hohen Wellen, nur zwei der Gruppen die Chance. Trotzdem sorgten die Lehrer:innen beim täglichen Morgensport dafür, dass wir uns genug bewegten. Nur die fünfstündige Wanderung nach Pieve konnte planmäßig stattfinden. Statt des vorgesehenen Canyonings und Kletterns besuchten wir die Städte Malcesine und Limone. Außerdem veranstalteten die Lehrpersonen eine Schnitzeljagd und unsere Segelguides zeigten uns einige der wichtigsten Seglerknoten. Unsere Freizeit verbrachten wir damit, im See zu schwimmen, Gemeinschaftsspiele und Volleyball zu spielen oder auch im Gym, wobei sich die Lehrpersonen zu unserer Freude beteiligten. Zum Bedauern der Professoren verloren wir einige Volleybälle im Gardasee. Auch ein Handy versank im Gardasee, wurde am folgenden Tag aber wieder gefunden. Das gute Essen war ein weiteres Highlight der Woche. Insgesamt war es trotz der schwierigen Bedingungen eine großartige Woche, was zum großen Teil unseren Mitschüler:innen, aber auch unseren Begleitlehrpersonen Frau Professor Huter, Herrn Professor Maaß, Frau Professor Mennel und Herrn Professor Werthmann zu verdanken ist.

Mia Dirnberger und Michaela Wieser, 5A



HOCH HINAUS: DIE HÜTTENWANDERUNG DER (LETZTJÄHRIGEN) KLASSE 3d

In den letzten Tagen des Schuljahres 2023/24 ging es für die Klasse 3d (heute 4d) hoch hinauf, denn wir wanderten zum Hohenzollernhaus in Pfunds für eine Hüttenübernachtung. Begleitet von Bergziegen kamen wir nach einer anstrengenden, aber schönen Wanderung bei der Hütte an

und wurden kulinarisch bestens versorgt. Die gute Bergluft, viele Spiele und der schlechte Handyempfang verschafften uns eine angenehme Pause vom oft hektischen Alltag – ein schöner Ausklang eines erfolgreichen Schuljahres.

Katharina Lanser



AB INS RODELVERGNÜGEN

Am Freitag, den 21. Februar 2025, unternahm die Klasse 7A gemeinsam mit ihren Lehrpersonen Mathias Gastl und Roman Gadner einen spannenden Rodelausflug ins winterliche Kühtai. Bei besten Schneeverhältnissen und strahlendem Sonnenschein startete die Klasse voller Vorfreude den Aufstieg zur Rodelhütte.

Der Weg nach oben war zwar anstrengend, doch die gute Stimmung und der gemeinsame Spaß machten ihn kurzweilig. Oben angekommen kehrten alle in eine gemütliche Hütte ein. Dort konnten sich die Schülerinnen und Schüler bei einer warmen Mahlzeit stärken, bevor es auf die Rodelstrecke ging.

Gut ausgerüstet und voller Energie starteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen die rasante Abfahrt. Es wurde gelacht, gejubelt und das Tempo genossen – ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten! Der Ausflug war nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag, sondern stärkte auch den Klassenzusammenhalt und sorgte für viele schöne Erinnerungen.



Ein herzliches Dankeschön gilt den Begleitlehrpersonen für die Organisation und Betreuung dieses gelungenen Tages.

Maximilian Sailer, 7A

DIE DANCESHOW



Am 26. März 2025 ging es los. Die Danceshow der SPORT-UNION Tirol stand an. Voller Aufregung gingen wir in der 5. Stunde schon zum Zug. Im Zug zopften wir Mädchen der 1e uns gegenseitig, damit wir alle die gleiche Frisur hatten. Als alle fertige Zöpfe hatten, stärkten wir uns noch mit einer kleinen Jause. Angekommen in der Sporthalle der MS Olympisches Dorf machten wir uns bereit und die letzten Proben fanden statt. Bis zum Auftritt dauerte es noch ein bisschen, währenddessen schauten wir den anderen Tanzgruppen zu. Nun war es so weit, wir waren an der Reihe. Alle waren total aufgeregt. Wir standen in einer Reihe und es gab kein Zurück mehr, der Tanz begann. Als unser Auftritt vorbei war, gingen wir voller Stolz hinaus und wurden von unseren Lehrpersonen begeistert begrüßt. Zwischen unserem Start und der Preisverleihung fand eine große Party statt. Als es endlich so weit war, setzten wir auf unseren Platz. Wir hielten uns die Hände und hofften, dass wir unter den Top 10 sind, was uns auch gelang: Schlussendlich belegten wir den 7. Platz (von 17 Tanzgruppen) und kehrten voller Freude wieder nach Hause zurück.

Paulina K., Emely F, 1e



Rund um die Schule



DAS MEINHARDINUM IST EINE „GESUNDE SCHULE“

Wiederverleihung Gütesiegel

Bereits zum dritten Mal beantragte das Meinhardinum Stams heuer das Gütesiegel „Gesunde Schule“. Wie bereits im letzten Spektrum berichtet, wurden im Zuge des Gütesiegelprozesses schon viele gesundheitsförderliche Maßnahmen und Projekte vom Gesundheitsteam unter der Leitung von MMag. Verena Huter initiiert und mit der Schulgemeinschaft umgesetzt. Beispielsweise wurden für die Stärkung der psychischen Gesundheit unserer Schüle-

rinnen und Schüler die „Ich-Du-Wir“-Stunde eingeführt, die psychosoziale Betreuung aufgestockt, ein neuer Raum für die psychologische Beratung geschaffen und das Angebot der „Team-Time“ (ehemaliges Soziales Lernen) auf die 3. und 4. Klassen aus-
geweitet.



Schulgarten und mehr

Mit dem Schulgarten wurde seit Ende des letzten Schuljahres nun ein weiteres Angebot zur Gesundheitsförderung für die Schüler*innen und Lehrpersonen des Meinhardinums geschaffen. Er bietet neben der Möglichkeit, den regulären Unterricht im „Freiluftklassenzimmer“ abzuhalten, vor allem einen Rückzugsort für alle Beteiligten der Schulgemeinschaft. Der Unterricht im Schulgarten bietet zudem

die Chance, den Unterricht praxisnäher zu gestalten. Ferner sind der Ausbau des Angebots der bewegten Pause, die Einführung des 3-jährigen Wahlpflichtfaches „Sport in Theorie und Praxis“ und die Ausbildung von zwei Lehrerinnen zu Vertrauenslehrpersonen Umsetzungen, die im heurigen Schuljahr im Zuge des Wiederantrages erfolgten.

Verena Huter



Vertrauenslehrpersonen

Die Vertrauenslehrpersonen, bestehend aus Alexandra Heinz und Julia Soto Delgado, bilden gemeinsam mit der Schulpsychologin Mary Haller das Team der psychosozialen Beratung. Die Vertrauenslehrpersonen stehen den Schülerinnen und Schülern niederschwellig bei Sorgen, Ängsten oder Konflikten für Gespräche zur Verfügung und begleiten sie in ihrer Entwicklung von Lösungsstrategien. Dieses wertvolle Angebot an unserer Schule ist vertraulich, für die Schülerinnen und Schüler kostenlos und steigert

das Wohlbefinden sowie die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen. In diesem Rahmen wurde auch mit ganzen Klassen gearbeitet, um Dynamiken in der Klasse zu besprechen und das Klassenklima zu verbessern. Weitere Projekte, die im Zuge des Gütesiegels „Gesunde Schule“ am Meinhardinum bereits umgesetzt wurden, finden Sie auf der Meinhardinum-Homepage unter: <https://meinhardinum.at/gesunde-schule/>

Julia Soto Delgado

APFELWOCHE AM MEINHARDINUM



Die Apfelwochen am Meinhardinum sind ein besonderes Highlight im Schuljahr. Bereits zum dritten Mal wurden den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen insgesamt 160 kg Bio-Äpfel zur Verfügung gestellt. Die Aktion, die von Oberinntalobst in Kooperation mit der AMA unterstützt wird, bietet die Gelegenheit, gesunde und immunstärkende Snacks zu genießen. Zudem ist sie ein Anstoß für alle, sich intensiver mit dem Thema gesunde Ernährung auseinanderzusetzen. Die Bio-Äpfel stammen aus regionalem Anbau und sind frei von Pestiziden, was sie besonders schmackhaft macht. Die positive Resonanz zeigt, dass diese Initiative gut angenommen wird und einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung an unserer Schule leistet.

Verena Huter

ERSTE HILFE LEICHT GEMACHT: LEHRPERSONEN ABSOLVIEREN KURS MIT SPASS UND MEHRWERT

Im Feber und März hatten die Lehrpersonen unserer Schule die Gelegenheit, an einem umfassenden 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Ziel war es, das Wissen und die Fähigkeiten im Umgang mit Notfallsituationen zu erweitern und zu vertiefen. Das Ergebnis: ein lehrreicher, praxisnaher Kurs, der gezeigt hat, dass Erste Hilfe gar nicht kompliziert sein muss und sogar Spaß machen kann! Der Kurs bewies eindrucksvoll, dass Erste Hilfe keine Raketenwissenschaft ist. Mit verständlichen Anleitungen und anschaulichen Übungen wurde den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern vermittelt, wie sie im Notfall schnell und richtig handeln können. Ob Herz-Lungen-Wiederbelebung, stabile Seitenlage oder die richtige Versorgung bei Schnittwunden – die Lehrpersonen lernten, sich in einer Notsituation sicher zu fühlen. Der Kurs unterstrich auch die Wichtigkeit, sich regelmäßig fortzubilden. Erste Hilfe ist kein einmaliges Wissen, sondern eine Fähigkeit, die durch Wiederholungen und praktische Übungen immer sicherer wird. Gerade im Schulalltag, in dem Kinder und Jugendliche viel unterwegs sind, ist es

essenziell, vorbereitet zu sein. Die Lehrpersonen sind somit nicht nur Vorbilder im Unterricht, sondern auch Lebensretter in der Not.

Fazit:

Der 16-stündige Erste-Hilfe-Kurs hat gezeigt, dass Erste Hilfe einfach, verständlich und sogar unterhaltsam sein

kann. Es ist eine wertvolle Investition in die Sicherheit unserer Schulgemeinschaft und ein wichtiger Beitrag dazu, im Notfall richtig handeln zu können. Wir danken unseren Lehrpersonen für ihre engagierte Teilnahme und ermutigen alle, sich regelmäßig fortzubilden – denn manchmal zählt jede Sekunde.

Julia Probst

BEWEGTE PAUSE

Bewegung ist nicht nur gesund für den Körper, sondern steigert auch das Konzentrationsvermögen, die sozialen Fähigkeiten und die mentale Resilienz. Neben dem Angebot des Morgenturnens für die Unterstufe haben die Schülerinnen und Schüler des Meinhardinums seit einigen Jahren vor dem Unterricht und in den Unterrichtspausen verschiedene Gerätschaften wie Tischfußballtische, einen Billardtisch oder einen Tischtennistisch am Roten Platz zur Verfügung.

Um die Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung für unsere Schülerinnen und Schüler noch zu steigern, wurden heuer für die Unterstufe Bewegungsboxen bereitgestellt.

Neben aktivierenden Spielen findet man darin auch Koordinations- und Konzentrationsspiele, die in den Pausen eigenständig fürs „freie Spielen“ drinnen und draußen verwendet werden können. Für die Oberstufe wurde eine Dartscheibe angebracht und die Sportwiese für die große Pause geöffnet. Auch dort stehen Kleingeräte wie Fußballle, Volleybälle, Stelzen, Frisbees etc. zur Verfügung. Zudem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ab den Osterferien die große Pause bei Schönwetter im Schulgarten zu verbringen und dort frische Luft zu tanken und zu entspannen.

Verena Huter und Stefan Mantl



MEISTERKLASSE

Die Klasse 1e hat als erste Klasse des Meinhardinums erfolgreich am Projekt „Meisterklasse“ nach Ben Furman teilgenommen. Initiiert und durchgeführt wurde dieses Projekt von den Vertrauenslehrpersonen Alexandra Heinz und Julia Soto Delgado in Zusammenarbeit mit dem Klassenvorstand Markus Mathies.

In den Wochen des Projekts stand die Entwicklung sozialer und persönlicher Kompetenzen im Mittelpunkt. Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten intensiv an ihrer Fähigkeit zur Konfliktlösung und stärkten individuelle Fähigkeiten, die ihnen helfen, den Schulalltag besser zu meistern. Durch kreative Methoden und gezielte Übungen lernten die Jugendlichen, wie sie respektvoll und lösungsorientiert mit Konflikten umgehen und sich gegenseitig unterstützen

können. Gleichzeitig wurden persönliche Stärken bewusst gemacht und gefördert, was das Selbstbewusstsein und das Miteinander in der Klasse deutlich verbessert hat.

Zum feierlichen Abschluss des Projekts organisierten die Schüler*innen selbstständig eine kleine Feier. Sie sorgten für Spiele, Musik, Essen und Getränke und luden sogar ihre Buddys aus der Oberstufe ein, um gemeinsam den erfolgreichen Abschluss zu feiern. In diesem Rahmen überreichte Frau Direktorin Tiefenbrunner-Handl feierlich die Urkunde – als Anerkennung für das Engagement der Klasse.

Wir sind sehr dankbar für die tolle Zusammenarbeit aller Beteiligten, die dieses Projekt zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Julia Soto Delgado



TEAM TIME

Neben der Vermittlung von Fachwissen hat die Schule auch die Aufgabe, soziales Lernen zu ermöglichen. Um die ganzheitliche Entwicklung und die Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, wird im Meinhardinum in der Unterstufe das soziale Lernen flächendeckend gefördert. In Form der „Ich-Du-Wir-Stunde“ in den 1. und 2. Klassen und der „Team-Time-Einheiten“ in den 3. und 4. Klassen wird gezielt und altersgerecht die Entwicklung von Kompetenzen wie Empathie, Kooperation und Konfliktlösung unterstützt.

Wir Lehrpersonen sind darum bemüht, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Schülerinnen und Schüler unter-

schiedliche Perspektiven erkunden und respektieren können. Durch Gruppenarbeiten, Projekte, Kooperations- und Rollenspiele lernen die Jugendlichen, sich in andere hineinzuversetzen, Probleme zu benennen und Lösungsstrategien zu entwickeln bzw. anzuwenden. Dies fördert nicht nur ein positives Schulklima bei uns am Meinhardinum, sondern bereitet die Schülerinnen und Schüler auch auf das Zusammenleben und Arbeiten in einer vielfältigen Gesellschaft vor.

Verena Huter, Stefan Mantl, Thomas Kluibenschädl,
Tanja Stuflesser



GESUNDE COCKTAILS



Im Rahmen der Projekttagge in der letzten Schulwoche hatten einige Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, das Mixen von gesunden Cocktails zu erlernen und diese dann auch zu genießen. Hier finden Sie einen Rezeptvorschlag, mit dem Sie garantiert gut in den Sommer starten:

Zutaten

- 5 cl Maracujasaft
- 5 cl Mangosaft
- 10 cl Orangensaft
- 5 cl Mineralwasser
- 1 cl Blue Curaçao Sirup
- Crushed Ice

Zubereitung

- (1) Die Säfte im Cocktailshaker vermischen und in das Glas geben.
- (2) Mit Mineralwasser aufgießen, dann leicht durchrühren.
- (3) Nun einen Esslöffel zur Hand nehmen, ihn am Glasrand ansetzen und die Sirup langsam über den Löffel in das Glas laufen lassen. So bekommen Sie den schönen Verlauf der gelben und blauen Farbe hin.
- (4) Jetzt mit einem Esslöffel den Blue Curaçao Sirup in die Mitte des Glases träufeln. Das Glas mit Crushed Ice bis oben auffüllen.

EIN FREUND, EIN GUTER FREUND...



Der Andrang auf das Buddyprojekt war dieses Jahr mit über 30 Bewerberinnen und Bewerbern sehr groß. Deshalb mussten wir durch Fragebögen einen Eindruck der Schüler*innen gewinnen und eine Auswahl vornehmen, um eine überschaubare Gruppengröße zu erhalten.

27 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen starteten schließlich mit der Betreuung der fünf ersten Klassen. Am ersten Schultag der „Kleinen“ kamen die „Großen“ früher aus den Ferien, um ihnen die Schule zu zeigen, Schulbücher zu schleppen und bei Fragen zur Seite zu stehen.

Jede Woche trafen sich die Buddies im Chill-in: zum gemeinsamen Essen, Ratsch'n, Spielen oder einfach Chillen.

Zum Abschluss der Adventszeit gab es eine individuell gestaltete Weihnachtsaktion: Die Kinder durften Kekse verzieren, spielen, sporteln oder basteln. So konnte der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien stimmungsvoll ausklingen.

Durch die Bewegungsboxen eröffnen sich nun neue Spiele und Möglichkeiten für die Pausengestaltung.

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und damit naht auch der Abschied.

Das Projekt geht nächstes Jahr weiter. Für 2025/26 wird es bei den Projekttagen in der letzten Schulwoche einen eigenen Buddytag geben. Wir veranstalten einen Workshop zum Kennenlernen und die Vertrauenslehrerinnen vermitteln in ihrem Workshop Kommunikation, Konfliktmanagement und vieles mehr.

*Sabine Mirrione und
Petra Schmid-Weiß*



NEWS AUS DER SCHÜLER*INNENVERTRETUNG

Die Schüler*innenvertretung am Meinhardinum Stams spielt eine zentrale Rolle im Leben unserer Schule. Sie vertritt die Interessen der Schülerinnen und Schüler, bringt Ideen ein und gestaltet das Miteinander aktiv mit. An der Spitze steht in diesem Schuljahr Maximilian Sailer als Schulsprecher. Unterstützt wird er von seinem ersten Stellvertreter Volker Heiser und dem zweiten Stellvertreter Thomas Bleicher. Gemeinsam bilden sie ein starkes Team, das sich mit großem Engagement für die Anliegen der Schülerschaft einsetzt.

Ein wichtiges Projekt, das von der Schüler*innenvertretung in den letzten Monaten umgesetzt wurde, ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Neubau. Dort wurden neue, bequemere Sitzmöglichkeiten organisiert, die inzwischen von vielen Schülerinnen und Schülern gerne genutzt werden. Diese Maßnahme hat das Schulklima merklich verbessert und zeigt, wie konkret und sichtbar die Arbeit der Schüler*innenvertretung ist. Ein weiteres bedeutendes Pro-

jekt war die Mitorganisation eines Erste-Hilfe-Kurses. Die SV erkannte den Wunsch vieler Schülerinnen und Schüler, sich in diesem Bereich weiterzubilden, und setzte sich dafür ein, dass ein entsprechendes Angebot geschaffen wurde.

Neben solchen Projekten nimmt die Schüler*innenvertretung regelmäßig an Sitzungen mit der Schulleitung teil, um dort Vorschläge einzubringen, Anliegen weiterzugeben oder Kompromisse auszuhandeln. Sie fungiert somit als wichtiges Bindeglied zwischen Schülern, Lehrkräften und der Verwaltung. Dabei legt sie großen Wert auf Kommunikation, Offenheit und Zusammenarbeit.

Die Schüler*innenvertretung versteht sich als Plattform für Mitsprache und Mitgestaltung – jede und jeder ist eingeladen, Ideen einzubringen oder sich aktiv zu beteiligen. Denn nur gemeinsam können wir eine Schule gestalten, in der sich alle wohlfühlen und gehört werden. Die SV freut sich über jedes neue Gesicht und jede gute Idee.

Schulsprecher Maximilian Sailer

NEUES VOM ELTERNVEREIN



Es freut uns, dass wir im Elternverein im Vorstand neue Mitglieder begrüßen dürfen und wir natürlich bei einigen Veranstaltungen und Events der Schule tatkräftig zur Seite stehen.

Wir freuen uns auch über die eingezahlten Mitgliedsbeiträge, die wir für Familien, die in Not geraten sind, oder für Schulprojekte sehr gut gebrauchen können.

Was hat der Elternverein im letzten Jahr alles gemacht?

- Adventkranz für die Schule
- Mithilfe bei Station vom Charity-Marathon
- Mithilfe beim ELSA-Fest
- Mithilfe beim Maturaball
- Verabschiedung der MaturantInnen

Wir möchten auch in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen so gut aufrechterhalten. Ein Dank an das ganze Team vom Meinhardinum.

Wer Fragen hat oder ein besonderes Anliegen, kann sich gerne melden.

Wie können Sie uns erreichen?

- elternverein@meinhardinum.at
- 0680/2453704, Frau Manuela Sonnweber (Obfrau)

ALUMNIVEREIN DES MEINHARDINUMS



Der Alumniverein versteht sich als eine Art Brücke zwischen dem Meinhardinum und seinen Ehemaligen, denen die Aufrechterhaltung der Verbindung zur Schule über die Matura hinaus ein Anliegen ist. Das "Spektrum" ist für die Alumni ein wichtiges Informationsmedium, daher wird es den Alumni verlässlich zugeschickt und im jährlichen Mitgliedsbeitrag von 15,00 € ist der Druckkostenbeitrag für das "Spektrum" schon enthalten.

Wir pflegen im Verein den Austausch per Mail und durch Treffen im Laufe des Jahres. Ein fester Termin ist unser vorweihnachtlicher Glühwein- oder Punschtreff in der Innsbrucker Altstadt. Alumni haben heuer am Charity-Lauf teilgenommen und zum jährlichen ELSA-Fest sind die Alumni auch immer eingeladen. Ein besonderes Ereignis im vergangenen Schuljahr war die Besichtigung des Dachbodens im Stift unter der fachkundigen Führung von Abt Cyrill und das anschließende gemütliche Beisammensein.

Ein wesentlicher Vereinszweck ist es, Menschen im Umfeld des Meinhardinums, die in eine Notsituation geraten sind, unkompliziert finanziell zu unterstützen. Bei Bedarf genügt eine E-Mail an alumni@meinhardinum.at, wir helfen gerne. Ohne die vielen verlässlich eingezahlten Mitgliedsbeiträge wäre das allerdings nicht möglich. Dafür danken wir herzlich!

Sollten Mitglieder längere Zeit keine Informationen vom Verein erhalten haben, bitten wir um Mitteilung der aktuellen E-Mail-Adresse an alumni@meinhardinum.at. Wer dem Verein beitreten möchte, findet das Beitrittsformular auf der Website der Schule (www.meinhardinum.at) oder erhält es gerne auf Anfrage per E-Mail (alumni@meinhardinum.at). Für die Maturantinnen und Maturanten des

50-JÄHRIGES MATURAJUBILÄUM

Im Juni 1974 haben wir im Meinhardinum Stams maturiert. 50 Jahre später, im September 2024, trafen wir uns wieder an der alten „Wirkungsstätte“. Damals gab es nur die Oberstufe und die Klassen hatten jeweils nur 2 Züge. An der gesamten Schule gab es nur zwei Schülerinnen, quasi als Pilotprojekt. Wer eine rote Hose trug, wurde ermahnt. Im Wiederholungs-

aktuellen Schuljahres ist die Mitgliedschaft für das laufende Jahr und das Jahr 2026 beitragsfrei. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Ich wünsche allen unseren Alumni viel Erfolg bei ihren Unternehmungen und freue mich auf unser nächstes Wiedersehen.

Einen schönen Sommer 2025 wünscht der gesamte Vorstand des Alumnivereins.

Granbichler Julia, Ibolya Phan Laura, Jud Georg, Kapferer Simon, Karlinger Raphael, Scharf Patrick, Siegele René (alphabetisch)

falle drohte der Schulausschluss. Gegendert wurde damals noch nicht, wir konnten auch noch Karl-May-Filme sehen, ohne dass wir einen Rassismusvorwurf fürchten mussten. O tempora, o mores! Alles hat eben seine Zeit.

Max Krug

Foto v.l.n.r.:

Peter Kammerlander, Andreas Geiler, Roland Köll, Herbert Kofler, Johann Egg, Pater Michael, Georg Wackerle, Josef Purtscher, Josef Thaler, Alois Taxacher und Max Krug. Nicht auf dem Foto: Peter Klotz und Alexander Pflaum. Verhindert waren: Walter Steger, Guido Schwaiger, Friedrich Willam, Peter Ferner und Elias Schneitter.



30-JÄHRIGES MATURAJUBILÄUM

Auf den Tag genau 30 Jahre nach dem letzten Tag der mündlichen Matura traf sich die 8A des Jahrgangs 1994 in Sams zum Klassentreffen.

Bei einer Führung konnten wir alte, vertraute Räume in neuem Glanz sehen und Teile des Stiftes besichtigen, die nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Karl Palfrader führte uns durchs Archiv und zeigte uns die Stiftsbibliothek, die unter anderem wunderschöne Bücher und Inkunabeln aus der frühen Neuzeit beherbergt. Ehrfürchtig standen wir vor einem Wissensschatz althebräischer und lateinischer Schriften. Einige schienen erleichtert, dass keine Übersetzung von uns verlangt wurde.

Unser ehemaliges Klassenzimmer präsentierte sich uns als Museumsraum, in dem wir uns kollektiv zur Irritation von Besuchern an Plätze stellten, an denen wir früher (ruhig) ge-

essen waren, einige in der stillen Hoffnung, keine Lehrerfrage beantworten zu müssen.

Im Anschluss tafelten wir beim Schwarzfischer und blickten gemeinsam mit Werner Schwarz und unserem Präfekten Thomas Egger auf die Schulzeit der 1990er Jahre zurück.

Eine Mitschülerin schrieb in die Whats-App-Gruppe über das Klassentreffen: „Ich spürte so eine wertfreie Verbundenheit mit euch, wie eine große Familie, nicht der Beruf jedes Einzelnen und sein Werdegang, einfach nur vertraute Menschen, die einen speziellen Platz in unserem Leben haben.“ Damit sprach sie aus, was viele von uns gedacht haben.

Wir scheinen in Sams also doch viel gelernt zu haben.

Vielen Dank an Karl Palfrader für die tolle Führung!

Christian Steiner



25-JÄHRIGES MATURAJUBILÄUM

Im Oktober 2024 trafen sich ehemalige Schülerinnen und Schüler der 8G (Matura 1999) und auch einige ihrer Lehrpersonen (Walter Kimeswenger als damaliger Klassenvorstand, Burgi Fuchs sowie Karl Zauner) in der Orangerie – runde 25 Jahre nach der Matura am Meinhardinum!

Natürlich gab es regen Austausch über den Verlauf dieses Viertel-Jahrhunderts – vor allem aber Erinnerungen und Bonmots aus der Schulzeit. Gute Stimmung, viel Gelächter – schön, dass es allen gut geht...

Vorne, v.l.: Manuela Pienz, Elke Griesmaier, Gerald Mangweth

Mitte: KV Walter Kimeswenger, Nicole Holzeis (Kranebitter), Maria Wallnöfer, Birgit Neuner (Kircher), Barbara Brienza-Saxer, Gregor Tögel, Christine Göbl (Bachnetzer), Eva-Maria Pichler (Stehlik), Christoph Hasler, Simon Knabl
Hinten, v.l.: Florian Falkner, Andreas Kranebitter, Nicole Ginzinger, Björn Neuner, Katharina Arnold (Lampl), Mathias Walch



Farbklecks und Pinselstrich, 1d

In memoriam



WIR TRAUERN UM...

- ... **Romed Schöpf**, im Meinhardinum von 1972 – 1977, † in Innsbruck
- ... **Dr. phil. Andreas Winkler**, Pharmaziehistoriker, im Meinhardinum von 1973 – 1977, † in Innsbruck
- ... **Franz Pienz**, Entwicklungshelfer und Unternehmer, im Meinhardinum von 1972 – 1978, † in Ötz/Habichen
- ... **Paul Micheler**, † in Lienz
- ... **Stefan Granbichler**, ehemaliger Schüler des Meinhardinum, † 17. Mai 2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffen, Onkel und Paten, Herrn

Matthias Siegele
„Lehrer“

welcher am 14. Mai 2025 im 51. Lebensjahr, plötzlich und unerwartet, versehen mit dem hl. Sterbesakrament zu Gott heimgegangen ist.

Deine lebensfrohe und hilfsbereite Art werden wir schmerzlich vermissen. Wir können unseren Weg nicht mehr gemeinsam gehen. Die schönen und lieben Erinnerungen an dich bleiben für uns ein kostbares Geschenk.

Wir begleiten unseren lieben Matthias am **Dienstag, dem 20. Mai 2025, um 14 Uhr** zum Sterbegottesdienst in die Pfarrkirche Harres und betten ihn anschließend am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Harres, Haiming, Sitz, Kappel, See, Telfs, im Mai 2025

Unvergesslich - unersetzlich:

Herr,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.



Jeder Tag mit dir
war ein Geschenk.



*Nichts ist mehr, wie es war.
Aber der Glaube, die Liebe
und die Dankbarkeit –
sie bilden diese wunderbare Brücke,
über die wir immer wieder gehen
und einander jeden Augenblick
nahe sein können.*

Traurigen Herzens, aber voll Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen Jahre und alles, was du für uns warst, nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Bruder und Schwager, Onkel, Großonkel und Paten,

Herrn
OStR Dr. Peter Klingler
ehem. Professor am Meinhardinum Stams
geb. 29. Juni 1933

Nach geduldig ertragenem Leiden hat er am Montag, dem 19. Mai 2025, sein Leben in Gottes Hände zurückgelegt.

Glückwünsche



WIR GRATULIEREN HERZLICH...

- ... **zum runden Geburtstag**
Barbara Gstrein zum 60. Geburtstag
Konrad Jäger zum 60. Geburtstag
Julia Frischmann zur Geburt ihrer Tochter Ida im August 2024

... zum VWA SoWi-Fachpreis für Daria Saumwald

Grund zum Feiern gab es für Daria Saumwald aus der letztjährigen 8G. Mit ihrer hervorragenden VWA zum Thema „Gender Pay Gap: Ursachenforschung im europäischen Raum“ (Betreuerin: Astrid Schuchter) überzeugte sie die Jury auf ganzer Linie. Die Arbeit wurde bei der Preisverleihung am 24. September 2024 mit dem 3. Platz ausgezeichnet.

Wir gratulieren Daria von ganzem Herzen, freuen uns mit ihr und wünschen ihr das Allerbeste für ihre Zukunft! Wir sind gespannt, weiterhin von ihr zu hören.

Melanie Koman



... zur Pensionierung

Manfred Egger

Nach Jahrzehnten am Meinhardinum hat Manfred Egger am 1. März 2025 seinen Ruhestand angetreten. Bis zuletzt konnten es viele Kolleg*innen nicht glauben, war Manfred doch ein verlässlicher Fixpunkt und Ruhepol im Konferenzzimmer, der auch einem Scherz zwischen-durch nicht abgeneigt war.

Als Lehrer für Deutsch und Englisch, der nicht nur Germanistik und Anglistik, sondern auch Kunstgeschichte in Innsbruck studiert hatte, bewältigte er seine zahlreichen Aufgaben mit Ruhe und Gelassenheit.

Neueinsteiger:innen in den Lehrberuf bot er als Betreuungslehrer Halt und Orientierung, ohne Druck auszuüben oder gar oberlehrerhaft unerwünschte Ratschläge zu geben. Auch wenn er seine Lehrtätigkeit routiniert und unaufgeregt ausübte, blieb er doch immer offen für Neues und arbeitete konstruktiv mit anderen Kolleg:innen zusammen. Allerdings verbirgt sich hinter Manfreds freundlichem Lächeln ein scharfer, kritischer Blick, der so manche angebliche Neuerung im Schulsystem als alten Hut entlarvte.

Die Fähigkeit, unwichtige Meinungsverschiedenheiten schweigend oder mit einem Schulterzucken abzutun, in entscheidenden Fragen jedoch eindeutig Stellung zu beziehen, prädestinierte ihn für seine Funktion als Vorsitzenden des GBA (gewerkschaftlicher Betriebsausschuss) am Meinhardinum, die er in den vergangenen Jahren ausübte. Ohne laut oder aufdringlich zu werden, gelang es ihm, zahlreiche (junge) Kolleg:innen von der gewerkschaftlichen Idee zu überzeugen. Gerechtigkeit und die Wahrung der Bedienstetenrechte waren ihm ein wichtiges Anliegen.

Eine weitere wichtige Rolle in Manfreds Leben spielt die bildende Kunst. Neben seiner Lehrtätigkeit ist Manfred Egger seit vielen Jahren als Künstler tätig. Die Be-

schäftigung mit dem japanischen Holzschnitt begann schon 1982 bei einem Auslandsaufenthalt in Großbritannien. Diese traditionelle Drucktechnik ermöglichte dem Künstler, eine neue Bildsprache zu finden, mit Farben, Methoden und Materialien zu experimentieren und dadurch dynamische Prozesse abzubilden. Die Auflistung aller Preise und Auszeichnungen für sein Werk, von Japan über China, von Rumänien bis Portugal, sprengt die Möglichkeiten dieses Artikels. Staunend verfolgte das Kollegium die kreative Karriere unseres „Don Manfredo“, ein Spitzname, der augenzwinkernd Bewunderung zum Ausdruck bringt. Unbestreitbar bereichern die Grundsätze von Manfred Eggers künstlerischem Schaffen nämlich intellektueller Weitblick, Interesse für gesellschaftliche Prozesse, die Verbindung von Tradition und Moderne, die Wahrnehmung von Grautönen und das Zulassen von Entwicklungen auch das Schulleben.

Langweilig wird Manfred im Ruhestand jedenfalls sicher nicht werden, denn die künstlerische Energie ist ungebrochen und die Neugier auf wenig bekannte Länder und Kulturen noch lange nicht befriedigt. Gemeinsam mit Andrea zu reisen und den Alltag als Opa zu genießen, ist eine neue Qualität nach jahrzehntelangem Pendeln von Hall nach Stams, die wir unserem Don Manfredo von Herzen gönnen. Sollten seine Wege trotzdem einmal wieder nach Stams führen, ist er bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Astrid Schuchter



Roman Patterer

Roman Patterer, Lehrer für Englisch und Geschichte, geht mit Ende dieses Schuljahres in Pension und mit ihm wohl auch ein für alle Mal sein „Zwillingsbruder“! ErstklasslerInnen früherer Jahrgänge werden sich noch gut an jenen erinnern. Laut Prof. Patterer teilten sich sein Bruder und er die Lehrverpflichtung am Meinhardinum und wechselten sich somit jede Stunde ab. Der jeweilige Bruder wurde unter anderem auch immer wieder für etwaige Fehler verantwortlich gemacht. Die verunsicherten Schüler*innen wussten nicht so recht, ob sie das wirklich glauben sollten. Etwas später hatten alle Beteiligten ihren Spaß daran und der „Zwillingsbruder“ wurde zum „running gag“.

Diese Geschichte ist charakteristisch für unseren angehenden Pensionisten. Sein Sinn für den schwarzen britischen Humor machte ihn zum John Cleese des Meinhardinums. Überhaupt hat er ein Faible für alles Britische – sei es der Akzent, die Geschichte, die Kultur. Somit war es auch naheliegend, dass er seit mehr als zwei Jahrzehnten als „Mr. Bilingual“ in der Unterstufe klassenübergreifend und sehr erfolgreich Geschichte in der Arbeitssprache Englisch unterrichtete. Jahrelang organisierte er auch Klassenfahrten nach London bzw. England.

Dass er darüber hinaus ein Lehrer ist, der internationale Kontakte schätzt, zeigte sich an seinem Engagement für frühere EU-Comenius-Programme an unserer Schule, zuerst als Teilnehmer und dann sogar als Koordinator. Seine Austauschaufenthalte – unter anderem an Schulen in Wales, Schweden, Italien und Lettland – boten in diesem Rahmen Gelegenheit, verschiedene europäische Unterrichtssysteme kennen zu lernen und auch etwas davon zu übernehmen. So kam er von einem solchen Aufenthalt mit der Idee für einen Charitylauf zurück. Dieser



wird auf seine Initiative hin alle drei Jahre am Meinhardinum abgehalten und im Laufe der Zeit konnten von den Schülerinnen und Schülern bereits stattliche Summen für verschiedene wohltätige Projekte gesammelt bzw. erlaufen werden.

Roman Patterer ist aber auch jemand, der sich um das (leibliche) Wohl seiner Kolleginnen und Kollegen kümmerte. Alljährlich zu seinem Geburtstag verwöhnte er uns mit selbstgemachten „English Sandwiches“, und auf diversen Betriebsausflügen durften wir uns einen Schluck aus seiner umfangreichen Malt Whisky Sammlung genehmigen. Weiters gelang es ihm, so manche/n von uns in allzu stressigen Zeiten mit seinen humorigen Sprüchen aufzuheitern und die Dinge etwas gelassener zu sehen. Da sich die Hoffnung, nur sein Zwillingsbruder würde in Pension gehen, leider doch nicht erfüllte, bleibt uns in Anlehnung an einen Buchtitel des englischen Kulturauteurs Douglas Adams nur noch zu sagen:

“So long and thanks for all the FUN“!

Doris Oberger

Wir sind Meinhardinum



LEHRERINNEN UND LEHRER IM SCHULJAHR 2024/25

Name	Fächer	Funktion
Tiefenbrunner-Handl Christine	IT, E	Schulleiterin
Dablander Julia	M, PH, DIGGB	
Egger Manfred	D, E	
Egger Thomas	TEDE	
Falch Bernhard	PP, RU, SP, D	
Föger Markus	Rk, DIGGB	KV 6A
Frischmann Julia	karenziert	
Fuchs Kurt	M, PH, DG	Administrator
Fuchs Tanja	KUNSTG, TEDE	KV 1d
Gadner Roman	GS, BS	
Gastl Helene	ME	
Gastl Mathias	Rk, ME	KV 7A
Gelengec Aykut	R.islam.	
Gröbner Andreas	M, PH, DIGGB, INF	KV 8G
Grüner Christina	karenziert	
Gstrein Barbara	D, L	
Haas Stefan	D, L, DS	
Hechenberger Faro	PH, BU, DIGGB	KV 2b
Heinz Alexandra	KUNSTG, PP	KV 3e
Hensler Monika	GW, BS	
Henzinger Elisabeth	GW, SP	KV 4c
Hofer Verena	D, ME	
Huter Verena	BU, PH, BS	
Jäger Konrad	M, L	KV 8B
Karner Joe	R.ev.	
Kluibenschädl Thomas	BS, BU	KV 2c
Koman Melanie	IT, SPA	
Lanser Katharina	E, IT	KV 4d
Maass Egon	E, Rk	KV 6G
Mahlknecht Sabine	GW, GS, DS	
Mantl Irina	BU, GW, DIGGB, Inf	

Unsere neuen
Lehrkräfte

Christa Raich
Aykut Gelengec



Helene Gastl



Sabrina Obrist

Mantl Stefan	BS, F, DIGGB, Inf	
Mathies Markus	M, PH	KV 1e
Meier-Esterbauer Verena	E, PP	KV 5G
Mennel Julia	BU, BS	
Meraner Melanie	M, BU	KV 4b
Meßmer Martina	E, F	KV 3b
Mirrione Sabine	GS, GW	
Mitterwallner Angelika	Rk	
Moosmann Franziska	D, IT	KV 3c
Müller Elena	IT, E	
Neuner Jessica	BS, E	KV 3a
Neuner Mario	BS	
Oberger Doris	E, GW, Bildungsberatung	KV 8A
Obrist Sabrina	M, BU	
Oppeck Anika	CH, GW	
Patterer Christina	CH, M	KV 2a
Patterer Roman	E, GS	
Penz Carina	D, E, DIGGB	
Perwög Maria	TEDE, KUNSTG	
Probst Julia	CH, GS	
Raich Christa	D, IT	
Reiter Lara	BS, E	
Scherl Christine	KUNSTG, TEDE, PP	KV 2d
Schmid-Weiß Petra	ME, Chor	
Schuchter Astrid	D, GS	KV 7G
Soto Delgado Julia	KUNSTG, TEDE	KV 1b
Spießberger Bernadette	M, GW	KV 6H
Stuflesser Tanja	D, GS	KV 1c
Thöni Felix	E, L	
Walder Angelika	SP, F	
Walter Viktoria	E, L	KV 4a
Weiß Georg	E, ME	
Werthmann Markus	GW, PH, UF	
Wieser Judith	GS, ME, DIGGB, Bildungsberatung	KV 3d
Wisioł Claudia	D, GS	KV 1a
Zangerle Sandra	BU, PP	
Zwenger Marion	Sabbatical	



Carina Penz



Lara Reiter

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM SCHULJAHR 2024/25

1a
Base Theodor, Telfs
Droschke Tobias, Telfs
Fritz Simon, Rietz
Giner Maya, Leutasch
Gritsch Laurin, Pettnau
Jäger Hannah, Polling
Kleinhans Mia, Pettnau
Kofler Anna, Telfs
Kranebitter Aymee, Pettnau
Krautschneider David, Telfs
Linter Paula, Oberhofen
Malfertheiner Emilia, Telfs
Mayr David, Landeck
Minova Sofia, Telfs
Pichler Laura, Telfs
Pichorner Michael, Stams
Riener Valentin, Telfs
Rinner Lea, Telfs
Schauerhammer Moritz, Rietz
Scheiring Melinda, Pettnau
Staudacher Emma, Pettnau
Trauner Luca, Telfs
Weiss-Partner Noah, Telfs
Wendl Paula, Stams
Wurzenberger Philipp, Stams

1b
Bernhart Greta, Telfs
Brantner Amelie, Telfs
Dengg Rene, Karrösten
Eller Emilia, Roppen
Erhard Sophia, Silz
Föger Emilia, Mötz
Föger Hannah, Silz
Haller Jakob, Wildermieming

Janicki Peter, Mieming
Klotz Anna-Lena, Mieming
Miedl Maximilian, Silz
Milinic Lena, Roppen
Müller Raphaela, Obsteig
Neurauter Ida, Mieming
Penz Nico, Wildermieming
Perwög Felicitas, Silz
Pümpel Ava, Imst
Singer Emma, Wildermieming
Speer Tobias, Mieming
Tapfer Melinda, Roppen
Tria Gabriel, Silz
Waldek Veronika, Mötz
Wallnöfer Eduard, Mieming
Woditschka Benjamin, Mieming
Zauner Adele, Silz

1c
Außerlechner Paul, Silz
Enander Linda, Völs
Falch Ida, Pfaffenhofen
Graf Toni, Hatting
Gritsch Anna, Ötztal-Bahnhof
Gritsch Linus, Ötztal-Bahnhof
Gstrein Mathias, Haiming
Gül Osman, Ötztal-Bahnhof
Haselwanter Theresa, Flaurling
Heinz Georg, Silz
Inderster Amelie, Völs
Kapeller Ben, Silz
Klauser Yanik, Ötztal-Bahnhof
Köll Lina, Rietz
Kraler Eva-Marie, Oetz
Kratzer Lilly, Rietz

Kuprian Jana, Haiming
Mariner Matteo, Inzing
Pohl Leon, Haiming
Santeler Stella, Ötztal-Bahnhof
Scheiber Valentina, Längenfeld
Schmiderer Noah, Flaurling
Sellemond Moritz, Inzing
Steiner Gabriel, Völs
Walder Jonas, Silz
Welte Jakob, Hatting

1d
Alkhalaf Ahmed, Pfaffenhofen
Csizmazia Lisa, Mötz
Falkner-Dénoue Amelia, Mieming
Gartner Lia-Marie, Umhausen



1a

Goller Julian, Oberhofen
Hechenberger Marius, Telfs
Kasper Valentin, Telfs
Kathrein Philipp, Rietz
Kristová Madlene, Pfaffenhofen
Kupczak Finja, Telfs
Lederer-Kupke Tristan, Völs
Ligges Dora, Telfs
Markt Daniel, Telfs
Menghin Clemens, Silz
Neuner Florian, Leutasch
Patrick Jane, Stams
Perktold Julia, Flaurling
Platzer Rosa, Inzing
Reiter Valentin, Oetz
Ripfl Kassian, Leutasch
Scheiber Marlene, Umhausen
Schmitz Lina, Stams
Tschol Elia, Haiming
Vassoille de Saint Laurent Martin, Leutasch

Walser Jacob, Oberhofen
Wegscheider Anna, Inzing
1e
Almostafa Ahmad, Telfs
Becker Anna Lena, Telfs
Bucher Juna, Leutasch
Feldmann Emely, Leutasch
Feldmann Sophie, Leutasch
Felipe Armas Jonas, Telfs
Föger Maya, Obsteig
Föger-Brabetz David, Telfs
Hörbst Viktor, Obsteig
Kieselbach-Hurmer Leopold, Obsteig
Kratzer Paulina, Leutasch
Moesl Felisa Catharina, Kematen
Morandell Lucian, Haiming
Petrik Annabell, Obsteig
Ploner Greta, Pfaffenhofen
Richter Amely, Obsteig

Ruech Sofia, Mieming
Scherl Antonia, Mötz
Steger Victoria, Umhausen
Strassegger Gabriel, Pettnau
Thöni Magdalena, Telfs
Trojer-Stadler Helena, Leutasch
Überall Emilia, Obsteig
Wander Sophie, Wildermieming
2a
Baldauf Jakob, Pettnau
Bozkurt Seymen Kaan, Pettnau
Celik Kerim, Stams
Dablander Theresa, Hatting
Eder Maximilian, Polling
Falschlunger Nina, Flaurling
Gmeiner Lorena, Pfaffenhofen
Hauser Laura, Sellrain

Heiser Birgit, Polling
Hörmann Maximilian, Stams
Kuntner Noah, Stams
Lair Anton, Flaurling
Madl Anna-Lena, Oberhofen
Mariner Fabio, Inzing
Oberhauser Gloria, Haiming
Oberherzog Marvin, Telfs
Pfandler Elias, Stams
Plankensteiner Emilia, Inzing
Ploner Moritz, Telfs
Schratzberger Peter, Oberhofen
Simeoni-Told Sophia, Inzing
Stojakovic Emma, Kematen
Wagner Andrea, Stams

2b
Angermair Hannah, Obsteig
Berger Franziska, Mieming
Haller Raphael, Wildermieming
Haslwanter Lovina, Silz
Hintermaier Sofie, Mieming
Kilic Nico, Silz
Krenn Julian, Ötztal-Bahnhof
Kuen Valea, Rietz
Mairhofer Leoni, Mieming
Matschnig Xenia, St. Leonhard im Pitztal
Neurauter Paulina, Silz
Pickelmann Jakob, Mötz
Pittracher Felix, Ötztal-Bahnhof
Platzer Niklas, Rietz
Reich Katharina, Silz
Saurwein Maximilian, Mötz
Scheiber Fabienne, Längenfeld
Schlaier Natalie, Oetz
Schleich Luna, Ötztal-Bahnhof



1b

Schmid Ella, Mieming
Staudacher Lena, Rietz
Stoll Sebastian, Wildermie-
ming
Witsch Melina, Rietz

2c

Almostafa Fatima, Telfs
Ambrosi Jan, Polling
Anker Sebastian, Kematen
Baumann Leni, Roppen
Calkan Bekir, Telfs
Härting Maia, Völs
Köck Emma, Sautens
Lener Emma, Mieming
Lengauer-Stockner Domi-
nik, Polling
Lippert Andreas, Mieming
Löscher Colin, Mieming
Nnadi Tyra, Innsbruck
Parigger Luca, Telfs
Perktold Marianna, Oetz
Polat Sarah, Telfs
Raggl Matilda, Roppen
Riener Mila, Telfs
Spiss Daniel, Mieming
Staud Zoe, Telfs
Steinbach Charlotte-Elsa, Telfs
Wett Rafaela, Telfs

2d

Al-Ahmad Rabea, Oberhofen
Bader Clara-Sophie, Obsteig
Decristoforo Marta, Silz
Erhart Katharina, Mieming
Fröch Jonas, Silz
Fröch Sebastian, Silz
Fuchs Elena, Rietz
Grüner Matilda, Silz
Hammerl Freya, Haiming

Kapferer Eva, Oberhofen
Kapferer Liam, Haiming
Kathrein Tabea, Rietz
Kühner Elena, Ötztal-Bahnhof
Lechner Pascal, Oetz
Menghin Magdalena, Silz
Neuner Florentina, Leutasch
Neururer Fynn-Luca, Rietz
Obkircher Sina, Obsteig
Speckbacher Johanna, Stams
Strigl Samuel, Haiming
Tschöll Seraphina, Arzl im
Pitztal

3a

Bleicher Laya, Haiming
Gritsch Eva, Pettnau
Hagen Julian, Telfs
Haselwanter Ella, Pettnau
Haslinger Klara Maria, Telfs
Hauser Lukas, Inzing
Heel Hannah, Telfs

Kissmann Olivia, Inzing
Kolb Leo, Ötztal-Bahnhof
Mariacher Ella Marie,
Flaurling
Mathies Johannes, Kematen
Pirchner Maya, Haiming
Raffl Sophia, Haiming
Ruetz Benjamin, Pettnau
Sonnweber Simon, Völs
Staudacher Felix, Pettnau
Triendl Pia, Flaurling
Waldek Rupert, Mötz
Wegscheider Johannes,
Inzing
Wieser Anna, Völs
Wolf Mathias, Mötz

3b

Außersteiner Jonas, Telfs
Fichtel Annabell, Hatting
Föger Anton, Oberhofen
Haas Joanna, Silz

Haselwanter Nora, Rietz
Haslwanter Josef, Silz
Hechenberger Adrian, Telfs
Koch Lillie, Stams
Krismer Lea, Oberhofen
Miedl Sophia, Silz
Mungenast Elias, Rietz
Nagiller Sophia, Oberhofen
Ortner Amelie, Silz
Petrovic Elia, Oberhofen
Pickelmann Leni, Oberhofen
Randolf Emily, Silz
Reindl Lea Maria, Rietz
Reitmann Julia, Telfs
Troger Lisa, Stams
Venier Elina, Silz
Waldhart Vera, Oberhofen

3c

Al-Khazraje Karrar, Mieming
Baumgartner Paula, Wil-
dermieming



1c

Decristoforo Noah, Silz
Gföller Lilly, Wildermieming
Gröbner Laurenz, Obsteig
Grossrubatscher Elias,
Wildermieming
Hafele Liva, Wildermieming
Jäger Julia, Wildermieming
Meusburger Mia, Mieming
Parth Erik, Sautens
Rietzler Valentina, Mieming
Schmidt Raphael, Oetz
Schönfeld Max, Sautens
Simon Carlo, Längenfeld
Speer Liliane, Mieming
Suitner Aurelian, Haiming
Thaler Anna, Obsteig
Trenkwalder Lilli, Wilder-
mieming
Vormair Hannah, Wilder-
mieming
Wallnöfer Margarete, Mie-
ming

3d

Berruyer Elsa, Roppen
Brabetz Aeneas, Telfs
Falkner-Dénoue Lea, Mie-
ming
Hackspiel Lea, Haiming
Hechenberger Lina, Mieming
Jud Felix, Flaurling
Kasper Margaretha, Telfs
Kohari Gergely Armand,
Ötztal Bahnhof
Kohl Marie, Mieming
Partner Kilian, Obsteig
Schirhagl Viktoria, Obsteig
Steinke Selina, Telfs
Stibernitz Selina, Hatting
Tschol Helena, Haiming
Wagener Emma, Flaurling
Waldhart Laura, Umhausen

3e

Base Matilda, Telfs

Bergsleitner Valentina, Zirl
Calverley Alexander, Hatting
Caumo Lukas, Mieming
Eiter Mia, Haiming
Fiegl Nino, Haiming
Föger Moritz, Obsteig
Ganzenhuber Lilith, Stams
Hauer Carla, Oberhofen
Hörmann Anna, Stams
Kovačević Lejs, Telfs
Kratzer Victor, Leutasch
Kreutziger Konstantin,
Mieming
Neuner Philipp, Obsteig
Schleich Emilio, Mötz
Staffler Noah, Obsteig
Steidl Emma, Zirl
Waldhart Lena, Umhausen

4a

Falkner Antonia, Hatting
Hackl Lukas, Rietz



1d

Haid Sebastian, Telfs
Hausberger Lisa, Flaurling
Heiser Gerwig, Polling
Heiss Moritz, Rietz
Jenewein Olivia, Stams
Krenn Maximilian, Silz
Kupczak Laila, Telfs
Kurz Marie, Hatting
Ladner Amalia, Stams
Larcher Leo, Rietz
Martini Karla, Rietz
Mössner Leo, Kematen
Neurauter Valentina, Silz
Perwög Valentina, Silz
Reich Theresa, Silz
Rieger Lea, Stams
Scheiring Felix, Telfs
Spiss Sandro, Mötz
Stockner Natalie, Telfs
Stoll Annika, Rietz
Taferner Emma, Rietz
Tanner Liana, Telfs
Walder Lena, Silz

4b

Bader Manuel, Silz
Baldauf Sophie, Pettnau
Bentz Selina, Silz
Deutschmann Ines, Pettnau
Fritz Elina, Rietz
Fröch Matthias, Silz
Gastl Tamara, Mieming
Georgi Margaretha, Pettnau
Göbl Moritz, Stams
Groh Gerlinde, Silz
Holzer David, Stams
Jais Rafael, Stams
Janicki Martin, Mieming
Kleinhans Florian, Pettnau
Kleinhansl Rebecca, Mieming

Markt Johanna, Rietz
Moser Katharina, Mötz
Obermair Jana, Pettnau
Pucher Greta, Rietz
Ragg Luis, Silz
Ribis Meinrad, Pfaffenhofen
Schatz Julian, Silz
Sprenger Anna, Mieming
Staudacher Melanie, Pettnau
Wille Elias, Silz
Zangerl Anna, Pfaffenhofen

4c

Al-Ahmad Ghofran, Oberhofen
Al-Ahmad Walaa, Oberhofen
Annewanter Nina, Oberhofen
Auer Valentina, Telfs
Brecher Leni, Oberhofen
Buchholzer Talia, Telfs
Butz Leni, Leutasch
Fauster Kevin, Mieming
Fröch Julie, Silz
Gstrein Lena, Längenfeld
Huber Sabrina, Oberhofen
Klug Silvester, Pfaffenhofen
Köll Emma, Sautens
Kranewitter-Klampfer Joshua Tyler, Oberhofen
Linter Rosa, Oberhofen
Lotz Matilda, Oberhofen
Mallaun Valentina, Reith bei Seefeld
Müller Nimué, Obsteig
Neuner Josefine, Seefeld in Tirol
Neuner Philomena, Leutasch
Pfurtscheller Lorenz, Rietz
Pirchner Sophia, Telfs

Pirktl Emilia, Mieming
Schennach Elia, Längenfeld
Walch Amanda, Haiming
Walser Joseph, Oberhofen
Wendl Alexander, Oberhofen

4d

Ambrosi Eva Maria, Roppen
Auer Lorenz, Obsteig
Berruyer Ida, Roppen
Brunhuber Flora, Mieming
Cervenka Mina, Ötztal Bahnhof
Föger Miriam, Silz
Haider Marlene, Mieming
Huber Dominik, Inzing
Kapeller Marie, Ötztal Bahnhof
Kolb Nora, Ötztal Bahnhof
Kommess Clemens, Hatting
Krenn Marie-Sophie, Ötztal-Bahnhof

Mühlberger Raphaela, Leutasch
Neuner Clara, Hatting
Partner Liam, Obsteig
Pirktl Ida, Mieming
Praxmarer Illari, Ötztal Bahnhof
Reiter David, Oetz
Resch Eva, Roppen
Rupitsch Emma, Telfs
Schmid Alrun, Silz
Schuh-Prantl Anna-Maria, Ötztal Bahnhof
Steger Vincent, Umhausen
Tobider Julia, Stams
Weiss Jonah, Ötztal Bahnhof

5A

Blaukovitsch Maria, Mieming
Dirnberger Mia, Silz
Dorn Valerie, Stams
Falkner Loreen, Längenfeld

Granbichler Isabella, Längenfeld
Heger Johanna, Haiming
Jud Christine, Mieming
Kleon Sophia, Oetz
Köll Anne Marie, Stams
Koller Kim, Telfs
Meusburger Laura, Mieming
Mirul Georgiana, Pfaffenhofen
Nnadi John, Innsbruck
Raffl Alina, Längenfeld
Rupitsch Sebastian, Telfs
Schweikert Elias, Längenfeld
Schweikert Leonie, Längenfeld
Stadler Pius, Obsteig
Wieser Michaela, Inzing
Woditschka Mattea, Mieming
Wyhs Marie, Silz



1e

5G

Altmayer Oskar, Stams
Ambrosi Elena, Polling
Elsässer Elisa, Zirl
Härting Diana, Völs
Holzknecht Maximilian, Umhausen
Kirchmair Paula, Inzing
Kleißl Lea, Flaurling
Kohl Leo, Mieming
Kranebitter Moritz, Oberhofen
Mahlknecht Felix, Oetz
Mangele Miriam, Telfs
Mühlthaler Emily, Völs
Perktold Patricia, Oetz
Schnaiter Kaya, Mieming
Tschabitscher Laura, Telfs
Tschavoll Tobia, Stams
Unterweger Fabian, Rietz
Vural Anna, Sautens
Wagener Paul, Flaurling

Witsch Raphael, Rietz
Yilmaz Semina, Telfs

6A

Alber Magdalena, Haiming
Blaukovitsch Sebastian, Mieming
Czermak Luis, Wildermieming
Gabriel Laurin, Polling
Gritsch Sophia, Oetz
Gstrein Marie, Längenfeld
Haselwanter Leon, Rietz
Heidegger Emily, Rietz
Heidegger Lena, Rietz
Huber Isabell, Inzing
Kasper Matthäus, Telfs
Köfler Valentin, Umhausen
Matschnig Marian, St.
Leonhard im Pitztal
Parisi Michelangelo, Telfs
Pohl Mathias, Sautens

Puelacher Jonas, Oberhofen
Ruetz Sophia, Stams
Scheiring Lukas, Telfs
Steinbauer Luca, Umhausen
Strassegger Clemens, Pettnau
Trenkwaldler Luis, Wildermieming
Walch Maximilian, Mieming

6G

Bleicher Tom, Haiming
Fischer Lena, Ötztal Bahnhof
Horváth Emilia, Pfaffenhofen
Jamschek Maria, Mötz
Juen Susanne, Rietz
Kreutz Enie, Silz
Kurz Sophia, Hatting
Pohl Emma, Haiming
Riezler Julian, Polling

Strigl Emma, Umhausen
Strigl Paul, Umhausen
Thöni Marvin, Sautens
Velikichova Yoana, Telfs
Weger Marcella, Mötz

6H

Auer Sophia, Umhausen
Borsos Nora, Rietz
Foutsitzidis Andreas, Haiming
Gangl Lukas, Obsteig
Haid Emma, Oetz
Haider Valerian, Mieming
Kapferer Noemi, Sautens
Lechner Julia, Oetz
Oberleit Marla, Wildermieming
Paregger Alexander, Rietz
Pirktl Greta, Mieming
Reiter Fabian, Oetz
Schweigl Luisa, Mieming
Streitberger Julia, Polling
Vassoille de Saint Laurent Sara, Leutasch
Wendl Emilia, Stams

7A

Daucher Noah, Zirl
Dea Liam, Mieming
Hagleitner Thomas, Kirchberg
Heiser Volker, Polling
Kappel Jasmin, Oetz
Knabl Nina, Längenfeld
Koller Julia, Haiming
Kovacevic Neal, Telfs
Küng Julian, Zirl
Mallaun Moritz, Reith bei Seefeld
Mikula Valentin, Silz
Moesl Nicholas, Kematen



4a

Neuner Emanuel, Hatting
Neuner Jonas, Oberhofen
Nnadi Stacy, Innsbruck
Randolf Somea, Mötz
Sailer Maximilian, Hatting
Schatz Matthias, Mieming
Scheiring Vinzenz, Mieming
Schleich Julia, Stams
Wett Dorian, Oberhofen
Wöll Michael, Oberhofen
Yildiz Havin, Imst

7G

Altmayer Leonardo, Stams
Grüner Hannah, Mieming
Gufler Magdalena, Telfs
Hackl Lena, Rietz
Mathies Sebastian, Kematen
Meinschad Livia, Rietz
Pfandler Moritz, Stams
Pfurtscheller Sebastian, Völs
Schnaiter Matteo Raffaele, Zirl
Westreicher Pius, Mieming
Wutz Lavinia, Mieming

8A

Bayazit Emre, Stams
Blematl Paul, Rietz
Brodnanova Lara, Längenfeld
Etcu Elisa, Mieming
Fiegl Inés, Umhausen
Holzknecht Madlen, Längenfeld
Kaltenegger Verena, Silz
Klotz Laura, Mötz
Kuhnert Leander, Mieming
Maat Lars, Längenfeld
Majerus Joel, Obsteig
Ortner Nora, Oberhofen

Scheiber Lena, Umhausen
8B
Delp Zacharias, Imst



4b



4c

Heinz Sophie, Silz
Mair Angie, Rietz
Offurum Miriam Nkiru
Chizitere, Imst

Schnaiter Runa, Mieming
Stengg Daniel, Längenfeld
Stoll Maximilian, Wildermieming

Strigl Raphael, Umhausen
Tiefenbrunner David, Pfaffenhofen
Walzel von Wiesentreu
Charlotte, Innsbruck
Wieser Andrea, Inzing

8G

Ciresa Tobias, Silz
Dablander Emely, Haiming
De Razza Valentina, Mieming
Deutschmann Theo, Mieming
Dorigatti Jakob, Obsteig
Dorn Valentin, Stams
Eberharter Sarah Elisabeth
Luise, Zirl
Hallbrucker Sophia, Telfs
Haßlwanger Sophia, Stams
Kerer Elena, Mieming
Klingenschmid Marlene, Telfs
Krismer Sarah, Haiming
Kröpfel Christopher, Innsbruck
Nawratil Lea, Silz
Nienhusmeier Clemens,
Wildermieming
Nimmerfall Celina, Telfs
Oberguggenberger Lisa,
Obsteig
Profanter Valentina, Wildermieming
Putzgruber Sarah, Pfaffenhofen
Scheiring Emilia, Silz
Steinacher Julian, Stams
Vassoille de Saint Laurent
Juliette, Leutasch
Wille Inoe, Silz



4d



5A



5G

ABA-THEMEN IM SCHULJAHR 2024/25

Klasse 8A

Kinesiologisches Tape: Verschiedene Einsatzmöglichkeiten mit dem Fokus auf Gelenkfehlstellungen
 Schönheitsideale in sozialen Medien und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Jugend
 Entwicklung von Schizophrenie im Jugendalter: Risikofaktoren und Behandlungsmethoden
 Inklusion in der Schule – verschiedene Sichtweisen, verschiedene Wege
 Zusammenhang zwischen mentaler Stärke und Leistung im Jugendalter am Beispiel Handball
 Die Auswirkungen von Schlafmangel auf das Alltagsleben des Menschen und deren Behandlungen

Klasse 8B

Bildungs- und Chancen(un)gleichheit
 Powernapping
 The Yellowstone System
 Bekämpfungsstrategien von ausgewählten Neophyten in Tirol
 Verletzungen im Profifußball
 Musik als Instrument von Macht und Propaganda im Nationalsozialismus
 Naturwissenschaft beim Kochen und Backen

Klasse 8G

Mentale Belastungen und Einsatzmöglichkeiten von Mentaltraining im Mannschaftssport Eishockey
 Das Pferd als Therapietier
 Die Bedeutung von Krafttraining für die Verletzungsprävention beim alpinen Skifahren
 Die Auswirkungen eines Kindheitstraumas auf spezifische Bereiche der Lebensführung als Erwachsener
 Eine kritische Analyse von feministischen Botschaften in ausgewählten Disney-Animationsfilmen
 Frauenmode in Frankreich und England am Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts
 Der Kontext zwischen der Nutzung urbaner Grünflächen und der psychischen Gesundheit der Bevölkerung
 Die heilende Kraft der Musik am Beispiel von Musiktherapie
 Die Entwicklung der Horrorliteratur - von den Schauergeschichten bis in die moderne Popkultur
 Assistierter Suizid: Entscheidung, organisatorischer Prozess und rechtliche Situation in Österreich
 Entwicklung von Schlafstörungen
 Rechtsextremismus unter Jugendlichen in Österreich seit den 1980er-Jahren
 Vespa Piaggio – die Geschichte der italienischen Stilikone von 1946 bis heute
 Epigenetische Veränderungen - wie Erfahrungen unsere DNA beeinflussen
 Anwendung der Quantenmechanik in der Technik am Beispiel des Quantencomputers
 Das Hochstaplersyndrom

DIE MATURAKLASSE 8A



von links nach rechts

- 1. Reihe:** Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl, Inés Fiegl, Verena Kaltenegger, Lars Maat, Leander Kuhnert
- 2. Reihe:** Lara Brodnanova, Laura Klotz, Nora Ortner, Paul Blematl
- 3. Reihe:** Lena Scheiber, Elisa Etcu, Madlen Holzknecht, Joel Majerus

DIE MATURAKLASSE 8B



von links nach rechts

- 1. Reihe:** Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl, Nkiru Offurum, Charlotte Walzel von Wiesentreu, Runa Schnaiter, Sophie-Madelaine Heinz, Andrea Wieser
- 2. Reihe:** Maximilian Stoll, Daniel Stengg, Raphael Strigl, Zacharias Delp, David Tiefenbrunner, Angie Mair, Klassenvorstand Konrad Jäger

DIE MATURAKLASSE 8G



von links nach rechts

- 1. Reihe:** Direktorin Christine Tiefenbrunner-Handl, Valentina de Razza, Inoé Wille, Sophia Hallbucker, Juliette Vassoille de Saint Laurent, Elena Kerer, Lisa Oberguggenberger, Klassenvorstand Andreas Gröbner
- 2. Reihe:** Sarah Eberharter, Sarah Putzgruber, Valentin Dorn, Emilia Scheiring, Clemens Nienhusmeier, Sophia Haßlwanger, Valentina Profanter, Sarah Krismer, Marlene Klingenschmid, Emely Dablander
- 3. Reihe:** Christopher Kröpfel, Julian Steinacher, Jakob Dorigatti, Tobias Ciresa, Theo Deutschmann, Celina Nimmerfall, Lea Nawratil

Chronik



9.9.2024	Beginn des Schuljahres mit Konferenzen und Wiederholungsprüfungen
10.9.2024	Beginn des Schuljahres für alle Schülerinnen und Schüler, KV-Stunden
13.9.2024	Schulgottesdienste
17.9.2024	Reifeprüfung Deutsch (1. Nebentermin)
18.9.2024	Reifeprüfung Mathematik (1. Nebentermin)
18.9.2024	Wandertag für alle Klassen
19.9.2024	Reifeprüfung Englisch (1. Nebentermin)
20.9.2024	Reifeprüfung Biologie (1. Nebentermin)
26.9.2024	Schulinterne Fortbildung
27.9.2024	VWA-Präsentationen (1. Nebentermin)
30.9. – 4.10.2024	Sommersportwoche der Klassen 5G und 5A
30.9./1.10. 2024	AK-Workshops zum Thema „Schau aufs Geld“ (4. Klassen)
1.10. – 3.10.2024	Südtiroltage der Klasse 3e
3.10.2024	AK-Workshops zum Thema „Schau aufs Geld Expert“ (8. Klassen)
7.10.2024	Hearing zur Schulsprecherwahl
8.10.2024	Wahl der Schülervertretung mit folgendem Ergebnis: Schulsprecher Maximilian Sailer 7A, 1. Stellvertreter Volker Heiser 7A, 2. Stellvertreter Tom Bleicher 6G
7./8. 10.2024	AK-Workshop „Planspiel Demokratie“ (7. Klassen)
7.10.-11.10. 2024	AK-Workshop „Online mit Köpfchen“ (2. Klassen)
14./15.10.2025	Genanalyse-Praktikum (8. Klassen)
15.10.2024	Gottesdienst und Festakt „75 Jahre Meinhardinum“
16./18.10.2024	AK-Workshop „Planspiel Wirtschaft auf Englisch“ (5A-Klasse)
14./16./18.10.2024	AK-Workshop „Planspiel Arbeit“ (8. Klasse)
21. – 23.10.2024	Exkursion Straßburg (Klassen 8A und 8B)
26.10. – 3.11.2024	Herbstferien
11.11.2024	1. SGA-Sitzung
13.11.2024	Schulinterne Fortbildung
15.11.2024	Marktplatz Bildungsberatung (8. Klassen)
23.11.2024	Tag der offenen Tür
28./29.11.2024	Exkursion nach Salzburg (8. Klassen, Musikgruppe)
4.12.2024	Englisches Theater (6. bis 8. Klassen)
19.12.2024	Weihnachtsvolleyballturnier
20.12.2024	Weihnachtsgottesdienste (Ober- und Unterstufe)
23.12.2024 – 6.1.2025	Weihnachtsferien
10.1.2025	Reifeprüfung Mathematik (2. Nebentermin)
20.1. – 24.1.2025	Wintersportwoche der Klassen 2c und 2d

5.2.2025	Semesterkonferenz
10.2. – 16.2.2025	Semesterferien
17.2./18.2.2025	Fremdsprachenwettbewerb
24.2. – 28.2.2025	Alternative Wintersportwoche der Klasse 2a
3.3. – 7.3.2025	Alternative Wintersportwoche der Klasse 2b
7.3.2025	Elternsprechtage
10.3.2025	AK-Workshop „Planspiel Medienkompetenz“ (Klasse 6G)
17./18.3.2025	ABA-Präsentationen (ABA = abschließende Arbeit, ehemals VWA)
1.4.2025	Exkursion nach Mauthausen (Klasse 8G)
3.4.2025	Pädagogische Konferenz
7.4. – 11.4.2025	Wienwoche der Klassen 3a und 3d
7./8.4.2025	AMS18+ Workshop (7. Klassen)
8.4. – 10.4.2025	Südtirolfahrt (6. Klassen)
14.4. – 21.4.2025	Osterferien
22.4.2025	Letzter Prüfungstag 8. Klassen
25.4.2025	Notenkonferenz 8. Klassen
26.4.2025	Meinhardinum-Charity-Marathon
28.4.2025	Wiederholungsprüfungen der 8. Klassen
5.5. – 9.5.2025	Wienwoche der Klassen 3b und 3c
5.5. – 9.5.2025	Sprachreise nach Rom der Klasse 7G
6.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Latein
7.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Deutsch
8.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Mathematik
9.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Englisch
12.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Biologie
14.5.2025	Schriftliche Reifeprüfung Italienisch
26.5.2025	Kennenlernnachmittage für die nächstjährigen 1. Klassen
27./28.5.2025	Kompensationsprüfungen
4.6. – 6.6.2025	Mündliche Reifeprüfung der Klassen 8A und 8B
10./11.6.2025	Mündliche Reifeprüfung der Klasse 8G
16.6.2025	Maturantenverabschiedung
25.6.2025	ELSA-Fest
26.6. – 1.7.2025	Meeresbiologische Woche in Pula der Klasse 7A
27.6.2025	Maturaball
30.6./1.7.2025	Projekttag
2./3.7.2025	KV-Tage für alle Klassen
4.7.2025	Schlussgottesdienst und Zeugnisverteilung
5.7. – 7.9.2025	Sommerferien
8.9.2025	Start ins Schuljahr 2025/26

*Wir danken nachstehenden Firmen
für ihre Unterstützung*



KLOSTERLADEN

Telefon 05263/6242-515

www.stiftstams.at
verwaltung@stiftstams.at

- Klostereigene Produkte:
Brot (jeden Mittwoch und Freitag)
Marmeladen, Apfelsaft, Liköre, Brände
- Zusätzlich gibt es:
Souvenirs, Geschenke, Bücher, Devotionalien u. v. a.

Öffnungszeiten Juni-September:

Mo-Sa: 9-12 und 13-17 Uhr

So/Feiertage: 13-17 Uhr

Oktober-Mai:

Mo-Fr: 9-12 und 13:00 - 16:00 Uhr

Sa/So/Feiertag geschlossen

Teamleitung Tirol
Katharina Inderster
LERNE DEN NEUEN TM7 KENNEN

@THERMOMIX_KATHARINA

Mein Service

- Kochshows
- Leihgerät
TM6 & TM7
- Workshops
- Beratung
& Bestellung

☎ 0650 70 11 707 instagram: thermomix_katharina facebook: ThermoKathi

RECHTSANWALT DR. CHRISTIAN
SCHÖFFTHALER
VERTRÄGE · STREITSACHEN · VERTEIDIGUNG

Für Ihr Recht. Für Ihren Vorteil.

6460 Imst · Franz-Xaver-Renn-Straße 4/30

Mathematik - Physik - Elektrotechnik

Mathematik ist seine Leidenschaft: Ing. Krabacher aus Obermieming erklärt was in Schulen und sämtlichen Bildungseinrichtungen unterrichtet wird! Er motiviert seine SchülerInnen mit einfachen und verständlichen Erklärungen (ja, wo gibt's denn so was...) und handelt stets nach dem Motto: „Es gibt nichts Praktischeres als Theorie“ und so erfährt man, dass viele Probleme gar keine sind.



„Man muss sich wieder mehr auf das Bearbeiten verschiedenster Aufgabenstellungen ohne technologische Hilfsmittel konzentrieren (wie zB. Grafikrechner, Geogebra,...). Nur so kann man sich ein fundiertes mathematisches Grundverständnis aneignen“, verspricht der Mathematiker aus Leidenschaft. Wer glaubt, das ist nicht mehr zeitgemäß, der irrt gewaltig.

Nachhilfe darf keine Fortsetzung des Schulalltags sein.
Ing. Krabacher hilft und das mit großem Erfolg!

ANZEIGE

Erfolgreiche Mathematik-Nachhilfe

GYM - HAK - HTL - AHS - HBLA - BAKI - FH
Pädak-Abendschule - MCI - BFI - Wifi - HS

Prüfungs- und Maturavorbereitung - WH
Mathematik und Fachkunde für IT-Kollegstudenten
Mathematik und angewandte Mathematik
für MCI - Mechatronik - BWL - VWL... Studenten

Ganzjähriger Unterricht

Frühzeitige Anmeldung erbeten!

Ing. Krabacher Karl

A-6414 Mieming, Telefon 0 664/357 88 33

erneuerbare⁺

Energie mit Perspektiven

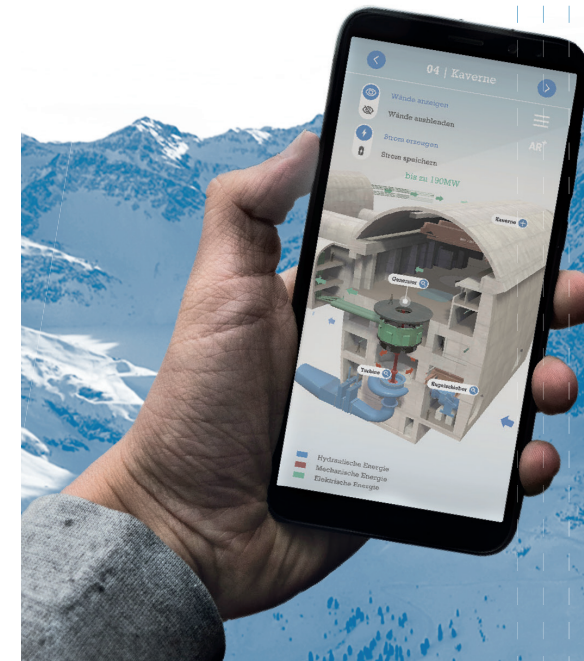


Apple App Store



Google Play Store

Unser Beitrag zur Energiewende



+ Mehr über unseren Ansporn und Auftrag für die Energiezukunft Tirols finden Sie auf unserer Website:

www.erneuerbareplus.at

+ **Tiefe Einblicke**

Holen Sie sich die kostenlose TIWAG erneuerbare⁺ App und erkunden Sie das Erweiterungsprojekt Kühtai.





Let's build a *green*
future together



Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter:
www.hoepperger.at/jobs | 05262/63871-230



Arbeiten im Schwarz



Schwarz stays.

WIE WIR ZUSAMMENARBEITEN

Das Alpenresort Schwarz ist mehr als nur ein Arbeitsplatz – es ist ein Ort des Wohlfühlens, der Weiterentwicklung und des Miteinanders. Das ganzjährig geöffnete 5-Sterne Alpenresort Schwarz in Mieming, Tirol wird mit viel Herz und in langer Tradition von Familie Pirktl geführt. Es ist eines der exklusivsten Urlaubsresorts für alle Generationen in den Alpen.

DEINE BENEFITS BEI UNS:

- Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Verpflegung in unserem hauseigenen Gastgeber:innenrestaurant „Auszeit“
- Nutzung unserer Sporteinrichtungen und der Relax- & Familienwasserwelten
- Kostengünstige Unterkunft im Schwarz Teamhaus
- Ein herzliches Team, das Zusammenhalt lebt

WORK & STUDY

Die Betriebe der Alpenresort Schwarz Company in Mieming bieten Schüler:innen und Student:innen Jobs, die sich hervorragend mit der aktuellen Ausbildung verbinden lassen. Sei es im gastronomischen Bereich oder auch in der Verwaltung, es ist für jeden etwas dabei.

Keine Vorkenntnisse in der Gastronomie erforderlich.
Auch regelmäßige Aushilfen sind herzlich willkommen.

Das klingt genau nach Dir?
Dann schicke uns Deine Bewerbung und werde
schon bald Teil der Schwarz Family
– wir freuen uns auf Dich!

Alpenresort Schwarz
Obermieming 141
6414 Mieming

+43 5264 5212 6010
Whatsapp +43 660 7248460
deinweg@schwarz.at



Lehre oder Matura?

Warum nicht beides?

Lehre bei Thöni - 3,5 – 4 Jahre
auch mit oder nach Matura
Metalltechnik • Mechatronik • Elektrotechnik

your creating
future

Mehr Details unter
thoeni.com/thoeni-akademie



Schnuppertage sind
jederzeit möglich!

thöni
akademie

Wir wünschen den Schüler:innen und
der gesamten Lehrbelegschaft einen
guten Schulschluss und schöne Ferien.



medalp

IMST | ÖTZTAL | ZILLERTAL

Ahoj Pause!

**TREUHAND
UNION**

*Creating
opportunities*

Treuhand-Union Innsbruck
Wirtschaftstreuhand- und SteuerberatungsgesmbH
www.treuhand-union.com



ALPE PIPE SYSTEMS GmbH & Co. KG

Auweg 3 A-6422 Stams

Tel: +43 (0)5263 51110-0 Fax: +43 (0)5263 51110-25

office@alpepipesystems.com www.alpepipesystems.com

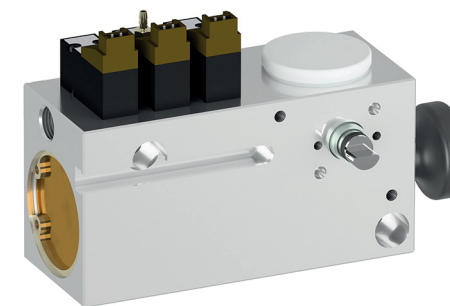
IHR SPEZIALIST FÜR VOLLSCHUTZ-ROHRSYSTEME

Stahlrohre und Formteile
Gussrohre und Formteile
Armaturen
Rohrleitungszubehör
Servicedienstleistungen



Problemlöser. Seit 1992.

Wir brennen für Ihre technische Herausforderung – vom Einzelstück bis zur Großserie.



Pneumatischer Drehantrieb mit integrierten Magnetventilen

Wir entwickeln Ihre individuelle pneumatische Sonderlösung - kreativ, partnerschaftlich, verlässlich und effizient.
Ihre Prototypen, Kleinserien und Großserien fertigen wir bei uns in Polling in Tirol auf modernsten CNC-Maschinen - inklusive Montage.



info@sfs-fluidsysteme.com Tel.: +43 5262 64 62 60



ES KEAT OANFACH VIEL MEHR GLESN

Ihre regionale Buchhandlung
vor Ort und online!

www.tyrolia.at

TYROLIA BUCH · PAPIER TELFS

Inntalcenter, Weißenbachgasse 9 | 6410 Telfs

Tel.: 05262 / 64390

E-Mail: telfs@tyrolia.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.30 Uhr

Samstag: 9.00 bis 17.00 Uhr



Schnell und bequem
bestellen per WhatsApp:
0664 / 9279589!



GEBÄUDE- & UNTERHALTSREINIGUNG

FACILITY SERVICES & HAUSBETREUUNG

ÖWD SECURITY & SERVICES TIROL

Amraser See Straße 56
6020 Innsbruck

+43 57 8830 3480

kontakt@owd.at

www.owd.at

*Zusammenhalt & Vertrauen
– das ist unser Teamgeist!*

DEINE LEHRE, DEINE ZUKUNFT!

BEI HOLLU IN ZIRL.

Du suchst eine spannende Lehrstelle mit Zukunft? Dann bist du bei hollu genau richtig! Wir bieten dir tolle Möglichkeiten in verschiedenen Bereichen und begleiten dich auf deinem Karriereweg. Werde Teil des #teamhollu und starte mit uns durch!

**Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2017–2025**

**SDG-basierte
Unternehmenstrategie**

hollu.com/karriere

hollu Systemhygiene GmbH | +43 664 60528 422 | personal@hollu.com | www.hollu.com | [f](#) [in](#) [@](#) [v](#)

so geht sauber.



INDIVIDUELLE BETREUUNG FÜR KIRCHE UND INSTITUTIONEN.

RLB 
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

WIR MACHT'S MÖGLICH.

www.rlb-tirol.at/institutionen



Dallmayr
VENDING & OFFICE

**BESSER
LECKER
GO!**

Alois Dallmayr Automaten-Service GmbH & Co KG
Salzstraße 8a, A-6170 Zirl · zirl@dallmayr.at · www.dallmayr.at

Deine Karriere
inmitten schöner
Dinge & angesagter
Designtrends.




föger® **karriere**
Einrichtungshaus Föger

www.foeger.at

11roler

Mir
haltn
zamm.

Gegenseitig versichert. Seit 1821.




HAID Inhaber
Tobias Haid
Service & Handel
astronomiemaschinen

Seit 2008 IHR verlässlicher Partner aus Telfs
05262/20909 info@haid-gastro.at www.haid-gastro.at

Wir sind IHR Ansprechpartner

Planung Montage Kundendienst







SANREMO COFFEEMACHINES
EGGO COFFEE TECHNOLOGY
winterhalter
PALUX Das gute Produkt



TAXI-KOGOJ Ges.m.b.H.

Graf 148A, 6500 Grins
Tel.: +43 5442 63018, Fax: DW10
www.kogoj.tirol, Mail: reisen@kogoj.at



elektro dablander

elektro dablander · widumgasse 5 · 6424 silz
tel. 05263/6374 · elektro@dablander.com

d i e E i c h e n w a l d

A - 6 4 2 2 S t a m s · W e n g e w e g 4

**GEMEINDE
STAMS**



Planung
Design
Tischlerei

Mähmoos 7
6422 Stams
info@schweigl.at
+43 (0) 5263 6529

www.schweigl.at



Planung und Herstellung der Einrichtung,
Kuhstall in der Hirscentenne Stams

schweigl



STAHL- UND METALLBAU
HÖRBURGER
Ges.m.b.H



Holz Marberger GmbH - 6430 Ötztal-Bhf. - Bahnhofstr. 9 - Tel. +43 5266-8900
Fax +43 5266-8900-1320 - info@holz-marberger.at - www.holz-marberger.at



AUTOHAUS
RUDOLF NEURAUTER
STAMS-MÖTZ



2-RAD
SERVICE
& VERKAUF

Tel.: 05263/6410 | www.neurauter.info
office@neurauter.info



RathausSaal
TELS

www.telfs.at

- * Bälle
- * Konzerte
- * Kabarets
- * Volksschauspiele
- * Hochzeiten, Feste, uvm.

Wir bedanken uns
für die alljährlich gute
Zusammenarbeit
bei den Maturabällen im
RathausSaal Telfs und
wünschen den aktuellen
Abschlussklassen viel Erfolg.

tyrol tour



REISEBUSSE
von 8 - 60 Sitzplätzen
Innsbruck-Nassereith-Seefeld



Kontakt: Tel.: +43 5265 5060 · E-mail: info@tyroltour.at

A-6465 Nassereith · **TIROL / AUSTRIA**

www.tyroltour.at

**Fleischhof
Oberland**



In aller Munde.

fleischhof-oberland.at

falkner
FEINE WURSTWAREN